

moving minds



2013

GESCHÄFTSBERICHT

U M S A T Z **185,9** Mio. €

24,0 Mio. €

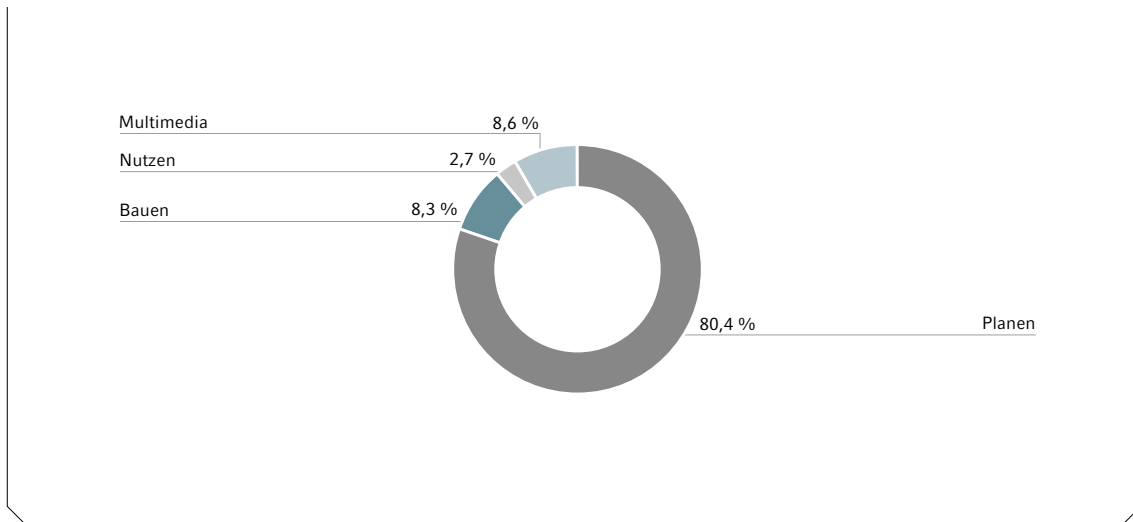
J A H R E S -
Ü B E R S C H U S S

D I V I D E N D E

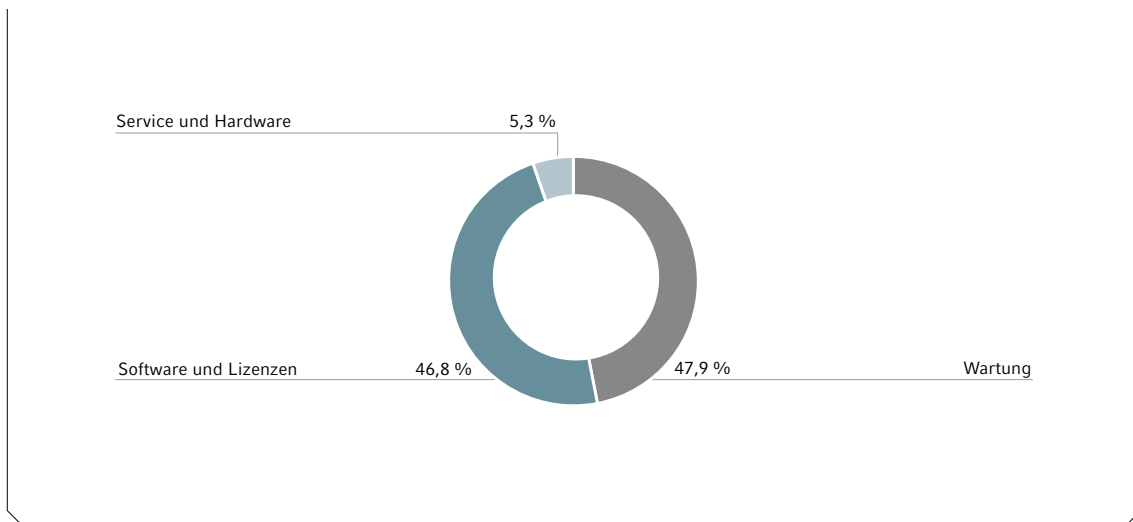
1,30** €

AUF EINEN BLICK

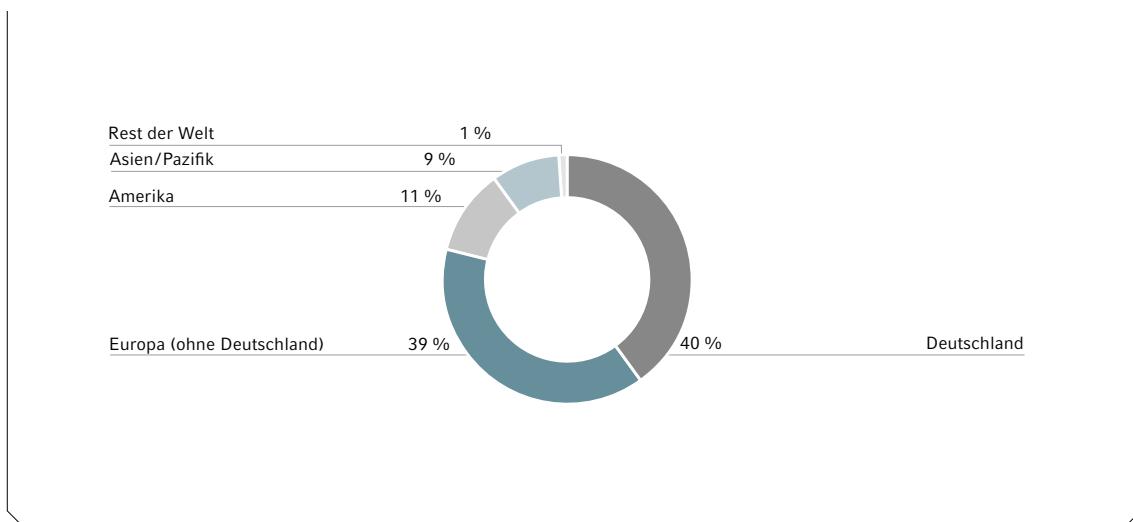
UMSATZ NACH SEGMENTEN IN %



UMSATZ NACH ERLÖSART IN %



UMSATZ NACH REGIONEN IN %



K E N N Z A H L E N

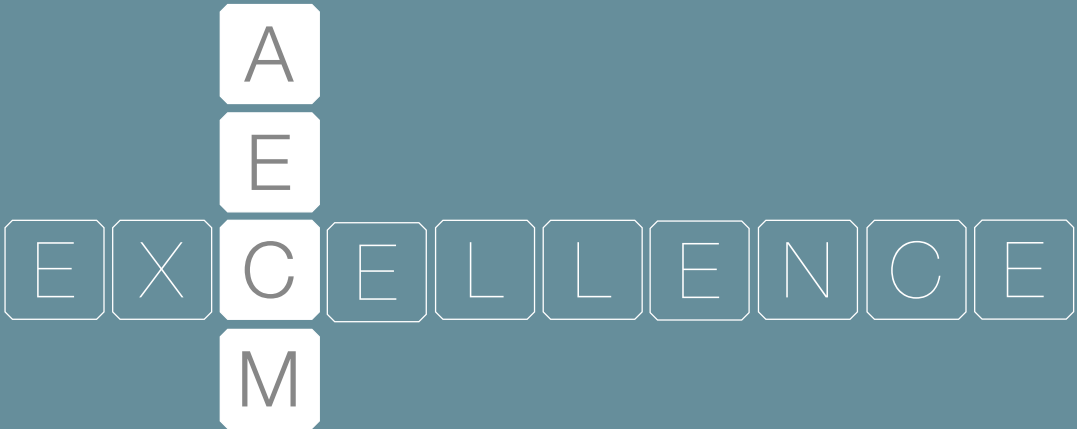
NEMETSCHKE KONZERN

Angaben in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Umsatzerlöse	185,9	175,1	164,0	149,7	135,6
EBITDA	46,3	40,9	39,3	37,1	30,4
in % vom Umsatz	24,9 %	23,4 %	23,9 %	24,8 %	22,4 %
EBIT	35,7	29,9	29,1	27,5	20,9
in % vom Umsatz	19,2 %	17,1 %	17,7 %	18,4 %	15,4 %
Jahresüberschuss (Konzernanteile)	24,0	19,5	20,8	18,9	12,2
je Aktie in €	2,49	2,03	2,16	1,97	1,27
Jahresüberschuss (Konzernanteile) vor Abschreibungen aus PPA*	29,7	25,3	27,1	24,6	17,9
je Aktie in €	3,08	2,62	2,81	2,56	1,86
Operativer Cashflow	40,2	36,5	37,1	32,3	23,4
Free Cashflow	18,7	29,8	31,5	28,5	19,8
Nettoliiquidität/-verschuldung	48,6	44,3	28,8	11,1	-9,3
Bilanzsumme	178,5	159,9	162,4	165,3	159,4
EK-Quote	66,2 %	66,8 %	63,9 %	57,0 %	50,0 %
Mitarbeiter zum Stichtag	1.355	1.229	1.173	1.076	1.064
Schlusskurs (Xetra) in €	50,32	33,20	25,80	31,87	16,14
Dividende je Aktie in €	1,30**	1,15	1,15	1,00	0,50

* Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

** Vorschlag an die Hauptversammlung am 20. Mai 2014

WE DRIVE DIGITALIZATION AND
INNOVATION FOR THE ENTIRE LIFE
CYCLE OF THE AECM* INDUSTRY.



*AECM (Architecture, Engineering, Construction, Management)

H I G H L I G H T S 2 0 1 3

Januar

Nevaris präsentiert sich
erstmals auf der BAU 2013

Scia startet achten
internationalen Anwenderwettbewerb:
127 Projekte sind nominiert



März

Maxon kündigt strategische Partnerschaft
mit Adobe an: Neue Dimensionen für
das Erschaffen digitaler Medieninhalte

April

Das neue Release der App
„Vectorworks Nomad“ ermöglicht
mobilen Zugriff auf alle Planungsebenen
– und das jederzeit und überall

Mai

Siegerentwurf für das Museum der
Bayerischen Geschichte mit BIM-Lösung
Allplan geplant und mit CINEMA 4D
von Maxon visualisiert

Vectorworks stärkt lokale Präsenz in
Chicago und Los Angeles



Juli

Graphisoft wird als
„National Champion 2013/14“
der European-Business-Awards
ausgezeichnet

AVA-Software Nevaris mit
Red-Dot-Award prämiert

August

Maxon CINEMA 4D mit dem CGW-
Silver-Edge-Award 2013 ausgezeichnet
für besondere Innovationen
in der 3D-Technologie

Oktober

Graphisoft gründet
Niederlassung in Mexiko-Stadt als
Verkaufs-, Marketing- und Service-
Hub für die gesamte Region

November

Nikken Sekkei und Graphisoft
vereinbaren strategische Partnerschaft

ArchiCAD 17 und BIMx als BIM-
Produkte des Jahres ausgezeichnet

bim+ geht live

Dezember

DDS nach erfolgreicher
Akquisition die zwölfte Marke
in der Nemetschek Gruppe

Nemetschek Vectorworks als
einer von Baltimores
100 Top-Arbeitgebern nominiert

INHALT

14	AN UNSERE AKTIONÄRE
16	Aktionärsbrief
18	Der Vorstand
20	Bericht des Aufsichtsrats
24	Nemetschek am Kapitalmarkt
27	Corporate Governance
32	EXCELLENCE IN AECM
48	KONZERN-LAGEBERICHT DER NEMETSCHKEK AG
50	Grundlagen des Konzerns
50	Geschäftsmodell des Konzerns
55	Unternehmenssteuerung und -führung
56	Ziele und Strategie
57	Mitarbeiter
58	Forschung und Entwicklung
59	Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln
60	Wirtschaftsbericht
60	Rahmenbedingungen
61	Geschäftsverlauf und wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse
64	Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren
65	Ertragslage
67	Finanzlage
69	Vermögenslage
70	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
70	Gesamtaussage
71	Chancen- und Risikobericht
80	Sonstige Angaben
84	Nachtragsbericht
84	Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht
84	Prognosebericht 2014
88	KONZERN-ABSCHLUSS DER NEMETSCHKEK AG (IFRS)
91	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
92	Konzern-Bilanz
94	Konzern-Kapitalflussrechnung
95	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
98	Konzern-Anhang
170	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
171	Bestätigungsvermerk
172	JAHRESABSCHLUSS DER NEMETSCHKEK AG (HGB)
174	Bilanz
176	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
180	Bildnachweis
	Finanzkalender 2014 / Impressum



Der Metropol Parasol ist das neue Wahrzeichen der spanischen Stadt Sevilla. Die größte Holzkonstruktion der Welt wurde mit ArchiCAD von Graphisoft geplant. Das vom Architekten Jürgen Mayer H. entworfene Gebäude ist unter anderem für den Mies-van-der-Rohe-Award 2013 nominiert worden. Das Bauwerk mit seinen organischen Strukturen ist an der Stelle einer früheren Markthalle errichtet worden und beherbergt heute Läden, gastronomische Betriebe und ein archäologisches Museum.

A
E
EXCELLENCE
M



„ARCHICAD SETZT UNSERE VISIONEN IN DIE WIRKLICHKEIT
UM. WARUM EINE ANDERE SOFTWARE VERWENDEN,
WENN ES ARCHICAD GIBT?“

*Jürgen Mayer H.,
Architekturbüro Jürgen Mayer H. und Partner, Berlin*

A
E
EXCELLENCE
M



„CINEMA 4D WAR IN ALLEN DREI PROJEKTPHASEN
EIN ELEMENTAR WICHTIGES WERKZEUG, DAS SICH
DURCH SEINE FLEXIBILITÄT UND STABILITÄT ALS
MEHR ALS PRAXISTAUGLICH ERWIESEN HAT.“

*Levin Dolgner,
Visualisierer für wörner traxler richter, Frankfurt*



Der Siegerentwurf für das Museum der Bayerischen Geschichte in Regensburg wurde vom Architekturbüro wörner traxler richter mit Software von Nemetschek geplant. Zum Einsatz kam hier Allplan Architektur in engem Zusammenspiel mit der Rendering-Software CINEMA 4D von Maxon. Komplexe Aufgaben wie eine 2.500 Quadratmeter große, stützenfreie Ebene im Obergeschoss für die Bereiche der Dauerausstellung konnten so praxisgerecht gelöst und von einem freien Mitarbeiter visualisiert werden.

Mit dem Gesundheitszentrum des Universitätsklinikums Tübingen hat das Architekturbüro wörner traxler richter unter Verwendung von Allplan Architektur eine städtebauliche Besonderheit entworfen. Die Fassade des kompakten sieben-geschossigen Turms ist von verschieden großen, quadratischen Fenstern geprägt. Sie wirken wie Bilderrahmen, die den Blick auf das Landschaftsbild der Umgebung fokussieren.



A
E
EXCELLENCE
M



„DIE INTENSIVE KUNDENBEZIEHUNG ZWISCHEN ARCHITEKTEN UND SOFTWAREHERSTELLER FÜHRT ZU EINER KUNDENORIENTIERTEN WEITERENTWICKLUNG DER BIM-SOFTWARE ALLPLAN.“


*Dirk Hennings,
Architekturbüro wörner traxler richter, Frankfurt*



A
E
EXCELLENCE
M

„OHNE DIE SOFTWARE
VON NEMETSCHKEK WÄRE
ES UNMÖGLICH GEWE-
SEN, DIESES KOMPLEXE
GEBÄUDE FEHLERFREI
AUF DER BAUSTELLE ZU
ERRICHTEN.“

*Rob Henquet,
Ingenieurbüro van der Werf & Nass, Maastricht*



Das Kompetenzzentrum der Rabo-Bank entstand durch die Zusammenlegung zweier Filialen in Roermond und Echt in den Niederlanden. Als Nutzer der Software Allplan Ingenieurbau nahm das Ingenieurbüro van Werf en Nass mit der Tragwerksplanung am Nemetschek Scia Anwenderwettbewerb teil. Einer sich aufrichtenden Schlange nachempfunden, ist das Gebäude so zur Sonne gerichtet, dass es sich selbst Schatten spendet und so weniger Klimaanlageleistung benötigt.



Das vom Architekturbüro LEVENBETTS entworfene Wohnhaus steht in Columbia County in den USA. Geplant mit Vectorworks, fügt sich das moderne, nach strengen linearen Mustern geplante Haus in die klaren Linien der umgebenden Landschaft ein, die zu großen Teilen aus Ackerland besteht.



A
E
EXCELLENCE
M

„DIE FLEXIBLEN WORKFLOWS DER VECTORWORKS-SOFTWARE HALTEN UNSEREN DESIGNPROZESS AUF KURS. VECTORWORKS HILFT UNS DABEI, UNSERE EINZIGARTIGEN IDEEN UND LÖSUNGEN AM BESTEN AUSZUDRÜCKEN UND ZU KOMMUNIZIEREN.“

*David Leven,
Partner und Gründer von LEVENBETTS, New York*

U
A N
S
E
A K T I O N Ä R E
E



Tankstelle, Matúškovo, Slowakei
Ingenieurbüro: Visia, realisiert mit Scia Engineer

16	Aktionärsbrief
18	Der Vorstand
20	Bericht des Aufsichtsrats
24	Nemetschek am Kapitalmarkt
27	Corporate Governance



AN UNSERE AKTIONÄRE



Dr. Tobias Wagner, Vorstand

Werte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Nemetschek AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. Wir sind solide gewachsen und konnten im Schlussquartal unser Wachstum beschleunigen. Mehr noch: Unser Ergebnis stieg stärker als der Umsatz. Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz der Nemetschek Gruppe um rund 6 Prozent auf 185,9 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 13 Prozent auf 46,3 Mio. Euro. Die operative Marge erhöhte sich auf 24,9 Prozent.

Als eine weltweit führende Technologiegruppe bieten wir unseren Kunden exzellente Softwarelösungen und exzellenten Service entlang des Lebenszyklus von Bauwerken und Gebäudestruktur in der AECM-Branche (Architecture, Engineering, Construction, Management) sowie in der Multimedia-Industrie. Das hohe Vertrauen der Kunden in unsere Angebote belegt die erfolgreiche Entwicklung der Nemetschek Gruppe: Schon heute arbeiten rund 1,2 Mio. Anwender in 142 Ländern mit Softwarelösungen aus dem Hause Nemetschek.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir unser Lösungsportfolio organisch erweitert und zahlreiche Produktverbesserungen und Innovationen präsentiert. Auch in geografischer Sicht haben wir unsere Märkte ausgebaut und unsere internationalen Aktivitäten verstärkt. So gab beispielsweise Graphisoft im November 2013 eine vielversprechende strategische Partnerschaft mit Nikken Sekkei, einem der weltweit größten Architekturbüros mit Sitz in Japan, bekannt. Kernstück der Zusammenarbeit ist die Gründung eines gemeinsamen BIM Kompetenz & Research Centers, das Building Information Modeling (BIM) in Japan und Südostasien vorantreiben soll. Als zuverlässiger Partner für unsere Kunden sind wir in allen wesentlichen Regionen der Welt vertreten.

Ein weiterer Meilenstein war die Akquisition der Data Design System ASA (DDS), Norwegen. DDS, mittlerweile als zwölfte Marke in der Gruppe integriert, ist ein renommierter Hersteller von CAD-Software für die intelligente Planung technischer Gebäudeausrüstung. Mit der DDS Planungssoftware für mechanische Gebäudesysteme, Elektro- und Sanitärtechnik, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie Photovoltaikanlagen erweitert die Nemetschek Gruppe ihr Leistungsangebot um die strategisch wichtige Komponente der MEP-Designlösungen.

Natürlich ruhen wir uns auf dem Erfolg nicht aus, im Gegenteil: Mit Ehrgeiz und Zuversicht blicken wir in die Zukunft, die wir in unseren Industrien aktiv und maßgeblich mitgestalten wollen. Unsere Branche ist im Wandel und erlebt die stärksten Veränderungen seit der Einführung des Computers: Die technologischen Trends in unseren Märkten wie Building Information Modeling, Prozessmanagement, Vernetzung, Kollaboration, Cloud-Computing, Internet sowie mobile Lösungen für Tablets und Smartphones adressieren wir. Studien zeigen, dass die Bau- und Immobilienwirtschaft in der Digitalisierung noch weit hinter anderen Industrien,

wie zum Beispiel der Finanzwirtschaft oder der Automobilindustrie, liegt. Der Aufholbedarf ist gewaltig. Das wird sich ändern. Ein Beispiel: Anfang 2014 hat das Europäische Parlament veröffentlicht, das Vergaberecht der Europäischen Union weiterzuentwickeln und den Einsatz von computergestützten Methoden wie BIM zur Vergabe von öffentlichen Bauaufträgen und Ausschreibungen zu empfehlen. Die Verabschiedung der Richtlinie für das EU-Vergaberecht bedeutet, dass bis 2016 alle 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Nutzung von BIM bei der Realisierung von öffentlich finanzierten Bau- und Infrastrukturprojekten fördern sollen und diese verpflichtend anordnen können. Alles, was digital und online sein kann, wird digital und online sein. Für uns als Anbieter von Softwarelösungen sind die Potenziale und Chancen riesig.

Es gilt, die besten Antworten auf die Anforderungen unserer Kunden zu geben, und zwar für alle Phasen im Lebenszyklus von Bauwerken und Immobilien: vom Planen, entlang des Bauprozesses, bis zum Immobilienmanagement – exzellente Lösungen für die AECM-Industrie von morgen. Damit unsere Kunden in ihren Projekten die Herausforderungen bezüglich Kosten, Zeit und Qualität bestmöglich meistern können.

An unsere Produkte und Lösungen legen wir deshalb höchste Maßstäbe an – hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Qualität, Bedienungsfreundlichkeit und Anwendernutzen. Unser Anspruch ist und bleibt, die innovativsten Werkzeuge und besten Prozess- und Kollaborationslösungen zum Wohle unserer Kunden zu offerieren. So setzen wir Standards wie beispielsweise beim Open Building Information Modeling (Open BIM).

Wir werden die Innovationskraft unserer Unternehmensgruppe weiter stärken. Mit neuen Produkten und Lösungen wollen wir unsere Marktstellung ausbauen. Die Erhöhung unserer weltweiten Präsenz, verbunden mit starkem Vertrieb und Service, sichert Kundenzugang, Kundennähe und Kundenzufriedenheit. Profitables, nachhaltiges Wachstum – organisch und durch Akquisitionen im AECM-Markt – ist unser erklärtes Ziel.

Unsere Ausgangssituation ist hervorragend: Zum einen haben wir durch unsere solide Bilanz und hohen Liquiditätsreserven die finanzielle Kraft für Investitionen in die Zukunft einschließlich Unternehmensübernahmen. Zum anderen haben wir die Menschen bei Nemetschek, die sich mit Engagement und Weitblick dem Erfolg der Nemetschek Gruppe und ihrer Kunden verschrieben haben. Dazu gehört auch, dass das Vorstandsteam im November 2013 um die beiden international und in der Softwareindustrie erfahrenen Kollegen Viktor Várkonyi und Sean Flaherty erweitert werden konnte. Zudem ist seit März 2014 Patrik Heider als CFO im Vorstand der Nemetschek AG. Er bringt umfassende operative und strategische Erfahrung in die Nemetschek Gruppe ein. Und nicht zuletzt sind wir als dezentral organisierte Gruppe mit einer strategischen Holding und zwölf starken, eigenständigen Marken ideal aufgestellt. Dadurch können wir schnell, kundenorientiert und tief in den Märkten den Fortschritt bestimmen. Selbstverständlich wollen wir dabei besser als der Wettbewerb sein.

Wir gehen also mit Optimismus, großem Elan und klarem Ziel in das aktuelle Jahr und erwarten erneut Wachstum bei Umsatz und Ergebnis. Für das Geschäftsjahr 2014 rechnen wir mit einem Umsatzanstieg von 11 bis 14 Prozent und einer EBITDA-Marge in Höhe von 23 bis 25 Prozent.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir möchten auch Sie an der positiven Geschäftsentwicklung teilhaben lassen. Auch für das Geschäftsjahr 2013 werden wir eine Dividende ausschütten, die sich am operativen Cashflow orientiert. Aufsichtsrat und Vorstand werden daher der Hauptversammlung am 20. Mai 2014 eine Dividende in Höhe von 1,30 Euro je Aktie zur Abstimmung vorlegen.

Wir danken an dieser Stelle all unseren Kunden, Partnern und Aktionären für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt gleichsam den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Markengesellschaften weltweit, die mit ihrem Einsatz, ihrer Schaffenskraft und ihrer Motivation, den Kunden exzellente Software und exzellenten Service zu bieten, das Fundament für den Erfolg der Nemetschek Gruppe im Jahr 2013 waren.

In diesem Sinne arbeiten wir mit Freude und Energie für den Erfolg der Nemetschek Gruppe und den ihrer Aktionäre im Jahr 2014.

Mit den besten Grüßen



Ihr Tobias Wagner



„Unser Anspruch:
Perfektion,
nichts anderes.“

Dr. Tobias Wagner, Vorstand der Nemetschek AG



„Erst die Leidenschaft
der Menschen macht
Unmögliches möglich.“

*Viktor Várkonyi, Vorstand der Nemetschek AG
und CEO von Graphisoft*



„Effektivität und Effizienz
gehören zu unserer
Unternehmenskultur.“

*Patrik Heider, CFO und Sprecher des
Vorstands der Nemetschek AG*



„Die Wertschätzung groß-
artiger Mitarbeiter schafft
großartige Produkte.“

*Sean Flaherty, Vorstand der Nemetschek AG
und CEO von Nemetschek Vectorworks*

DER VORSTAND

DR. TOBIAS WAGNER

Vorstand der Nemetschek AG (bis 31. März 2014)

Geboren 1968, studierte Betriebswirtschaftslehre an der WHU Koblenz, in Frankreich und den USA und promovierte in Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität, Jena. Neben langjähriger Erfahrung in Führungspositionen verfügt er über ausgewiesene Expertise im Real-Estate-Management, im Softwarebereich und bei innovativen Internetlösungen.

VIKTOR VÁRKONYI

Vorstand der Nemetschek AG (seit 1. November 2013) und CEO von Graphisoft

Geboren 1967, studierte Elektroingenieurwesen und Informatik an der Technischen Universität Budapest und hält einen MBA der Purdue University – Krannert School of Management. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung bei Graphisoft bringt er Leidenschaft für Technologie und einen internationalen Hintergrund in das Vorstandsteam ein.

SEAN FLAHERTY

Vorstand der Nemetschek AG (seit 1. November 2013) und CEO von Nemetschek Vectorworks

Geboren 1969, studierte Informatik und hält einen Bachelor of Science (B.S.) der Universität Maryland, USA. Er verfügt über umfassende internationale Marktkenntnisse sowie langjährige Erfahrung in der Softwareindustrie und ist seit mehr als 25 Jahren für Vectorworks tätig.

PATRIK HEIDER

CFOO und Sprecher des Vorstands der Nemetschek AG (seit 1. März 2014)

Geboren 1973, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Konstanz. Neben langjähriger und fundierter Expertise im Finanzbereich verfügt er über internationale Projektmanagementenerfahrung, umfangreiches Know-how bei M&A-Transaktionen und eine hohe strategische Führungskompetenz.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2013 DER NEMETSCHKEK AG

Der Aufsichtsrat der Nemetschek AG hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei stand der Aufsichtsrat dem Vorstand bei der Unternehmensleitung beratend zur Seite und hat in einem intensiven und offenen Dialog die Geschäftsführung und -entwicklung der Gesellschaft begleitet und überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über Unternehmensplanung, Entwicklung von Umsatz, Ertrag und Liquidität, strategische Vorhaben, geplante Investitionen sowie Erfüllung der Planungen des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die aktuelle Quartalsentwicklung, die kurz- und mittelfristigen geschäftlichen Perspektiven sowie die langfristige Wachstums- und Ertragsstrategie wurden regelmäßig diskutiert und im Rahmen der Sitzungen im Jahresverlauf kontrolliert und hinterfragt. Der Aufsichtsrat war in Entscheidungen von Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und ließ sich über Hintergründe und Zusammenhänge detailliert informieren. Auf der Basis der Vorstandsberichte hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands begleitet und über zustimmungsbedürftige Vorhaben entschieden. Das Gremium hat sich kontinuierlich mit der Risikosituation des Konzerns auseinandergesetzt.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die strategische Ausrichtung der Nemetschek Gruppe, die Adressierung internationaler Märkte und die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios. Zu den jeweiligen Markengesellschaften in der Nemetschek Gruppe wurden ebenfalls detaillierte Berichte angefordert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und -zielen wurden offen und ausführlich in den Aufsichtsratssitzungen erörtert und gemeinsam analysiert. Soweit erforderlich wurden regulierende Maßnahmen gefordert. Darüber hinaus hat sich das Gremium selbst ein Bild von den Gesellschaften gemacht. Regelmäßig hat sich der Aufsichtsrat in den Sitzungen mit der Geschäftsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Marken, mit der Vermögens- und Finanzlage sowie der Umsetzung von Strategien beschäftigt.

Akquisitionsvorhaben wurden vom Vorstand präsentiert und eng mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Im Vorfeld des Unternehmenserwerbs der Data Design System mit Sitz in Norwegen wurde die Zielgesellschaft eingehend analysiert und Chancen und Risiken mit dem Gremium ausführlich erörtert und diskutiert.

SITZUNGEN UND SCHWERPUNKTE

Im Geschäftsjahr 2013 fanden insgesamt fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt – in den Monaten März (Bilanzsitzung für den Abschluss 2012), Juni, Juli, Oktober und Dezember. Der Aufsichtsrat war in den Sitzungen jeweils vollständig vertreten. Über die Sitzungen hinaus haben weitere eilbedürftige Beschlussfassungen zu aktuellen Themen im schriftlichen Umlaufverfahren stattgefunden.

Folgende Schwerpunkte wurden in den Sitzungen und den weiteren Diskussionen außerhalb der Sitzungen intensiv beraten und geprüft:

- III Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012
- III Einladung und Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung 2013 mit den Beschlussvorschlägen inklusive Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung
- III Feststellung der Zielerreichung 2012 des Vorstands und der Geschäftsführer und Freigabe der Auszahlung der variablen Vergütungsanteile sowie Festlegung der Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2013
- III Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- III Auswahl und Bestellung eines neuen Vorstandsteams
- III Strategische Ausrichtung der Nemetschek Gruppe und der Markengesellschaften
- III Internationale Marktaktivitäten sowie Expansionschancen und -risiken
- III Produktentwicklungen und Innovationen der jeweiligen Markengesellschaften im Hinblick auf Themen wie Internet, Cloud, Kollaboration und Digitalisierung
- III Neuausrichtung der Markengesellschaft Allplan
- III Akquisitionsvorhaben, Beteiligungen und Kooperationen
- III Erwerb und Integration der Data Design System
- III Internes Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem, Compliance
- III Unternehmensplanung und Investitionsvorhaben für 2014

BESETZUNG VORSTAND

Im Geschäftsjahr 2013 gab es folgende Veränderungen im Vorstand des Unternehmens: Zum Ablauf des 26. August 2013 hat Tanja Tamara Dreilich ihr Amt als Alleinvorstand niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat am 29. August 2013 Dr. Tobias Wagner als Nachfolger berufen, zunächst als Alleinvorstand, seit 1. November 2013 als Sprecher des Vorstands. Dr. Wagner verfügt über langjährige nationale und internationale Erfahrung in Führungspositionen und ausgewiesene Expertise im Real-Estate-Management, im Softwarebereich und bei innovativen Internetlösungen. Seine Tätigkeitsschwerpunkte waren vor allem die Führung der strategischen Holding, die Vertretung der Nemetschek AG am Kapitalmarkt, die Begleitung der Akquisition der Data Design System, die Neuausrichtung der Allplan Gruppe zusammen mit dem neuen Managementteam sowie die Aufarbeitung bzw. Strukturierung zahlreicher weiterer Themen und Projekte.

Mit Wirkung zum 1. November 2013 wurden Viktor Várkonyi, seit 2009 CEO von Graphisoft SE, und Sean Flaherty, seit 2005 CEO von Nemetschek Vectorworks, Inc., als weitere Vorstände der Nemetschek AG bestellt. Beide Manager überzeugen durch ausgeprägten Geschäftssinn, strategische Führungskompetenz und Leidenschaft für Technologie. Zudem bringen sie umfassende Kenntnisse der internationalen Märkte mit. Mit der Ergänzung des Vorstands der Nemetschek AG durch erfahrene Marken-CEOs setzt der Aufsichtsrat auf die Stärke der Markengesellschaften, die Marktposition der Nemetschek Gruppe global zu erweitern. Auch in Zukunft werden beide Vorstände ihre Position als CEO der jeweiligen Markengesellschaft weiter ausüben.

Mit der Berufung von Patrik Heider zum 1. März 2014 ist das Vorstandsteam komplettiert. Als CFOO (Chief Financial & Operations Officer) und Sprecher des Vorstands bildet Herr Heider zusammen mit Sean Flaherty und Viktor Várkonyi das neu formierte Vorstandsteam. Patrik Heider bringt langjährige operative und strategische Erfahrung aus expandierenden, global agierenden Unternehmen in die Nemetschek Gruppe ein. Herr Heider hat fundierte Expertise im Finanz- und M&A-Umfeld und überzeugt durch ausgeprägte Umsetzungsstärke, internationale Projektmanagementenerfahrung und strategische Führungskompetenz.

Herr Dr. Tobias Wagner beendet seine Vorstandstätigkeit planmäßig Ende März 2014. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Tobias Wagner herzlich für seine hervorragenden Leistungen.

Das dreiköpfige Vorstandsteam wird den Wachstumskurs der Nemetschek Gruppe und deren Internationalisierung weiter forcieren.

BESETZUNG AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzte sich wie auch im Vorjahr aus drei Mitgliedern zusammen. Es gab keine personellen Änderungen. Die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen ist infolge des dreiköpfigen Aufsichtsrats nicht zweckmäßig. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt geworden.

In diesem Zusammenhang ist noch auf Folgendes hinzuweisen: Die Mitglieder der Familie Nemetschek haben im Rahmen eines Nachfolgekonzepts Ende Dezember 2013 ihre Nemetschek Aktien gebündelt, indem Prof. Georg Nemetschek, Ingrid Nemetschek, Alexander Nemetschek und Dr. Ralf Nemetschek insgesamt 4.655.732 Aktien in die neu gegründete Nemetschek Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Grünwald, eingebracht haben. 500.000 Aktien werden weiterhin von Prof. Georg Nemetschek direkt gehalten. Weiterhin wurde zwischen der Nemetschek Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und Prof. Georg Nemetschek für die jeweils gehaltenen Aktien ein Poolvertrag abgeschlossen. Komplementärin der Nemetschek Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist die Nemetschek Verwaltungs GmbH. Geschäftsführer ist Prof. Georg Nemetschek. In der Nemetschek Verwaltungs GmbH und damit mittelbar in der Nemetschek Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG hat Prof. Georg Nemetschek maßgeblichen Einfluss. Trotz der vorstehend beschriebenen Aktionärsstellung von Prof. Georg Nemetschek hat der Aufsichtsrat keinen Grund, an der Unabhängigkeit von Prof. Georg Nemetschek als Mitglied des Aufsichtsrats zu zweifeln. Sein Handeln als Aufsichtsrat ist nach der Überzeugung des Aufsichtsrats – wie schon in der Vergangenheit – allein am Wohl der Gesellschaft ausgerichtet. Im Übrigen hält Prof. Georg Nemetschek neben den Nemetschek Aktien keine weiteren unternehmerischen Beteiligungen, die einen Interessenkonflikt begründen könnten.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG 2013

Die Hauptversammlung der Nemetschek AG hat am 16. Mai 2013 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt. Der Aufsichtsrat hat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und eine schriftliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Nemetschek AG für das Geschäftsjahr 2013 sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die genannten Abschlussunterlagen der AG, des Konzerns und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig und während der Bilanzsitzung am 20. März 2014 vor. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete ausführlich über seine Prüfungen und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seinen Prüfungsbericht und beantwortete ausführlich alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben vergewissert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keinerlei Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2013 der Nemetschek AG auf der Bilanzsitzung vom 20. März 2014 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2013 im Sinne von § 172 AktG festgestellt.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Abschlussprüfer hat gleichfalls den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum 30. Dezember 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft und über das Ergebnis der Prüfung berichtet. Hierzu wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- III 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- III 2. im Zeitraum 30. Dezember 2013 bis 31. Dezember 2013 keinerlei berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen wurden.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum 30. Dezember 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft und in seiner Sitzung vom 20. März 2014 erörtert. Er hat gegen die Erklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers keine Einwendungen erhoben.

DIVIDENDE

Der Aufsichtsrat hat sich auf der Bilanzsitzung auch dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns nach eigener Prüfung angeschlossen. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen sowie der Satzung wurde beschlossen, der Hauptversammlung am 20. Mai 2014 folgenden Vorschlag zur Gewinnverwendung zu unterbreiten:

Von dem Bilanzgewinn in Höhe von 63.059.122,95 Euro wird ein Betrag in Höhe von 12.512.500,00 Euro an die Aktionäre ausgeschüttet. Daraus ergibt sich eine Dividende in Höhe von 1,30 Euro pro Aktie (Vorjahr: 1,15 Euro). Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 50.546.622,95 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung auseinandergesetzt und sich über die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend informiert. Aufsichtsrat und Vorstand haben im März 2014 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Nemetschek AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß der im Juni 2013 veröffentlichten Fassung des Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen. Details zu diesem Thema sind im Geschäftsbericht unter dem Kapitel Corporate Governance zu finden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die weltweit für die Nemetschek Gruppe tätig sind, für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2013. Gleichzeitig möchte der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Geschäftsführern Dank und Wertschätzung für ihr persönliches Engagement aussprechen.

München, 20. März 2014

Kurt Dobitsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

NEMETSCHKEK AM KAPITALMARKT

BLICK AUF DAS BÖRSENAHR 2013

In Summe war 2013 ein sehr erfolgreiches Börsenjahr. An den internationalen Börsenmärkten stiegen viele Indizes auf neue Rekordstände.

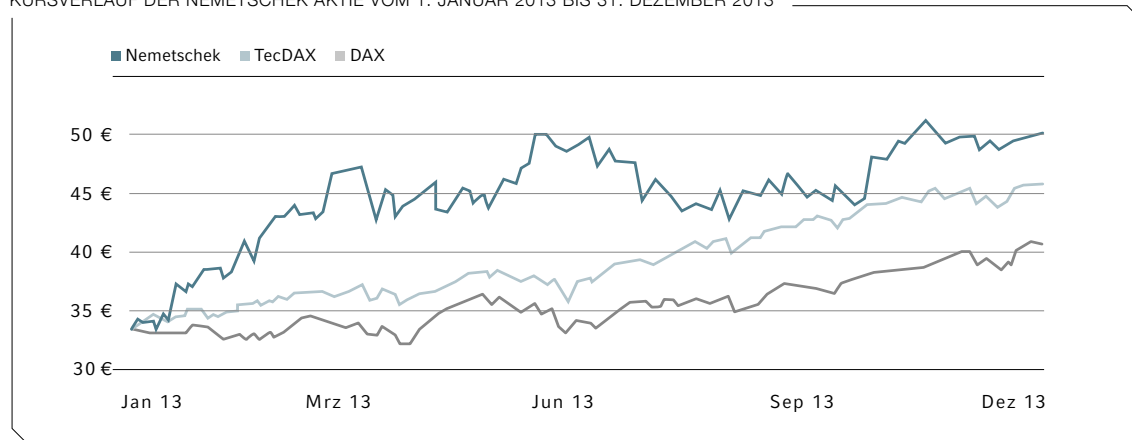
Auch Anleger deutscher Unternehmen blicken auf ein positives Jahr zurück: Der deutsche Aktienmarkt profitierte von der Entspannung der Eurokrise, einer Belebung der Exportmärkte und einer lockeren Geldpolitik. Der Leitindex DAX verzeichnete 2013 einen Anstieg um 25,5 Prozent auf 9.552,16 Punkte. Der TecDAX, der die 30 größten Technologiewerte umfasst, stieg um 40,9 Prozent auf 1.166,82 Punkte.

Der Kurs der Nemetschek Aktie legte im Jahr 2013 deutlich zu: Mit einem Schlusskurs von 50,32 Euro am 31. Dezember 2013 stieg die Aktie innerhalb eines Jahres um 51,6 Prozent.

Die Marktkapitalisierung der Nemetschek AG erhöhte sich von 319,55 Mio. Euro auf 484,33 Mio. Euro zum Ende des Jahres. Im Geschäftsjahr 2013 wurden über das elektronische Computerhandelssystem Xetra pro Tag durchschnittlich 12.001 Aktien gehandelt (Vorjahr: 7.165).

Kursverlauf der
Nemetschek Aktie im
Vergleich zum
TecDAX und DAX
(indexiert)

KURSVERLAUF DER NEMETSCHKEK AKTIE VOM 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013



AUFNAHME IN DEN TECDAX

Die Deutsche Börse AG hat die Aktien der Nemetschek AG zum 23. September 2013 in den deutschen Technologieindex TecDAX aufgenommen. Damit gehört Nemetschek zu den Top 30 der im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Technologiewerte. Entscheidend für die Aufnahme sind die Kriterien Marktkapitalisierung und Börsenumsatz der Aktien. Ab einem Rang von jeweils 35 (35/35-Regel) gilt eine Aktie als Kandidat für die Aufnahme in den Index. Nemetschek hat Ende Dezember Rang 25 bei Marktkapitalisierung und Rang 31 beim Börsenumsatz belegt.

Die Aufnahme in den TecDAX war für Nemetschek ein wichtiger Meilenstein und trägt zu einer höheren Wahrnehmung an den internationalen Kapitalmärkten bei.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Nemetschek AG belief sich zum 31. Dezember 2013 unverändert auf 9.625.000,00 Euro und war eingeteilt in 9.625.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

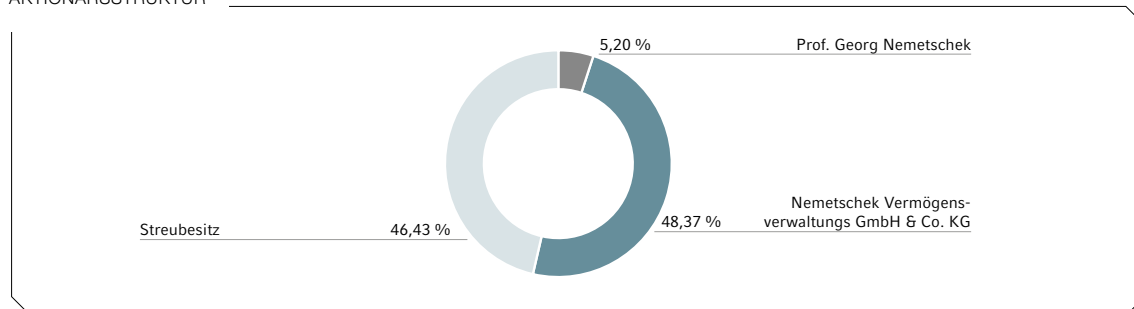
Als neuen Aktionär konnte Nemetschek die Allianz Gruppe gewinnen. Die Allianz SE und von ihr kontrollierte Unternehmen haben am 8. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nemetschek AG die 5 Prozent überschritten habe und der Anteil der Allianz Gruppe zu diesem Zeitpunkt bei 5,08 Prozent liege.

Des Weiteren haben die Mitglieder der Familie Nemetschek, deren Stimmrechtsanteil insgesamt 53,57 Prozent beträgt, am 30. Dezember 2013 ihre Aktien der Nemetschek AG gebündelt. Die Familienmitglieder Herr Prof. Georg Nemetschek, Frau Ingrid Nemetschek, Herr Alexander Nemetschek und Herr Dr. Ralf Nemetschek haben insgesamt 4.655.732 Aktien in die neu gegründete Nemetschek Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG eingebracht. 500.000 Aktien werden weiterhin von Herrn Prof. Georg Nemetschek direkt gehalten. Für die jeweils gehaltenen Aktien wurde zwischen der KG und Herrn Prof. Georg Nemetschek ein Poolvertrag geschlossen. Primäres Ziel der Aktienpoolung ist, zum Wohle der Nemetschek AG eine dauerhaft stabile Aktionärsstruktur zu sichern.

Sicherung einer stabilen Aktionärsstruktur durch Aktienpoolung

Insgesamt belief sich der Streubesitz zum Jahresende unverändert auf 46,43 Prozent.

AKTIONÄRSSTRUKTUR*



*Unmittelbarer Aktienbesitz zum 31.12.2013

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 16. Mai 2013 begrüßten Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft rund 130 Aktionäre, die sich im Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung versammelten. Aufsichtsrat und Vorstand informierten die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 und die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2013. Anschließend wurden die Beschlüsse der Tagesordnung gefasst. Bei der Abstimmung waren rund 74 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.

DIVIDENDENZAHLUNG IN HÖHE VON 1,15 EURO JE AKTIE

Auf der Hauptversammlung stimmten die anwesenden Aktionäre mit 99,7 Prozent auch dem Dividendenvorschlag zu. Insgesamt wurden knapp 11,1 Mio. Euro beziehungsweise 1,15 Euro je Stückaktie am 17. Mai 2013 ausgeschüttet. Die Höhe der Ausschüttung orientiert sich am operativen Cashflow. Mit dem operativen Cashflow hat Nemetschek eine Richtgröße, die sich eng am tatsächlichen Unternehmenserfolg orientiert und die Aktionäre entsprechend an dessen Entwicklung teilhaben lässt.

Für das Geschäftsjahr 2013 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand eine Dividende in Höhe von 1,30 Euro je Aktie vor. Über den Dividendenvorschlag wird die Hauptversammlung am 20. Mai 2014 abstimmen.

Nemetschek schlägt höhere Dividende vor

VORSTANDSWECHSEL

Nachdem Tanja Tamara Dreilich ihr Amt als Vorstand zum Ablauf des 26. August 2013 niedergelegt hatte, wurde am 29. August 2013 Dr. Tobias Wagner vom Aufsichtsrat interimistisch in den Vorstand berufen. Dr. Wagner zeichnet sich durch seine langjährige nationale und internationale Erfahrung in Führungspositionen aus und verfügt über ausgewiesene Expertise im Real-Estate-Management, im Softwarebereich und bei innovativen Internetlösungen.

Mit Wirkung zum 1. November 2013 wurden Viktor Várkonyi, seit 2009 CEO von Graphisoft SE, und Sean Flaherty, seit 2005 CEO von Nemetschek Vectorworks, Inc., in den Vorstand der Nemetschek AG berufen. Beide Manager bringen tiefe Kenntnisse der internationalen Märkte, große Erfahrung in der Softwareindustrie und weitere Führungskompetenz in das neue Vorstandsteam ein.

Dreiköpfiges
Vorstandsteam
seit März 2014
komplettiert

Mit Patrik Heider ist das neue Vorstandsteam seit 1. März 2014 komplettiert. Als international versierter Manager bringt Herr Heider umfassende operative und strategische Erfahrung aus expandierenden, global agierenden Unternehmen in die Nemetschek Gruppe ein. Als CFOO (Chief Financial & Operations Officer) und Sprecher des Vorstands bildet er zusammen mit Sean Flaherty und Viktor Várkonyi das neu formierte Vorstandsteam.

Herr Dr. Tobias Wagner beendet seine interimistische Vorstandstätigkeit Ende März 2014.

INVESTOR RELATIONS

Vorstand und Investor Relations informierten im Geschäftsjahr 2013 institutionelle und private Investoren regelmäßig und ausführlich über die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven des Unternehmens. Die Nemetschek AG präsentierte sich im Jahresverlauf auf zahlreichen Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland. Auch am Standort München wurden viele Investorengespräche geführt. Zusätzlich pflegt das Unternehmen einen engen Austausch mit Analysten. Zum Ende des Jahres haben insgesamt sechs Institute die Nemetschek AG gecouvert.

Auf der Investor-Relations-Internetseite der Nemetschek AG stehen den Kapitalmarktteilnehmern alle relevanten Informationen wie Quartals- und Geschäftsberichte, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, Präsentationen, der Finanzkalender und Analysteneinschätzungen zur Verfügung.

AKTIEN-KENNZAHLEN

	2013	2012
Ergebnis je Aktie in €	2,49	2,03
Dividende je Aktie in €	1,30*	1,15
Höchstkurs in €	51,50	34,98
Tiefstkurs in €	33,20	25,58
Jahresschlusskurs in €	50,32	33,20
Kurs-Gewinn-Verhältnis	20,21	16,35
Marktkapitalisierung in Mio. €	484,33	319,55
durchschn. gehandelte Aktien/Tag (auf Xetra)	12.001	7.165
durchschn. im Umlauf befindl. Aktien	9.625.000	9.625.000

* Vorschlag an die Hauptversammlung am 20. Mai 2014

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und Kontrolle. Transparenz in der Unternehmenskommunikation, Achtung der Aktionärsinteressen, verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken und Chancen und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sind wesentliche Aspekte einer guten Corporate Governance. Diese Regeln sind für Aufsichtsrat und Vorstand wichtige Orientierungsstandards.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Folgenden gemeinsam über die Corporate Governance bei der Nemetschek AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

VORSTAND

Der Vorstand bestand bis zum 1. November 2013 aus einer Person. Seit 1. November 2013 gehören dem Vorstand drei Mitglieder an. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Im Einklang mit den Unternehmensinteressen nimmt der Vorstand seine Führungsaufgabe mit dem Ziel wahr, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die Belange aller Interessengruppen zu berücksichtigen. Dabei erarbeitet der Vorstand die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. In alle Entscheidungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entscheidend beeinflussen können, wird der Aufsichtsrat rechtzeitig miteinbezogen und vollumfänglich in Kenntnis gesetzt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle relevanten Fragen bezüglich der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung, der Strategie, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Bei Akquisitionsthemen informiert der Vorstand frühzeitig detailliert zum Projektfortschritt und -status und stimmt den Akquisitionsprozess eng mit dem Aufsichtsrat ab.

AUFSICHTSRAT

Der ebenfalls dreiköpfige Aufsichtsrat steht dem Vorstand beratend zur Seite, kontrolliert ihn bei der Führung des Unternehmens und prüft alle bedeutenden Geschäftsvorfälle durch Einsichtnahme in die betreffenden Unterlagen auf der Grundlage des Aktiengesetzes und der Satzung der Gesellschaft. Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen informiert sich der Aufsichtsrat in Gesprächen mit dem Vorstand und den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns und die wesentlichen Entwicklungen. So kann er das operative Geschäft auf einer angemessenen Informationsgrundlage mit wertvollen Hinweisen und Empfehlungen begleiten.

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Die Wahl des Aufsichtsrats entspricht den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex; alle Aufsichtsratsmitglieder werden einzeln gewählt. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. In der Geschäftsordnung für den Vorstand legt der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan fest. Der Aufsichtsrat agiert auf der Basis einer eigenen Geschäftsordnung. Des Weiteren stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeiten des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre (Seiten 20 – 23) und in der Hauptversammlung.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird bereits seit Längerem die Vergütung aller Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats individualisiert ausgewiesen.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Grundgehalt (Fixum) und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung wiederum hat eine kurzfristige und eine langfristige Komponente. Die kurzfristige erfolgsabhängige (variable) Vergütung hängt im Wesentlichen von erreichten Unternehmenszielen ab, die zu Beginn eines jeden Jahres zwischen Aufsichtsrat und Vorstand vereinbart werden. Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung und entsprechend den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Vorstandsvergütungssystem Ende 2009 um eine langfristige Komponente ergänzt, deren Auszahlung vom Erreichen festgelegter Unternehmensziele im Hinblick auf die Entwicklung von Ergebnis und Aktienkurs abhängt. Die zu betrachtende Periode beträgt jeweils drei Geschäftsjahre. Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 ist als Bemessungsgrundlage die Entwicklung von Ergebnis und Umsatz maßgeblich.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben einer festen eine erfolgsabhängige Vergütung. Diese orientiert sich am Konzernergebnis je Aktie (verwässertes Ergebnis pro Aktie nach Maßgabe von IAS 33).

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des testierten Konzernabschlusses. Dort sind die Grundsätze der Vergütungssysteme für den Vorstand und für den Aufsichtsrat detailliert beschrieben sowie die Vergütung individualisiert offengelegt.

COMPLIANCE UND RISIKOMANAGEMENT

Compliance ist ein integraler Bestandteil der Unternehmens- und Führungskultur der Nemetschek Gruppe. Die Übereinstimmung der Aktivitäten mit allen für die Geschäftstätigkeit maßgeblichen Gesetzen sowie mit den eigenen Grundsätzen und Regeln ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Dafür wurden Leit- und Richtlinien entwickelt, die für den überwiegenden Teil des Konzerns als unmittelbarer Verhaltenskodex gelten. Damit werden ein sicherer Handlungsrahmen für richtige Entscheidungen bei schwierigen Fragen im Geschäftsalltag geschaffen und die Werte der Gesellschaft konkretisiert. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien in der Nemetschek Gruppe und wird dabei durch die Compliance-Abteilung unterstützt.

Um die Bedeutung von Compliance im Konzern zu verdeutlichen und um die Nachhaltigkeit des Compliance-Programms zu gewährleisten, durchlaufen Mitarbeiter des Nemetschek Konzerns ein Compliance-Schulungsprogramm. Dieses Schulungsprogramm wird vor Ort durchgeführt, um die Wirksamkeit des Programms zu stärken.

Das Risikomanagement der Nemetschek AG dient dazu, Risiken zu erkennen, zu bewerten, auf ein vertretbares Maß abzumildern und zu überwachen. Detailinformationen zum Risikomanagementsystem der Nemetschek AG können Sie den Seiten 71 – 80 des Lageberichts entnehmen.

DIRECTORS' DEALINGS UND AKTIENOPTIONSPLAN

Die Nemetschek AG informiert zeitnah über den Aktienbesitz und die Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG, die sogenannten Directors' Dealings, werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen veröffentlicht und auf die Internetseite der Gesellschaft gestellt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine mitteilungspflichtigen Geschäfte gemeldet.

Die Nemetschek AG hat derzeit keinen Aktienoptionsplan. Es wurden ferner keine Optionsrechte ausgegeben.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der Hauptversammlung können die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Jede Aktie der Nemetschek AG gewährt eine Stimme. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet die Versammlung. Die Aufgabe des Vorstands ist, den Konzern- und Jahresabschluss vorzustellen, die Perspektiven des Unternehmens zu erläutern und die Fragen der Aktionäre zu beantworten. Die Einladung zur Hauptversammlung und die damit verbundenen Dokumente und Informationen wie Tagesordnung, Jahresabschluss, Satzung sowie Erläuterungen zu den Beschlussvorlagen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend mit dem Tag der Einberufung auf der Internetseite der Nemetschek AG veröffentlicht. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Bei der Wahrnehmung des Stimmrechts unterstützt Nemetschek ihre Aktionäre durch die Benennung von Stimmrechtsvertretern, die gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmen.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Nemetschek stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenberichte gemäß den IFRS-Richtlinien auf. Der Jahresabschluss der Nemetschek AG erfolgt nach HGB. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat arbeitete während des gesamten Prüfungsprozesses eng mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer zusammen. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurde von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer / Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt. Ernst & Young nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss am 20. März 2014 teil und berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung. Darüber hinaus stand der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Abschlussprüfung zur Verfügung.

TRANSPARENZ

Die Unternehmenskommunikation ist darauf ausgerichtet, alle Stakeholder zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren. Alle Gruppen werden gleichzeitig und gleichberechtigt behandelt. Im Rahmen der Investor-Relations-Aktivitäten organisiert Nemetschek regelmäßig Treffen mit Analysten und institutionellen Investoren. Nach der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen finden regelmäßig Telefonkonferenzen statt. Kapitalmarktrelevante Informationen werden auf der Internetseite des Unternehmens in Deutsch und Englisch veröffentlicht.

Weiterhin informiert Nemetschek über Wertpapierveränderungen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hinsichtlich Aktien der Gesellschaft sowie über Veränderungen im Anteilsbesitz an der Gesellschaft, wenn die im Wertpapierhandelsgesetz bestimmten Stimmrechtsschwellen erreicht, über- oder unterschritten werden. Alle sonstigen publizitätspflichtigen gesellschaftsrechtlichen Informationen werden im elektronischen Unternehmensregister zentral zugänglich gemacht. Informationen über den Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat befinden sich im Anhang.

Der im Internet veröffentlichte Finanzkalender enthält alle Veröffentlichungstermine der jeweiligen Finanzberichte. In diesem Zusammenhang hat sich Nemetschek das Ziel gesetzt, die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu übertreffen. So legt Nemetschek zum Beispiel großen Wert darauf, dass Jahres- und Geschäftsbericht in weniger als den geforderten 90 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlicht werden. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG VOM MÄRZ 2014

Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013, bekannt gemacht im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013 (nachfolgend „Kodex“), mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- III Die D & O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder vor (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 3). Die Nemetschek AG ist nicht der Ansicht, dass ein Selbstbehalt die Motivation und das Verantwortungsbeusstsein der Aufsichtsratsmitglieder erhöhen würde.
- III Der Vorstand der Nemetschek AG bestand von Januar bis Ende Oktober 2013 nur aus einer Person (Tanja Tamara Dreilich bis zum Ablauf des 26. August, Dr. Tobias Wagner ab 29. August) (Kodex-Ziffer 4.2.1). Zur Unterstützung des Vorstands bestand innerhalb des Nemetschek Konzerns ein Corporate Strategy Committee. Dieses setzte sich aus dem Vorstand und den Geschäftsleitern der wichtigsten Produktorganisationen zusammen.

Ab dem 1. November 2013 wurde der Vorstand auf drei Mitglieder erweitert. Neben Dr. Tobias Wagner, der zum Sprecher des Vorstands ernannt wurde, wurden die Herren Viktor Várkonyi und Sean Flaherty als weitere Vorstandsmitglieder bestellt. Ab dem 1. März 2014 ist Patrik Heider als Sprecher des Vorstands berufen worden. Dr. Tobias Wagner wird seine interimistische Vorstandstätigkeit Ende März 2014 beenden.

- III Bei der Festlegung der Vorstandsvergütung hat der Aufsichtsrat auf Ebene der Nemetschek AG keinen vertikalen Vergütungsvergleich, wie von Kodex-Ziffer 4.2.2 Abs. 2 verlangt, vorgenommen. Als Holdinggesellschaft bietet die Nemetschek AG weder für den oberen Führungskreis noch für die Belegschaft insgesamt geeignete Vergleichsmaßstäbe. Nichtsdestotrotz hat der Aufsichtsrat – wie bisher schon – bei seinen Vergütungsentscheidungen die Vergütungen der Geschäftsleiter der wichtigsten Produktorganisationen als Vergleichsmaßstab mit herangezogen.

Anders als der Kodex dies erstmals ab 10. Juni 2013 verlangt, sah der bisherige variable langfristige Vorstandsvergütungsbestandteil (LTIP), der aktuell keinen Teilnehmer hat, keine betragsmäßige Höchstgrenze vor (Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2). Der ab dem Geschäftsjahr 2014 geltende LTIP folgt der Kodex-Empfehlung und enthält diese betragsmäßige Höchstgrenze.

Im Übrigen sehen die variablen kurzfristigen Vergütungsbestandteile zwar Höchstgrenzen vor, die aber teilweise nicht betragsmäßig, sondern in Prozent eines festen Betrags ausgedrückt sind. Aus dem Kodex und seiner Begründung lässt sich nicht eindeutig entnehmen, ob dies noch kodexkonform ist. Insoweit wird in Bezug auf Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2 eine Abweichung erklärt. Schließlich sehen die Vorstandsansstellungsverträge keine betragsmäßigen Höchstgrenzen für die Gesamtvergütung vor (Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2). Die Nemetschek AG ist nicht der Ansicht, dass dies bei dem existierenden Vergütungssystem erforderlich ist. Sind die variablen Vergütungsbestandteile der Höhe nach begrenzt, gilt dies auch für die zu erreichende Gesamtvergütung.

Der Vorstandsansstellungsvertrag von Dr. Tobias Wagner enthält wegen seiner nur interimistischen Tätigkeit keinen Abfindungs-Cap (Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4). Gleiches gilt für die Verträge von Viktor Várkonyi und Sean Flaherty wegen der vergleichsweise niedrigen Vergütung.

- III Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht explizit festgelegt und derzeit nicht geplant (Kodex-Ziffern 5.1.2 Abs. 2 und 5.4.1 Abs. 2). Eine solche Altersgrenze würde die Gesellschaft pauschal in der Auswahl geeigneter Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder einschränken. Bei der Zusammensetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des weiteren Führungskreises des Unternehmens kommt es

für die Gesellschaft vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an (Kodex-Ziffern 4.1.5, 5.1.2 Abs. 1 und 5.4.1 Abs.2). Demgegenüber hält der Aufsichtsrat bzw. bezüglich Kodex-Ziffer 4.1.5 der Vorstand Diversity-Kriterien für nachrangig, auch wenn diese – ebenso wie das damit verbundene Streben nach einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen – ausdrücklich begrüßt werden.

Im Hinblick auf die Tatsache, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft nur aus drei Mitgliedern besteht, erscheint es aus Sicht des Aufsichtsrats auch nicht sinnvoll, losgelöst vom Zeitpunkt der nächsten Aufsichtsratswahlen konkrete Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen (Kodex-Ziffer 5.4.1 Abs. 2). Infolgedessen werden solche Zielsetzungen auch nicht im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht (Kodex-Ziffer 5.4.1 Abs. 3). Der Aufsichtsrat wird sich aber rechtzeitig vor den jeweils nächsten Aufsichtsratswahlen über geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat abstimmen.

- III Der Empfehlung des Kodex zur Einrichtung qualifizierter Ausschüsse des Aufsichtsrats wird nicht gefolgt (Kodex-Ziffer 5.3), da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht. Die Aufgaben, für die der Kodex die Einrichtung von Ausschüssen empfiehlt, werden vom Aufsichtsrat der Nemetschek AG insgesamt wahrgenommen.
- III Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben einer festen eine erfolgsabhängige Vergütung. Diese orientiert sich am Konzernergebnis je Aktie (verwässertes Ergebnis pro Aktie nach Maßgabe von IAS 33) und ist darüber hinaus nicht durch besondere Komponenten auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet (Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 2). Das bestehende Vergütungssystem hat sich seit Längerem bewährt, ohne dass eine Tendenz erkennbar gewesen wäre, den kurzfristigen Unternehmenserfolg zu Lasten der nachhaltigen Unternehmensentwicklung in den Vordergrund zu stellen.

München, 20. März 2014



Patrik Heider
CFOO und Sprecher des Vorstands



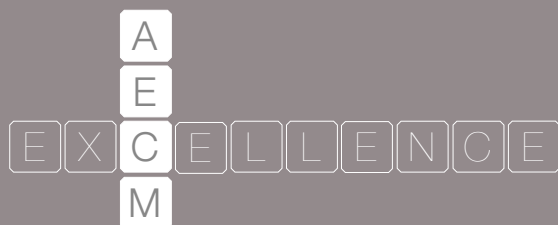
Kurt Dobitsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

NEMETSCHKE

DIE DNA,
DER ANSPRUCH,
UNSER FOKUS.

A
E
EXCELLENCE
M

Die AECM-Industrie ist im Wandel und steht vor tief greifenden technologischen Veränderungen. Alles, was digital und online sein kann, wird digital und online sein. Kollaboration, Mobile Solutions, Cloud und BIM revolutionieren Arbeitswelten und Arbeitsverständnis. Prozesse werden vereinfacht, effizienter oder auch ganz neu definiert. Nemetschek gestaltet diese Zukunft aktiv und an vorderster Front mit. Unsere Möglichkeiten und Geschäftschancen sind groß. Softwareentwickler sind als Architekten der digitalen Welt Künstler des 21. Jahrhunderts. Das macht stolz und ist uns Verpflichtung und Ansporn.



MEGATREND

KOLLABORATION

DIGITALER DIALOG

A
E
EXCELLENCE
M

WAS IST DER QUANTENSPRUNG?

An Projekten arbeiten nicht selten viele Personen, häufig räumlich getrennt. Insbesondere bei der Planung, Realisierung und dem Betrieb von Gebäuden treffen zahlreiche unterschiedliche Beteiligte aufeinander: vom Bauherrn über Architekten, Fachingenieure, Projektsteuerer bis hin zu den Bauausführenden und Service-Providern, um nur einige zu nennen. Traditionell ist deren Zusammenarbeit durch eine Vielzahl individueller Kommunikationsbeziehungen geprägt und entsprechend komplex, aufwendig und fehleranfällig – dies durch unterschiedliche Informationsstände, lokale Datenhaltung und Schnittstellenverluste. Mehr Nebeneinander als Miteinander. Schlimmstenfalls aneinander vorbei. Hier setzt Kollaboration an: Kollaboration steht in der Softwarewelt für die dezentrale, rechnergestützte Zusammenarbeit von räumlich getrennten Menschen, Teams und Unternehmen. Webgestützte Kollaborationslösungen bringen die Projektbeteiligten so zusammen, als würden sie physisch am gleichen Tisch am gleichen Plan arbeiten. Dies ermöglicht nicht nur einen reibungslosen Informationsfluss, sondern auch gemeinsames Arbeiten in Echtzeit. Das Miteinander wird effizienter, besser, leichter und auch sicherer. Dank offener Lösungen können Projektpartner und benötigte Experten schnell eingebunden werden, wo auch immer sie sich befinden. Räumliche Distanz ist keine Erschwernis mehr – ein insbesondere in internationalen Projekten unschätzbare Vorteil.

WIE VERÄNDERT DER TREND DIE AECM-BRANCHE?

IT-gestützte, unternehmens- und standortübergreifende Zusammenarbeit eröffnet der traditionell zersplitterten und durch Informations- und Prozessbrüche gekennzeichneten AECM-Branche ganz neue Möglichkeiten und bessere Projektergebnisse – bezüglich Kosten, Zeit und Qualität. Denn eine Ursache für Kostenüberschreitungen und Verzögerungen liegt im fehlerhaften bzw. fehlenden Informationsfluss. Moderne Kollaborationstechnologien beseitigen dieses bis dato systemimmanente Dilemma.

WELCHEN BEITRAG LEISTET NEMETSCHKEK?

„Collaboration is our business“ ist seit jeher ein Leitmotiv von Nemetschke. Entsprechend hoch ist der Stellenwert des Themas in der Nemetschke Gruppe. Wir haben uns der Verbesserung der Zusammenarbeit aller Prozessbeteiligten verschrieben. Interdisziplinär. Phasenübergreifend. Im gesamten Immobilienlebenszyklus. Kollaboration spiegelt sich entsprechend in unserer unternehmensübergreifenden Strategie Open BIM wider. Gleichsam offerieren wir ein umfassendes Angebot an konkreten Kollaborationslösungen: vom Dokumentenmanagement über IFC-Server bis hin zu webbasierten durchgängigen Prozesslösungen. Mit leistungsfähiger Informationstechnologie tragen wir dazu bei, dass Informations- und Dokumentationsprozesse durchgängig gestaltet, begleitet, gesteuert werden können und die Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten einfach wird.

MEGATREND

MOBILE SOLUTIONS

LÖSUNGEN VOR ORT UND UNTERWEGS

A
E
EXCELLENCE
M

WAS IST DER QUANTENSPRUNG?

Stationäre Rechner reduzierten die digitale Arbeit auf den Schreibtisch. Die Mobile Solutions bringen das Internet und internetbasierte Applikationen auf mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets. Die starre Verbindung von IT und Schreibtischarbeit gehört damit der Vergangenheit an.

WIE VERÄNDERT DER TREND DIE AECM-BRANCHE?

Die Mobile Solutions ermöglichen, ortsunabhängig online und vernetzt zu sein, sei es im Büro, zu Hause, unterwegs oder vor Ort – und damit auch „on site“, also auf der Baustelle bzw. in der Immobilie. Zum einen haben so z.B. Architekten, Ingenieure, Baubeteiligte oder Facility-Manager aktuelle Daten und Informationen ortsunabhängig und unmittelbar im Zugriff: vom Projektbericht über eine Angebotsauswertung bis hin zum animierten 3D-Modell. Zum anderen werden schnelle, zielgerichtete Kommunikation und Kollaboration erleichtert, sei es in verteilten Teams, mit Auftraggebern, Kunden oder der Zentrale. Darüber hinaus erlaubt die Verbindung von Lokalisierung, Kamera und Bildschirm ganz neue Anwendungen. Beispiele sind die Visualisierung von technischer Gebäudeausrüstung oder Inneneinrichtung sowie die digitale Verortung von Mängeln im Gebäude.

WELCHEN BEITRAG LEISTET NEMETSCHKEK?

Nemetschke hat den Mobility-Gedanken früh in das Leistungsspektrum integriert. Unsere Marken offerieren wegweisende Lösungen – von Apps bis zur Cloud-Infrastruktur. So können etwa Kunden unseres CAD-Anbieters Vectorworks mit Cloud-Services und der App „Nomad“ Pläne auf Layoutebenen betrachten, mit Kommentaren versehen, Strecken messen und Änderungen automatisch auf weitere Geräte übertragen. Für Furore in Branchenkreisen sorgt die prämierte App BIMx von Graphisoft. Nemetschke wird das Angebot mobiler Lösungen weiter ausbauen und mit Innovationen für mobile Anwendungen in der AECM-Branche überzeugen.

MEGATREND

CLOUD

DEZENTRALE GEBÄUDEBERECHNUNG

A
E
EXCELLENCE
M

WAS IST DER QUANTENSPRUNG?

Die Informationstechnologie steht branchenübergreifend vor einem Paradigmenwechsel: Im bislang vorherrschenden Geschäfts- und Technologiemodell kauft der Anwender eine Softwareanwendung und hält diese samt Daten auf seinem Rechner vor. Dieses Modell wird zunehmend durch Cloud-Computing abgelöst. Die Anbieter von Cloud-Lösungen stellen IT-Ressourcen – Rechnerleistung, Software, Speicherplatz – über das Internet oder Intranet („die Cloud“) zur Miete bereit, der Kunde bezahlt nach Nutzung. Dessen Vorteile: mehr Flexibilität, nahezu unbegrenzte Skalierbarkeit, stets die neueste Softwareversion, OPEX statt CAPEX. Die neuen Geschäftsmodelle lauten IaaS (Infrastructure-as-a-Service), PaaS (Platform-as-a-Service) und insbesondere SaaS (Software-as-a-Service).

WIE VERÄNDERT DER TREND DIE AECM-BRANCHE?

Insbesondere für die vielen kleineren und mittelständischen Unternehmen in der AECM-Branche reduziert die Auslagerung von Rechnerinfrastruktur und Geschäftsanwendungen den IT-Verwaltungsaufwand. Zudem spricht das typische Projektgeschäft für Cloud-Computing: Software wird für die Laufzeit des Projekts gemietet, die Kosten werden diesem zugeschlagen. Bestimmte Modell- und Berechnungsfunktionen lassen sich über Cloud-Computing effizienter ausführen. So können nun für Querschnitte, Aufrisse und Bildberechnungen erforderliche Kalkulationen in der Cloud erledigt werden, Desktop-Rechenzeit wird eingespart. Und nicht zuletzt sind Cloud-Computing, Kollaborationslösungen und Mobile Solutions eng miteinander verknüpft.

WELCHEN BEITRAG LEISTET NEMETSCHKEK?

Nemetschek begleitet den schrittweisen Wandel der IT der Kunden mit maßgeschneiderten Angeboten. „One size fits all“ ist dabei nicht unsere Philosophie. Vielmehr stellen wir für jeden Kunden die für ihn passende Lösung bereit. Es gilt, den Kunden mit seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten abzuholen – um keinen Kunden zu verlieren, neue Kundenschichten zu gewinnen und letztendlich Mehrgeschäft zu generieren. Zu unseren Cloud-Lösungsanbietern gehört Graphisoft, dessen Software ArchiCAD eine Verbindung zu einem cloudbasierten Webportal hat. Eine weitere Nemetschek Marke mit umfangreichem Cloud-Service ist Vectorworks. Die als SaaS beziehbare Bautechniklösung Nevaris unserer Marke Auer deckt den Prozess von der Kostenplanung und AVA über die Bauausführung bis hin zum Controlling ab. Nemetschek arbeitet an weiteren Cloud- und SaaS-Innovationen. Unsere Vision ist, dass in naher Zukunft allen am AECM-Prozess Beteiligten alle benötigten Werkzeuge und Daten zu jeder Zeit an jedem Ort in der erforderlichen Weise und Form zur Verfügung stehen. Einfach. Verlustfrei. Durchgängig.

MEGATREND

BIM

INTELLIGENTES MODELL
UND DURCHGÄNGIGE PROZESSE

A
E
EXCELLENCE
M

WAS IST DER QUANTENSPRUNG?

Das Konzept des Building Information Modeling (BIM) hat zwei Dimensionen: Technologie und Arbeitsmethodik. Zur Ersteren: Mit BIM-Software kann ein exaktes, vektorbasiertes Abbild eines Bauwerks bzw. seiner Bauteile und Komponenten erstellt werden. In diesem intelligenten Modell werden alle relevanten Gebäudedaten digital erfasst, kombiniert und vernetzt: Architektur, Tragwerk, technische Gebäudeausrüstung, physikalische, funktionale, gestalterische Eigenschaften usw. Das Modell hilft Planern, Ingenieuren, Bauausführenden, Facility-Managern bereits vor Realisierung des Bauwerks mit Visualisierung, Planableitung, Mengenermittlung, Kollisionsprüfung und Simulationen des Verhaltens eines Gebäudes, z. B. in energetischer Sicht. Damit wird die Lücke zwischen Virtualität und Realität geschlossen. Die Arbeitsmethodik beinhaltet die durchgängige, zentrale und objektbasierte Bereitstellung und Koordination von Projektinformationen und betont Prozesssicht und stärkere Kollaboration.

WIE VERÄNDERT DER TREND DIE AECM-BRANCHE?

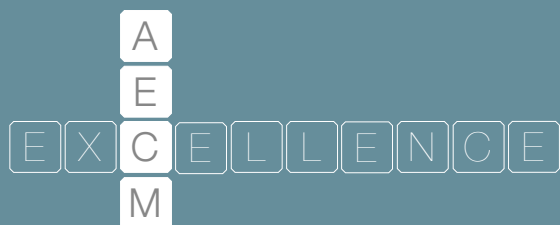
BIM vereinfacht alle komplexen Aspekte des Planens, Bauens und Betreibens, beschleunigt Prozesse und reduziert Fehleranfälligkeit und Kosten. Building Information Modeling (BIM) hat in zahlreichen Ländern bereits großes Gewicht. Regulatorische und legislative Entwicklungen verstärken BIM: In immer mehr Ländern wird BIM verpflichtende Voraussetzung für die Erteilung von Aufträgen der öffentlichen Hand. Ein Beispiel: Vor Kurzem empfahl das Europäische Parlament, den Einsatz von BIM in das Vergaberecht der Europäischen Union aufzunehmen.

WELCHEN BEITRAG LEISTET NEMETSCHKEK?

Nemetschek ist Vorreiter bei BIM: Schon in den 1980er-Jahren entwickelte Nemetschek das Konzept einer datenbankbasierten Plattform für alle Beteiligten des Bauprozesses, um diesen in seiner Gesamtheit zu optimieren. Heute ist Nemetschek führender Anbieter von BIM-Lösungen, z. B. ArchiCAD und Vectorworks. Nemetschek steht dabei für Open BIM, einen offenen Ansatz. Open BIM ist die Zukunft des Bauens und bei Nemetschek Teil der markenübergreifenden Konzernstrategie. Open BIM gewährleistet, dass verschiedene Softwarelösungen miteinander kommunizieren können. Dadurch werden eine reibungslose Zusammenarbeit aller am Bauprojekt Beteiligten und durchgängige Prozesse möglich. Gemeinsam mit Partnern und auch im Rahmen der globalen BuildingSMART-Initiative engagiert sich Nemetschek intensiv bei der Weiterentwicklung und Implementierung entsprechender Standards, z. B. der Industry-Foundation-Classes (IFC).

UNSERE MARKEN

*Die zwölf Marken unter dem Dach der Nemetschek
Gruppe bieten eine breite Palette von grafischen,
analytischen und kaufmännischen Lösungen für den
gesamten Lebenszyklus von Bauwerken.*



Auer - Die
Bausoftware GmbH

*Sitz: Wals,
Österreich
Gegründet: 1990*

Data Design System
ASA

*Sitz: Klepp Stasjon,
Norwegen
Gegründet: 1984*

Glaser -isb cad-
Programmsysteme
GmbH

*Sitz: Wennigsen,
Deutschland
Gegründet: 1984*

Graphisoft SE

*Sitz: Budapest,
Ungarn
Gegründet: 1982*

Maxon Computer
GmbH

*Sitz: Friedrichsdorf,
Deutschland
Gegründet: 1986*

Nemetschek Allplan
Systems GmbH

*Sitz: München,
Deutschland
Gegründet: 1981*

Nemetschek
Bausoftware GmbH

*Sitz: Achim,
Deutschland
Gegründet: 1981*

Nemetschek
bim+ GmbH

*Sitz: München,
Deutschland
Gegründet: 2013*

Nemetschek Crem
Solutions GmbH &
Co. KG

*Sitz: Ratingen,
Deutschland
Gegründet: 1982*

Nemetschek Frilo
GmbH

*Sitz: Stuttgart,
Deutschland
Gegründet: 1978*

Nemetschek Scia nv

*Sitz: Herk-de-Stad,
Belgien
Gegründet: 1974*

Nemetschek
Vectorworks, Inc.

*Sitz: Columbia,
USA
Gegründet: 1985*

1 2 MARKEN
> 4 0 STANDORTE
1 4 2 LÄNDER
1, 2 M I O NUTZER

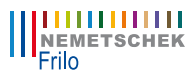


DIE MARKENUNTERNEHMEN DER NEMETSCHKEK GRUPPE: _____



GLOBALES WACHSTUM

Zwei neue Marken, Standortexpansion, starker Vertrieb und Service, steigende Nutzerzahlen: Als zuverlässiger Partner für unsere Kunden sind wir in allen wesentlichen Regionen der Welt vertreten.



KONZERN-
LAGEBERICHT



50	Grundlagen des Konzerns
50	Geschäftsmodell des Konzerns
55	Unternehmenssteuerung und -führung
56	Ziele und Strategie
57	Mitarbeiter
58	Forschung und Entwicklung
59	Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln
60	Wirtschaftsbericht
60	Rahmenbedingungen
61	Geschäftsverlauf und wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse
64	Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren
65	Ertragslage
67	Finanzlage
69	Vermögenslage
70	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
70	Gesamtaussage
71	Chancen- und Risikobericht
80	Sonstige Angaben
84	Nachtragsbericht
84	Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht
84	Prognosebericht 2014



KONZERN- LAGEBERICHT

1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

RECHTLICHE STRUKTUR

Die Nemetschek Gruppe ist ein weltweit führender Softwarehersteller für die AECM-Industrie (Architecture, Engineering, Construction, Management). Vom Hauptsitz in München aus und mit weltweit mehr als 40 Standorten bedient die Nemetschek Gruppe mit ihren zwölf Marken rund 1,2 Mio. Nutzer in 142 Ländern. Das 1963 von Prof. Georg Nemetschek gegründete Unternehmen deckt mit seinen Softwarelösungen den kompletten Lebenszyklus von Bauwerken und Infrastruktur von der Planung über den Bauprozess bis zur Nutzung, Management und Modernisierung ab.

Die Nemetschek AG mit Hauptsitz in München übernimmt als Holding die strategische Unternehmensplanung sowie die zentralen Funktionen in den Bereichen Corporate Controlling und Finanzen, Investor Relations und Unternehmenskommunikation, zentrale IT und Services, Human Resources, Risikomanagement sowie Corporate Audit und Compliance.

Die Holding umfasst zwölf Marken. Die zwölf Marken treten als eigenständig agierende Unternehmen am Markt auf. Die Geschäftsführer der operativen Tochtergesellschaften agieren weitgehend selbstständig mit hoher Eigenverantwortung in ihren jeweiligen Märkten. Dadurch können die Marken schnell auf Kundenanforderungen, Marktentwicklungen und sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Trotz Eigenständigkeit der Marken ist eine hohe Steuerungseffizienz durch die Holding gewährleistet. Mit der Holdingstruktur hat Nemetschek eine ideale Voraussetzung, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Die komplette Übersicht der rechtlichen Unternehmensstruktur ist im Anhang zu finden.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die zwölf Marken unter dem Dach der Nemetschek AG bieten Lösungen für Architekten, Tragwerksplaner, Bau- und Fachingenieure bis hin zur Software für Kosten- und Terminplanung, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung sowie für Bauausführung. Hinzu kommen Lösungen für das technische Facility-Management und das kaufmännische Immobilienmanagement sowie Visualisierungssoftware für Architektur, Film, Animation und Werbung.

Die breite Palette von grafischen, analytischen und kaufmännischen Lösungen spielt in allen Phasen und damit im gesamten Lebenszyklus von Bauwerken und Infrastruktur eine wichtige Rolle – von der Planung und Visualisierung eines Gebäudes über den eigentlichen Bauprozess bis hin zum Management.

Zentrales Thema
im Planungsprozess
ist heute BIM

Zentrales Thema im Planungsprozess von Bauwerken ist heute das sogenannte Building Information Modeling (BIM). BIM steht für einen integrierten Prozess des Planens, Bauens und Bewirtschaftens von Gebäuden mit dem Ziel, Qualität und Effizienz, gerade auch im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit, auf ein Maximum zu erhöhen. Als Pionier des BIM-Gedankens verfolgt die Nemetschek Gruppe diesen ganzheitlichen Denkansatz bereits seit über 30 Jahren. Die miteinander verzahnten BIM-Softwarelösungen der Nemetschek Gruppe erleichtern die Zusammenarbeit aller am Bauprozess Beteiligten. Die Projektarbeit wird schneller, kostengünstiger und effizienter. Fehler werden reduziert.

Nemetschek steht dabei für einen offenen Ansatz (Open BIM). Der offene Standard ermöglicht, dass jede Open-BIM-Software aus der Nemetschek Gruppe mit jeder anderen Open-BIM-Software, auch von Wettbewerbern, kommunizieren kann.

GESCHÄFTSFELDER

Die Nemetschek Gruppe gliedert ihre Aktivitäten in die vier Segmente Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia.

PLANEN

Im größten Geschäftsfeld Planen ist Nemetschek weltweit präsent und bietet Softwarelösungen unter anderem für Architekten, Bauingenieure, Tragwerksplaner sowie Fach- und Landschaftsplaner. Das Portfolio umfasst insbesondere BIM-orientierte Lösungen für Computer-Aided Design (CAD) und Computer-Aided Engineering (CAE), die in der 2D- und 3D-Planung von Gebäuden und Infrastruktur weltweit Standards setzen.

Nemetschek **Allplan**, mit Hauptsitz in Deutschland, bedient mit der BIM-Plattform Allplan sowohl Architekten als auch Ingenieure und adressiert hauptsächlich den europäischen Markt. Allplan Architektur ist eine leistungsstarke BIM-Lösung, die den kompletten Planungsprozess im Architektur- und Planungsbüro sowie bei Bauträgern und Bauunternehmen unterstützt. Die besondere Stärke liegt in der Durchgängigkeit, von der ersten Idee über Wettbewerbspläne und Exposés bis hin zu fertigen Werk- und Detailplänen.

Allplan Ingenieurbau unterstützt den gesamten Planungsprozess von Ingenieur- und Planungsbüros sowie Bauingenieuren und -konstrukteuren bei Hoch- und Tiefbauprojekten. Die Stärke der Lösung liegt in der dreidimensionalen Schal- und Bewehrungsplanung. Klassische zweidimensionale oder hybride Arbeitsweisen sind ebenfalls möglich.

Das auf Allplan basierende Programm Precast ist eine führende Planungslösung für die Betonfertigteileindustrie, von der Serienfertigung bis zu komplexen Architekturelementen und Sonderteilen. Der darauf abgestimmte Technical Information Manager (TIM) vernetzt als Informationswerkzeug verschiedene Abteilungen wie Vertrieb, Arbeitsvorbereitung, Produktion, Logistik und Montage und informiert über Projektstruktur und -status. Zudem können alle Inhalte visualisiert werden – als virtuelles Modell oder in Tabellenform. Mit Niederlassungen in Singapur und Shanghai werden die Lösungen erfolgreich auch außerhalb von Europa vertrieben.

Die ungarische **Graphisoft** richtet sich mit ihren Softwarelösungen primär an Architekten. Mit dem Kernprodukt ArchiCAD brachte Graphisoft die erste BIM-Software für Architekten auf den Markt. Die BIM-Lösungen ermöglichen eine hohe Gestaltungsfreiheit und gewährleisten einen reibungslosen und effizienten Arbeitsablauf durch alle Planungsphasen eines Bauprojekts. Zum Leistungsportfolio gehört unter anderem auch der Graphisoft BIM-Server, der die Zusammenarbeit eines Planungsteams in einem Gebäudemodell in Echtzeit ermöglicht. Alle Mitglieder eines Planungsteams können simultan an einem Gebäudemodell arbeiten und auf dessen aktuellen Stand zugreifen. Des Weiteren bietet Graphisoft mit BIMx ein professionelles Präsentations-tool. Viele Anwender rund um den Globus nutzen bereits BIMx zur Präsentation ihrer Planungsprojekte auf mobilen Endgeräten. Mittlerweile werden die Lösungen von Graphisoft in über 100 Ländern und 25 Sprachen rund um den Globus vertrieben.

Graphisoft bietet mit BIMx ein professionelles Präsentations-tool, auch auf mobilen Endgeräten

Die amerikanische Nemetschek **Vectorworks** entwickelt und vertreibt CAD- und BIM-Lösungen für die Entwurfs- und Ausführungsplanung und bietet ein breites Spektrum spezifischer Branchenlösungen für Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsplaner, Produktdesigner sowie für Planer von Licht-, Bühnendesign und Veranstaltungen. Mit Vectorworks Cloud Services können Nutzer zudem alle Daten zentral speichern, teilen und von jedem Ort aus – ob Büro oder von unterwegs – abrufen und bearbeiten. Zu den Kunden zählen sowohl große Planungsbüros als auch kleine Handwerksbetriebe. Mit seinen flexiblen und intuitiven Lösungen zählt das Unternehmen auf dem Gebiet der 3D-Design-Technologie zu den weltweit führenden Anbietern. Vectorworks ist weltweit das meistgenutzte CAD-Programm auf dem Apple Macintosh und eines der führenden für Windows. Heute arbeiten Designer und Planer in über 85 Ländern mit Vectorworks Technologie.

Zum Schwerpunkt Ingenieurbau gehören neben der Allplan Produktlinie Ingenieurbau und der auf Allplan basierenden Precast-Lösung auch Nemetschek Scia, Nemetschek Frilo und Glaser. Für alle Bereiche des Ingenieurbaus werden Lösungen für BIM, CAD, Statik, Logistik und Projektverwaltung angeboten – von leicht erlernbaren Einstiegsprodukten bis hin zu High-End-Lösungen.

Nemetschek **Scia** mit Sitz in Belgien betreut vier Hauptproduktlinien: Statik und Tragwerksplanung (Engineering Design), CAD-Ingenieurbau (Structural Detailing), Software für Produktionssteuerung (Fabrication Management) sowie Interoperabilitätslösungen (Interoperability). Zu den Anwendern zählen vor allem Ingenieur- und

Architektenbüros, Planungs- und Statikbüros, Stahlbauunternehmen sowie Prüf- und Überwachungsanstalten. Mit den leistungsfähigen Softwarelösungen unterstützt das Unternehmen seine Kunden bei der Planung und Fertigung aller Arten von Konstruktionen – von komplexen Gebäuden über Brücken bis hin zu anspruchsvollen Industriebauten. Auch außerhalb von Europa ist Scia erfolgreich vertreten.

Nemetschek **Frilo** ist einer der führenden Anbieter von Berechnungsprogrammen für baustatische Aufgabenstellungen. Mit über 80 Statik-Programmen deckt das Unternehmen einen großen Bereich in der Praxis der statischen Berechnungen ab. Intuitive Bedienung, schnelle Ergebnisse und aktuelle Normen sichern den Kundenerfolg. Das abgestimmte Zusammenspiel mit Frilo Statik und Scia Engineer bietet Ingenieuren eine integrierte CAD-Komplettlösung aus einer Hand.

Glaser bietet CAD-Programme für den konstruktiven Ingenieurbau und adressiert neben der DACH-Region Märkte wie Russland oder die Tschechische Republik. Die Programme werden unter anderem für Schal- und Bewehrungsplanung, Stahlbau, Holz- und Dachbau eingesetzt. Eine enge Partnerschaft mit Nemetschek Frilo sowie gemeinsame Schnittstellen der Programme ermöglichen ein äußerst komfortables und durchgängiges Arbeiten, von der statischen Berechnung bis zur CAD-Konstruktion.

Neu im Segment
Planen sind seit 2013
Data Design System
und bim+

Ebenfalls zum Segment Planen gehört die zum 30. November 2013 akquirierte **Data Design System (DDS)** mit Sitz in Norwegen. Das Unternehmen entwickelt innovative CAD-Softwarelösungen für die intelligente Planung technischer Gebäudeausrüstung (TGA) und liefert hochfunktionelle Planungssoftware für mechanische Gebäudesysteme, Elektro- und Sanitärtechnik, für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie Photovoltaikanlagen. Des Weiteren entwickelt und vertreibt DDS Spezialsoftware für die Architektur sowie für die Konstruktion von Holzrahmen-Fertighäusern im skandinavischen Baustil. Neben Planungsbüros und Handwerksbetrieben zählen Industrieunternehmen und Gebäudeverwaltungen zum DDS Kundenkreis. Mit Niederlassungen in Deutschland, Österreich und den Niederlanden vertreibt DDS seine Lösungen primär auf dem europäischen Markt.

Ebenfalls neu im Segment Planen ist seit 2013 Nemetschek **bim+**. Die gleichnamige Lösung bim+ ist eine offene, cloudbasierte Plattform, die hilft, schneller und effektiver zu bauen. bim+ ermöglicht, alle Informationen zu spezifischen Bauprojekten kontextbezogen in der Cloud zu speichern, anderen Personen zugänglich zu machen, zu visualisieren und miteinander zu verbinden. Der Zugriff erfolgt flexibel über PC, Laptop, iPad oder andere mobile Endgeräte. bim+ richtet sich an das Baugewerbe, darunter Ingenieure, Techniker, Bauunternehmer oder in administrativer Funktion an Bauprojekten Beteiligte. Als offene Plattform bietet bim+ zudem Entwicklern die Möglichkeit, ergänzende Apps und Dienste für BIM zu entwickeln und anzubieten.

BAUEN

Im Segment Bauen werden Produkte und Lösungen für kaufmännische und technische Kosten- und Leistungsrechnung, Kosten- und Terminplanung sowie für Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung (AVA) von Bauleistungen angeboten. Die Lösungen decken den eigentlichen Bauprozess ab, von der Projektkostenplanung über das technische Baustellenmanagement bis zur kaufmännischen Bauabrechnung. Zum Geschäftsfeld Bauen, das sich vor allem auf die deutschsprachigen Märkte konzentriert, gehören die Gesellschaften Nemetschek Bausoftware, die österreichische Nemetschek Auer sowie die Produktlinien Allplan BCM und Design2Cost aus der Nemetschek Allplan Gruppe.

Die Nemetschek **Bausoftware** mit Sitz in Deutschland bietet seit über 25 Jahren integrierte Softwarelösungen für die Bauwirtschaft. Mit ihren Programmen Bau für Windows und Bau financials werden Bauunternehmen jeder Größe in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit kaufmännischen, aber auch technischen Branchenlösungen adressiert. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Programme zu Informationsverwaltung, Dokumentenmanagement und mobiler Zeiterfassung. Das Unternehmen hat eine starke Position in Deutschland und ist in der Zielgruppe der größeren mittelständischen Bauunternehmen auch in der Schweiz führend.

Mit Hauptsitz in Österreich liefert Nemetschek **Auer** kaufmännische und technische Lösungen für die Planung und Bauausführung. Die intelligente Software unterstützt die Kunden von der Planung bis zur Abrechnung, optimiert Prozessabläufe und senkt Kosten. Mit einem Marktanteil von bis zu 80 % ist das Premiumprodukt AUER Success die führende Software für das Bauhaupt- und Nebengewerbe sowie für Planer und Bauverwaltungen in Österreich.

Daneben deckt Allplan mit der BCM die Baukostenplanung und den Ausschreibungsprozess ganzheitlich ab. Mit BCM können Leistungsverzeichnisse erstellt und ein Projekt in seinem Prozess von der Idee bis hin zur Ausführung und Nutzung begleitet werden. Darüber hinaus bildet Allplan BCM die Basis für die Planungsmethode Design2Cost, die Lösung für das Entwerfen und Planen nach Kostengesichtspunkten. Mit der Komplettlösung Design2Cost werden die erforderlichen Mengen zur Kostenberechnung oder Ausschreibung schnell und einfach aus dem Bauwerksmodell heraus ermittelt.

Unter der Entwicklungsleitung von Nemetschek Auer wurde gemeinsam mit Nemetschek Bausoftware und Nemetschek Allplan die durchgängige, prozessorientierte AVA- und Bausoftware Nevaris entwickelt. Erstmals wurde Nevaris im Herbst 2012 präsentiert. Mittlerweile sind zahlreiche neue Features hinzugekommen. Die Software hat ihren Einsatz bei Baukostenplanung und AVA über Kalkulation und Bauabrechnung bis hin zum Controlling. Nevaris wird als On-Premise- und als Software-as-a-Service-Lösung angeboten.

In Summe adressieren die Lösungen im Segment Bauen vor allem Architekten, Ingenieure, Bauverwaltungen und bauausführende Unternehmen.

NUTZEN

Zum Segment Nutzen zählt die Nemetschek **Crem Solutions**, der Name Crem steht für „Corporate Real Estate Management“. Das Produktportfolio richtet sich an die Immobilien- und Wohnungswirtschaft zur Verwaltung und Abrechnung ihrer Immobilien und Liegenschaften und lässt sich auf individuelle Bedürfnisse der Kunden anpassen. Das Hauptprodukt iX-Haus ist eine Komplettlösung für die Verwaltung gewerblicher Immobilien mit komplexen betrieblichen Anforderungen. Zudem bietet das Unternehmen Software für das Management von Wohnungsunternehmen und großen Hausverwaltungen. Insbesondere durch das detaillierte Reporting ist Crem iX-Haus auch für den Bereich des Asset Managements eine wertvolle Unterstützung.

Des Weiteren bietet Allplan mit der Lösung Alfa eine umfassende Computer-Aided-Facility-Management(CAFM)-Software für effizientes Gebäudemanagement. Mit der plattformunabhängigen, browserbasierten CAFM-Software lassen sich jederzeit unabhängig von Raum und Zeit Gebäudemanagementdaten abrufen und effizient steuern.

MULTIMEDIA

Zum Segment Multimedia gehört **Maxon Computer**. Das Unternehmen ist ein führender Entwickler von Lösungen für professionelles 3D-Modelling, Painting, Animation und Rendering. Die vielfach ausgezeichneten Softwarepakete CINEMA 4D und BodyPaint 3D werden weltweit in zahlreichen Produktionen in den Bereichen Film, Fernsehen, Werbung, Games sowie Visualisierung von Architektur, Medizin, Produktdesign oder Infografik eingesetzt. Die Lösungen von Maxon werden über 150 Vertriebspartner in mehr als 80 Ländern weltweit vertrieben. Das in Deutschland ansässige Unternehmen unterhält Niederlassungen und Repräsentanzen in den USA, Großbritannien, Frankreich, Japan und Singapur.

Maxon entwickelt
Lösungen für
3D-Modelling,
Painting, Animation
und Rendering

WESENTLICHE STANDORTE

Die Nemetschek AG hat ihren Hauptsitz in München und ist mit ihren zwölf Marken weltweit an mehr als 40 Standorten vertreten. Die Lösungen der Nemetschek Gruppe werden rund um den Globus vertrieben.



WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Nemetschek ist ein weltweit führender Hersteller von Softwarelösungen entlang des Lebenszyklus von Bauwerken und Infrastruktur in der AECM-Branche und Multimedia-Industrie. In ihren Zielmärkten ist die Nemetschek Gruppe Marktführer in Europa und weltweit die Nummer zwei nach dem US-Anbieter Autodesk. Die Branche hat sich in den vergangenen Jahrzehnten konsolidiert. An diesem Prozess hat Nemetschek aktiv durch Akquisitionen mitgewirkt. Heute gibt es wenige global aufgestellte Anbieter wie Nemetschek. Ihnen steht eine Vielzahl kleiner, lokal agierender Unternehmen gegenüber. Der Wettbewerb findet auf ausgesprochen heterogenen Märkten statt; diese sind geprägt durch eine Vielzahl am Bauprozess beteiligter Disziplinen, verschiedener Philosophien und regional unterschiedlicher Vorgaben und Normen.

Nemetschek fokussiert sich nahezu ausschließlich auf den AECM-Markt

Im Unterschied zu anderen großen Mitbewerbern im Markt konzentriert sich Nemetschek nahezu ausschließlich auf den AECM-Markt. Die starken, spezialisierten Marken in der Nemetschek Gruppe verstehen es, Produkte an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten und schnell auf Marktveränderungen zu reagieren. Für die heterogenen Ansprüche der Kunden bietet die Nemetschek Gruppe damit eine breite Palette von Lösungen, die den speziellen Arbeitsanforderungen sowie lokalen Vorgaben und Normen angepasst sind. Die direkte Nähe zum Kunden und die Umsetzung von Kundenanforderungen in den Produkten sind Teil der Philosophie.

Um den vielfältigen Kundenanforderungen gerecht zu werden, setzt Nemetschek auch auf die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Branche, die ihrerseits führende Lösungen in Spezialbereichen anbieten.

Die Nemetschek Gruppe hat ihre Wurzeln in Europa. Insbesondere in der DACH-Region hat Nemetschek eine starke Basis und sichert nachhaltiges Wachstum. Zu den Wachstumsmärkten der Zukunft zählen für Nemetschek vor allem Nord- und Südamerika, Asien, Osteuropa oder die nordischen Länder. Nemetschek hat mittlerweile zahlreiche Niederlassungen weltweit, darunter in Brasilien, Mexiko, Japan, China und Singapur. Die einzelnen Markengesellschaften haben einen eigenen Vertrieb und arbeiten darüber hinaus mit Distributionspartnern zusammen, die weltweit exklusiv die Lösungen der Gruppe vertreiben.

Des Weiteren setzt Nemetschek auf Kooperationen. So schloss die Nemetschek Gruppe eine weitreichende Entwicklungskooperation mit CABR Technologies ab, dem führenden chinesischen Softwareanbieter für 2D-CAD-Lösungen. Gemeinsam mit dem Unternehmen entwickelt Nemetschek im Auftrag der chinesischen Regierung einen landesweit verbindlichen Standard für BIM-Prozesse.

Im November 2013 gab Graphisoft eine strategische Partnerschaft mit Nikken Sekkei, einem der weltweit größten Architekturbüros mit Sitz in Japan, bekannt. Kernstück des Vertrags ist die Gründung eines gemeinsamen BIM Kompetenz & Research Centers, das Building Information Modeling in Japan und Südostasien vorantreiben wird.

Im Segment Multimedia legte Maxon im März 2013 den Grundstein für eine weitreichende Entwicklungs- und Vermarktungskoope-
ration zwischen Maxon und Adobe

Entwicklungs- und Vermarktungskoope-
ration zwischen Maxon und Adobe

Maxon liefert darüber hinaus Render-Technologie für die CAD-Markengesellschaften der Nemetschek Gruppe.

1.2 UNTERNEHMENSSTEUERUNG UND -FÜHRUNG

Die Nemetschek AG mit Sitz in München agiert als strategische Holding. Sie hält Mehrheitsbeteiligungen an national und international operativ tätigen Markengesellschaften, die mit einem hohen Grad an Autonomie auf ihren jeweiligen Märkten agieren. Die operative und strategische Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt anhand der vier Segmente Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia.

Die unternehmerische Führung erfolgt auf der Basis der gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Unternehmensstrategie. Sie umfasst die strategische Positionierung der Nemetschek Gruppe und ihres Lösungsportfolios sowie ihre konkrete mittelfristige Umsatz- und Ertragserwartung. Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf der Ebene der berichtspflichtigen Segmente. Aus den strategischen Zielen leiten sich die Konzernvorgaben und Jahreszielsetzungen für die Produktmarken und deren Gesellschaften ab. Diese werden im jährlichen Planungsprozess auf Profitcenter-Ebene mit den Markengesellschaften abgestimmt, von ihnen konkretisiert und mit quantitativen und qualitativen Teilzielen für Vermarktung und Entwicklung hinterlegt. Die Abstimmung der Jahresplanung, der Teilziele und der mittelfristigen Planung erfolgt gemeinsam mit dem Aufsichtsrat.

Unterjährig erfolgt das Monitoring der Konzernziele auf der Basis eines konzernweiten Management-Informationssystem mit detailliertem Reporting der Key-Performance-Indikatoren zur Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation. Zentrale Steuerungsgrößen für die Nemetschek AG sind Umsatzerlöse und Wachstum sowie das operative Ergebnis (EBITDA) je Segment. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren als Steuerungsgrößen bestehen auf Holdingebene nicht. Auf Ebene der Marken werden nicht finanzielle Leistungsindikatoren wie z. B. Kundenzufriedenheit gemessen. Die Messung der Kundenzufriedenheit erfolgt auf Markenebene durch externe Umfragen, Feedback über Direktvertrieb, Vertriebspartner oder den Service. Die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsumfrage stellen eine wichtige Informationsquelle für zukünftige Lösungen, Produktverbesserungen und Marketingaktivitäten dar.

Die strategische und operative Unternehmensführung erfolgt durch den Vorstand. Gespräche zur Geschäftsentwicklung, zu finanziellen Steuerungskennzahlen und Soll-Ist-Vergleichen der einzelnen Markengesellschaften erfolgen regelmäßig mit dem jeweiligen Management. Darüber hinaus gibt es regelmäßig unternehmensübergreifende Abstimmungsprozesse in wichtigen Bereichen wie Finanzen und Controlling.

1.3 ZIELE UND STRATEGIE

Nemetschek verfolgt eine dezidierte Wachstumsstrategie und fokussiert sich dabei auf die AECM- und Multimedia-Märkte weltweit. Die Markengesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, die eingeschlagene strategische Ausrichtung und die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung hinsichtlich Wachstum, Profitabilität und Marktführerschaft weiter auszubauen.

Die wesentlichen Wachstumstreiber sind Internationalisierung, Innovationen und neue strategische Wachstumsfelder, die sich aufgrund technologischer Trends ergeben.

Die Wachstumsstrategie zielt darauf ab, organisch schneller als der Marktdurchschnitt zu wachsen und dieses Wachstum durch Akquisitionen zu beschleunigen. Bei den Akquisitionsvorhaben stehen das Wachstum entlang des Lebenszyklus im AECM-Markt, die Abrundung des Produktportfolios und die Internationalisierung im Vordergrund.

INTERNATIONALISIERUNG

Die weltweit vertretene Nemetschek Gruppe verfolgt eine globale Wachstumsstrategie

Die weltweit vertretene Nemetschek Gruppe verfolgt eine globale Wachstumsstrategie. In den vergangenen Jahren hat sie kontinuierlich ihre Marktposition vor allem in den USA und Asien ausgebaut und zugleich ihre Position in bestehenden Absatzmärkten verstärkt und erweitert. Dies ermöglicht einerseits die Wahrnehmung zusätzlicher regionaler Wachstumschancen und führt andererseits zu einer besseren Risikoverteilung. Das globale Vertriebsnetz, bestehend aus eigenem Vertrieb insbesondere in den Kernmärkten sowie Distributoren, sichert Kundennähe in allen Märkten. Der stetige Ausbau eines weltweiten Service- und Vertriebsgeschäfts ist ein zentrales Anliegen und ein wichtiger Wachstumstreiber für die nächsten Jahre.

INNOVATIONEN

Der Erfolg von Nemetschek basiert auf Innovationen. Die Markengesellschaften folgen dieser Philosophie. Mit ihren Lösungen setzen sie neue Maßstäbe im AECM- und Multimedia-Markt und etablieren Standards. Die Nemetschek Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, für Kunden ein verlässlicher und gefragter Partner zu sein, und für diese maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Eine hohe Kundenzufriedenheit bildet die entscheidende Grundlage für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung. Diese gilt es auch zukünftig sicherzustellen. Weitere Informationen zur Innovationstätigkeit finden sich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

TECHNOLOGISCHE TRENDS

Die Nemetschek Gruppe adressiert mit zukunftsweisenden Lösungen technologische Trends wie Building Information Modeling (BIM), Prozessorientierung, Vernetzung, Kollaboration, Cloud-Computing, mobile Lösungen und Internet. Dazu zählen auch neue Vertriebsformen wie Telesales und Internetshops. Diese Trends werden die Branche und Kundenanforderungen stark verändern und das zukünftige Wachstum beeinflussen. Transparenz, Kosten, eine zunehmende Projektkomplexität und vernetzte Infrastruktur sind Themen, auf die die Baubranche die richtigen Antworten geben muss. Technologie – allen voran Software für Architektur, Ingenieurwesen, Bau und Management – trägt entscheidend dazu bei. Zielsetzung ist, den Kunden die passenden und bestmöglichen Werkzeuge für ihre Projekte zur Verfügung zu stellen, damit sie die Herausforderungen bezüglich Kosten, Zeit und Qualität bestmöglich meistern können.

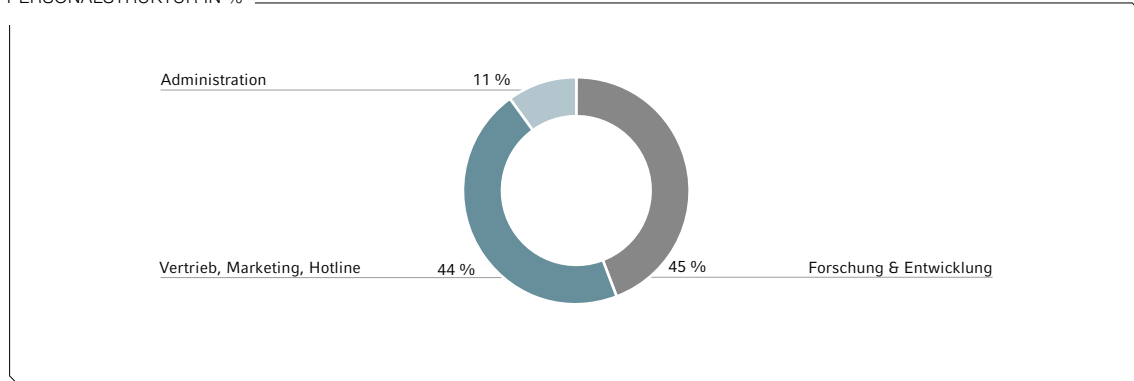
1.4 MITARBEITER

Die Nemetschek Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2013 weltweit 1.355 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.229); Mitarbeiter in Elternzeit, freie Mitarbeiter und Langzeitkranke blieben dabei unberücksichtigt. Die Gesamtzahl zum Jahresende beinhaltet 80 Beschäftigte, die aus der Akquisition der Data Design System zum 30. November 2013 hinzugekommen sind. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Nemetschek weltweit 1.264 Personen (Vorjahr: 1.222). Obwohl die steigende Beschäftigtenzahl den Personalaufwand 2013 absolut um 1,8 Mio. EUR auf 78,7 Mio. EUR erhöhte, reduzierte sich die Personalaufwandsquote (Personalaufwand zu Umsatz) von 43,9% im Jahr 2012 auf 42,3% im Jahr 2013.

Mit 62% ist die Mehrzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerhalb Deutschlands beschäftigt (Vorjahr: 62%). Bei den Tätigkeiten gibt es zwei klare Schwerpunkte: Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Marketing. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Bereich Forschung und Entwicklung lag im Jahr 2013 bei 575 (Vorjahr: 572). Im Durchschnitt arbeiteten 556 Mitarbeiter (Vorjahr: 520) in Vertrieb, Marketing und Hotline, und 133 Mitarbeiter (Vorjahr: 129) in der Administration – inklusive 16 Auszubildenden (Vorjahr: 19). Auszubildende sind primär in den kaufmännischen Abteilungen sowie im Bereich IT und Entwicklung beschäftigt. Die Nemetschek Gruppe legt großen Wert darauf, die Auszubildenden nach ihrem Abschluss zu übernehmen.

Hohe Mitarbeiterzahl
im Bereich Forschung
und Entwicklung

PERSONALSTRUKTUR IN %



Nemetschek beschäftigt weltweit nahezu ausschließlich Angestellte mit qualifiziertem Berufsabschluss oder einer Hochschulausbildung. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Architekten und Ingenieure, was die tiefe Verwurzelung des Unternehmens in der Branche belegt. Eine zunehmende Rolle bei Fach- und Führungspositionen spielen Frauen; der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl lag 2013 bei rund 30%. Bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Führungspositionen achtet das Unternehmen auf eine möglichst ausgewogene Besetzung der Stellen mit männlichen und weiblichen Bewerbern.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine angemessene Entlohnung. Je nach Standort und Größe des Unternehmens kommen verschiedene Sonderleistungen hinzu, beispielsweise Angebote zur betrieblichen Altersversorgung, Dienstwagenregelungen und Zuschüsse zu Kantinenmahlzeiten. Darüber hinaus gibt es in den meisten Unternehmen eine leistungsorientierte Vergütung, die entscheidend zur hohen Mitarbeitermotivation beiträgt. Bemessungskriterien sind zumeist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des jeweiligen Unternehmens sowie das Erreichen persönlicher Ziele. Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter werden primär am Gesamterfolg des Unternehmens gemessen, während die variable Vergütung der übrigen Mitarbeiter von der Erreichung von individuellen oder auch von Team-Zielen abhängt.

1.5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Nemetschek ist ein führender Anbieter von Software zur Digitalisierung von Bauprozessen und wegweisend in puncto Innovation. Der Anspruch von Nemetschek ist, das Lösungsportfolio kontinuierlich zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte und Lösungen stetig zu verbessern. Kunden profitieren von Effizienzsteigerungen und einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Prozesse und Projekte. Eine enge Zusammenarbeit mit Kunden ist mit Blick auf innovative und wertgenerierende Lösungen deshalb unerlässlich.

Innovative Produkte
sind die Basis für
den Erfolg der
Unternehmensgruppe

Nemetschek investiert kontinuierlich in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Lösungen. Innovative Produkte sind die Basis für den Erfolg der Unternehmensgruppe. Rund ein Viertel der generierten Umsätze fließt daher regelmäßig in Produkt- und Prozessinnovationen. Den hohen Stellenwert der Entwicklung unterstreicht auch die Tatsache, dass in diesem Bereich 2013 45 % der Gesamtbelegschaft der Unternehmensgruppe beschäftigt waren (Vorjahr: 47 %). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Nemetschek Gruppe 2013 in Forschung und Entwicklung 575 Mitarbeiter (Vorjahr: 572).

Im Mittelpunkt der Entwicklungsaktivitäten stehen die auf jährlicher Basis veröffentlichten Releases der einzelnen Softwarelösungen der jeweiligen Marken. In Bezug auf Themen wie Cloud-Computing, Software-as-a-Service (SaaS) oder BIM arbeitet Nemetschek an neuen, maßgeschneiderten Lösungen. Beispielsweise wurde unter der Entwicklungsleitung von Nemetschek Auer gemeinsam mit Nemetschek Bausoftware und Nemetschek Allplan die durchgängige, prozessorientierte AVA- und Bausoftware Nevaris entwickelt. Erstmals wurde Nevaris im Herbst 2012 präsentiert. Mittlerweile sind zahlreiche neue Features hinzugekommen. Die Software hat ihren Einsatz bei der Baukostenplanung und AVA über die Kalkulation und Bauabrechnung bis hin zum Controlling. Nevaris ist eine Lösung aus dem Hause Nemetschek, die sowohl als On-Premise- als auch als SaaS-Lösung angeboten wird.

Des Weiteren ging im November 2013 die erste offene und cloudbasierte Plattform bim+ an den Start. bim+ ermöglicht, alle bauspezifischen Informationen in der Cloud zu speichern, anderen Personen zugänglich zu machen, zu visualisieren und miteinander zu verbinden. Auf die Inhalte kann jederzeit zugegriffen werden, ob über PC, Laptop, iPad oder andere mobile Endgeräte. Als offene Plattform bietet bim+ zudem Entwicklern die Möglichkeit, ergänzende Apps und Dienste für BIM zu entwickeln und bereitzustellen.

Die technologischen Trends in den von Nemetschek adressierten Märkten wie Building Information Modeling (BIM), Prozessorientierung, Vernetzung, Kollaboration, Cloud-Computing, Internet, mobile Lösungen für Tablets und Smartphones werden die Branche und Kundenanforderungen stark verändern. Nemetschek arbeitet stetig daran, die passenden Lösungen zu entwickeln.

Als Pionier von Building Information Modeling setzt Nemetschek auf Open BIM als Basis für softwarehersteller-unabhängige Zusammenarbeit. Open BIM unterstützt einen transparenten, offenen Arbeitsablauf, der es den am Bau Beteiligten ermöglicht, mit ihren jeweiligen Softwarelösungen an Bauprojekten teilzunehmen. Dabei ist die Industry-Foundation-Classes(IFC)-Schnittstelle von zentraler Bedeutung. Die Markengesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, ihre Datenverbindungen für den nahtlosen Austausch mit anderen Open-BIM-Lösungen zu verbessern, zu testen und zu zertifizieren. Darüber hinaus arbeiten die Markenunternehmen an der Entwicklung kollaborativer Zusatzfunktionen – beispielsweise um nachzuvollziehen, welcher Projektbeteiligte wann welche Detailinformation bekommen, gelesen, möglicherweise geändert oder schon freigegeben hat.

Bei der Entwicklung neuer Produkte und Weiterentwicklung bewährter Lösungen wurden größtenteils konzerninterne Ressourcen verwendet und nur in geringem Ausmaß die Leistungen Dritter in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2013 investierte die Nemetschek Gruppe konzernweit 47,4 Mio. EUR in Forschung und Entwicklung (Vorjahr: 45,1 Mio. EUR). Dies entspricht 25 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 26 %). Darin enthalten sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Davon entfielen im Geschäftsjahr 2013 1,64 Mio. EUR (Vorjahr: 1,58 Mio. EUR) auf selbst erstellte Softwareleistungen und 0,03 Mio. EUR (Vorjahr: 0,31 Mio. EUR) auf sonstige aktivierte Eigenleistungen.

1.6 NACHHALTIGES UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTES HANDELN

Nachhaltiges Wirtschaften ist die Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Nachhaltigkeit heißt, das Unternehmen zukunftssicher aufzustellen und heute schon an morgen zu denken. Die Nemetschek Gruppe hat sich als weltweit führendes Technologieunternehmen etabliert und stellt allen Kunden entlang des Lebenszyklus von Bauwerken und Infrastruktur in der AECM-Branche sowie in der Multimedia-Industrie innovative Softwarelösungen zur Verfügung. Gleichzeitig übernimmt Nemetschek soziale und ökologische Verantwortung. Dabei stehen drei Aspekte im Vordergrund: Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft.

UMWELT

Die Nemetschek Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, Innovation und kommerziellen Erfolg mit höchsten Qualitätsanforderungen und schonendem Umgang mit Ressourcen und der Umwelt zu verbinden. Mit ihren Softwarelösungen wird dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung getragen und ein effizientes und umweltverträgliches Bauen gefördert. Das Lösungsportfolio von Nemetschek unterstützt Architekten und Ingenieure, energieeffiziente Gebäude zu planen und den Materialverbrauch zu minimieren. Alle Marken unter dem Dach von Nemetschek haben entsprechende Lösungen in ihre Programme integriert. Mit dem EcoDesigner von Graphisoft beispielsweise ist der Architekt in der Lage, bereits in der frühen Entwurfsphase den Energiebedarf des von ihm geplanten Gebäudes zu ermitteln und verschiedene Entwürfe miteinander zu vergleichen. Dieses Programm wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Mit Softwarelösungen wird dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung getragen

Auch intern genießt der Umweltschutzgedanke hohen Stellenwert: Beispielsweise setzen fast alle Markengesellschaften Telefon- und Videokonferenzen ein, um Geschäftsreisen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Des Weiteren werden innovative Schulungsmethoden wie E-Learning und Lernvideos anstelle gedruckter Handbücher und Bedienungsanleitungen genutzt, was den Papierverbrauch deutlich reduziert. Sukzessive ersetzen darüber hinaus Download-Möglichkeiten aus dem Internet den Versand von DVDs – ein weiterer Baustein zum Schutz der Umwelt.

MITARBEITER UND ARBEITSUMFELD

Ein hohes Maß an Motivation und Identifikation der Mitarbeiter ist ein Kernelement für den Erfolg von Nemetschek. Das Unternehmen fördert dies durch die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und eines inspirierenden Arbeitsumfelds.

Die Unternehmen der Gruppe sind auch bestrebt, ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Dem dienen unter anderem flexible Arbeitszeitregelungen. Die konkrete Ausgestaltung variiert und ist auch abhängig von landesspezifischen Regelungen. Das Gleiche gilt für Angebote von Teilzeitarbeit, sei es im Kontext von Elternzeit oder Altersteilzeit.

Zu den bestmöglichen Arbeitsbedingungen zählt selbstverständlich ein umfassendes Weiterbildungsprogramm mit internen und externen Schulungen. Die Palette der Fortbildungsveranstaltungen reicht von fachspezifischen Trainings über Fremdsprachen- und EDV-Kurse bis hin zu Führungskräfte trainings und Seminaren zum Thema Teamwork und Selbstmanagement.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung kommt dem Thema Corporate Compliance eine immer höhere Bedeutung zu. Die Nemetschek Gruppe legt besonderen Wert auf korrektes Handeln ihrer Mitarbeiter gegenüber Stakeholdern und auf ein gutes Miteinander. Dafür hat Nemetschek einen „Code of Conduct“ definiert – einen Kompass für die Verhaltensweise aller Beschäftigten der Nemetschek Gruppe weltweit. Die entsprechenden Grundsätze, die auch auf der Internetseite der Nemetschek AG unter „Unternehmen“ einsehbar sind, werden den Mitarbeitern im Rahmen spezieller interner Schulungen zugänglich gemacht.

GESELLSCHAFT

Nemetschek hat seine Wurzeln im Hochschul Umfeld und ist dort seit Jahrzehnten mit seinen Softwarelösungen präsent. Die Markenunternehmen stellen im Rahmen ihrer sogenannten Campus-Programme den Studenten und Professoren kostenfreie Softwarelizenzen und Online-Schulungsmaterial zur Verfügung. Neben den Kernmärkten in Europa gilt dies inzwischen auch für viele weitere Märkte, allen voran die USA. Darüber hinaus

unterstützt Nemetschek auch auf regelmäßiger Basis Universitätsprogramme: Im Jahr 2013 galt dies beispielsweise für Aktivitäten der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen der Technischen Universität München. Des Weiteren werden regelmäßige Ausschreibungen von Studentenwettbewerben zur Nachwuchsförderung im Architektur- und Ingenieurwesen unterstützt. Hinzu kommen enge Kooperationen mit Hochschulen. Nemetschek unterstützt als Partner beispielsweise das Leonhard-Obermeyer-Center der Technischen Universität München, einen Thinktank, um marktgängige digitale Verfahren für die Bauwirtschaft auf den Weg zu bringen. Auf diese Weise fördert das Unternehmen den Nachwuchs im Architektur- und Ingenieurwesen und sichert sich gleichzeitig eine hohe Affinität potenzieller zukünftiger Kunden zu den eigenen Softwarelösungen.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur stabilisierte sich im Laufe des Jahres 2013, nachdem die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Eurokrise gesunken waren und sich die Anzeichen für einen Aufschwung in vielen Industriestaaten mehrten. Im Jahresdurchschnitt geht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem jüngsten Gutachten dessen ungeachtet von einem schwächeren Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,2 % nach 2,4 % im Jahr 2012 aus.

Aufgrund eines schwachen Jahresbeginns verharrte der Euroraum 2013 weiterhin in einer Rezession, die sich gegenüber 2012 aber abschwächte. Angesichts der Rezession in wichtigen Absatzmärkten blieb auch das Wachstum in Deutschland schwach: Es belief sich auf 0,4 % nach 0,7 % im Jahr 2012.

Im Jahresverlauf kam es in den Industrieländern zu einem leicht beschleunigten Produktionsanstieg. Dieser Aufschwung ist allerdings nach Einschätzung des Sachverständigenrats noch nicht selbsttragend, weil viele Industrieländer nach wie vor hohe öffentliche Finanzierungsdefizite haben und eine expansive Geldpolitik zur Stützung der Konjunktur verfolgen. In den Vereinigten Staaten reduzierte sich das Wachstum vor diesem Hintergrund von 2,8 % auf 1,6 %, in Japan dagegen nur leicht von 2,0 % auf 1,9 %. Die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten gewann jedoch im Jahresverlauf an Fahrt, was vor allem an privaten Konsumausgaben und privaten Wohnungsbauinvestitionen lag.

Wesentlich dynamischer als die Industrieländer entwickelten sich dem Jahregutachten des Sachverständigenrats zufolge die Schwellenländer: Ihre Wirtschaft wuchs 2013 um 4,9 % nach 5,1 % im Vorjahr. Noch höher fiel das Wachstum in China aus: Wie im Vorjahr lag der Anstieg des BIP hier bei 7,7 %.

BRANCHENSITUATION BAUWIRTSCHAFT

In Deutschland
konnte das Bau-
volumen **2013**
wieder zulegen

Die Rezession im Euroraum ließ auch den Bausektor nicht unberührt. Nach der Prognose der Branchenexperten von EuroConstruct schwächte sich der Rückgang des Bauvolumens in Europa im Vergleich zum Vorjahr aber bereits ab. In Deutschland konnte das Bauvolumen um 0,3 % zulegen, nachdem es im Vorjahr noch um 1,2 % gefallen war. Neben Deutschland konnten unter anderem auch Österreich, die Schweiz, Norwegen, Dänemark und Ungarn dem negativen Trend in Europa trotzen.

In den Vereinigten Staaten setzte sich die Erholung der Bauwirtschaft im Jahr 2013 in leicht abgeschwächtem Tempo fort. Die Experten von Germany Trade & Invest führen dies auf den Wohnungsbau zurück, der allerdings im Sommer durch den Anstieg der Hypothekenzinsen etwas gedämpft wurde. Das Wachstum in der Bauwirtschaft wird auf 5 % für das Jahr 2013 beziffert. Im Vorfeld von Großereignissen wie der Fußballweltmeisterschaft und den Olympischen Sommerspielen entwickelt sich auch die brasilianische Bauwirtschaft dynamisch und wächst der Analyse von Germany Trade & Invest aus dem November 2013 zufolge schneller als die Gesamtwirtschaft.

In Japan konnte die Bauwirtschaft nach Prognosen des Research Institute of Construction and Economy im Jahr 2013 deutlich zulegen. Die nominalen Bauinvestitionen stiegen um 9,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg beruht vor allem auf dem Wiederaufbau der zerstörten Erdbebengebiete und der Überholung veralteter Infrastruktur. Deutliche Impulse gingen auch vom privaten Haus- und Wohnungsbau aufgrund einer bevorste-

henden Erhöhung der Verbrauchsteuer sowie vom Gewerbebau aus. Dies zeigt eine Analyse von Germany Trade & Invest zu Wirtschaftstrends in Japan für die Jahre 2013 und 2014.

Die hier genannten Kennzahlen zur Bauwirtschaft sind lediglich ein Indikator für die Entwicklung der Märkte von Nemetschek. Die AECM-Branche, die Nemetschek mit ihren Softwarelösungen adressiert, erlebt aktuell die stärksten Veränderungen seit Einführung des Computers. Technologische Trends wie Building Information Modeling (BIM), Prozessorientierung, Vernetzung, Kollaboration, Cloud-Computing, Internet, mobile Lösungen für Tablets und Smartphones verändern Arbeitsabläufe und Prozesse von Grund auf und werden das Wachstum der gesamten Branche in den kommenden Jahren maßgeblich beeinflussen. Studien zeigen, dass die Bau- und Immobilienwirtschaft in der Digitalisierung noch weit hinter anderen Industrien, wie zum Beispiel der Finanzwirtschaft oder der Automobilindustrie, liegt. Das wird sich ändern: Anfang 2014 hat beispielsweise das Europäische Parlament bekannt gegeben, das Vergaberecht der Europäischen Union weiterzuentwickeln und den Einsatz von computergestützten Methoden wie BIM zur Vergabe von öffentlichen Bauaufträgen und Ausschreibungen zu empfehlen. Die Verabschiedung der Richtlinie für das EU-Vergaberecht bedeutet, dass bis 2016 alle 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Nutzung von BIM bei der Realisierung von öffentlich finanzierten Bau- und Infrastrukturprojekten fördern sollen und diese verpflichtend anordnen können. Für Anbieter von Softwarelösungen sind daher die Potenziale und Chancen groß.

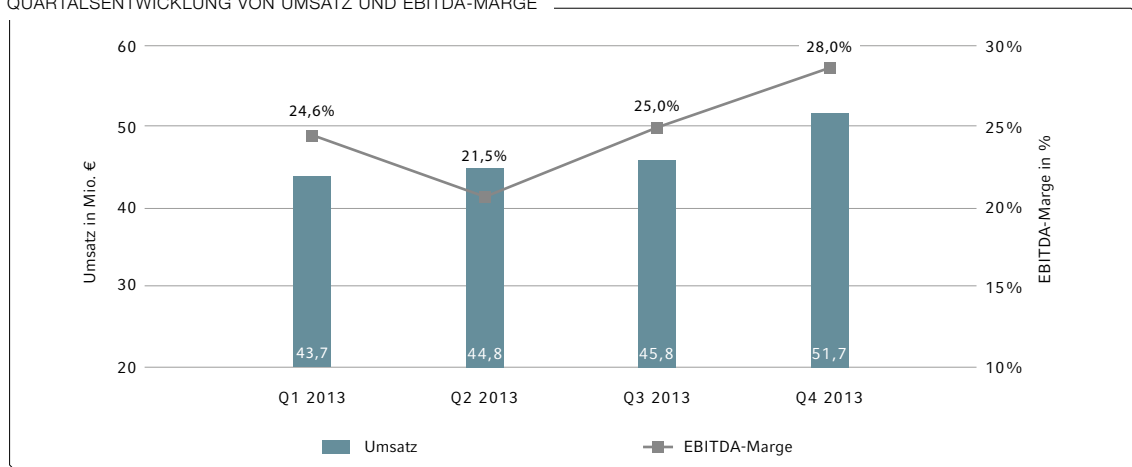
2.2 GESCHÄFTSVERLAUF UND WESENTLICHE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Nach einer soliden Entwicklung der Umsätze in den ersten drei Quartalen (Umsatzplus von rund 5 %) konnte die Nemetschek AG im vierten Quartal ihr Wachstum beschleunigen und ein Umsatzwachstum von rund 9 % im Vergleich zum Vorjahresquartal erzielen. Für starke Wachstumsimpulse sorgten über das Gesamtjahr 2013 hinweg vor allem die Umsätze aus Wartungsverträgen.

In allen vier Quartalen konnte das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) überproportional zum Umsatz zulegen. Die positive Ergebnisentwicklung spiegelte sich auch im Jahresüberschuss wider.

Im vierten Quartal konnte Nemetschek das Wachstum beschleunigen und ein Plus von rund **9 %** erzielen

QUARTALSENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBITDA-MARGE



In Summe hat die Nemetschek Gruppe im Jahr 2013 ihr Lösungsportfolio organisch und anorganisch erweitert, regionale Märkte ausgebaut, innovative Lösungen präsentiert und sich noch stärker auf die Kundenanforderungen fokussiert. Folgende wesentlichen Ereignisse haben unter anderem das Geschäftsjahr 2013 geprägt:

LÖSUNGSPORTFOLIO

Im Segment Planen hat Graphisoft die Softwarelösung ArchiCAD 17 am Markt eingeführt. Das neue Release liefert eine Vielzahl neuer Funktionen und vereinfacht und beschleunigt signifikant das Arbeiten im BIM-Modell auch bei höchstem Detaillierungsgrad. Damit ermöglicht ArchiCAD 17 eine noch bessere, durchgängige Nutzung des Gebäudemodells vom ersten Entwurf bis zum letzten Detail. Mittlerweile wird die führende BIM-Soft-

ware ArchiCAD 17 in 26 länderspezifischen Versionen angeboten. ArchiCAD verfügt zudem über eine integrierte Energiebewertung, mit der Kunden eine zuverlässige Schätzung des Energiebedarfs und darüber hinaus die für einen Energieausweis notwendigen Nachweise erstellen können. ArchiCAD ist damit auch eine führende BIM-Lösung für nachhaltiges Bauen.

Mit dem BIM-Server von Graphisoft können alle Mitglieder eines Planungsteams simultan an einem Gebäudemodell mit den aktuellen Planungsständen arbeiten. Der BIM-Server überprüft automatisch die Integrität aller Daten und speichert alle Projektinformationen in einer zentralen Projektdatenbank. Damit gewährleistet der BIM-Server eine neue, bislang nicht erreichte Datensicherheit. Des Weiteren hat Graphisoft das innovative Präsentationstool BIMx kontinuierlich weiterentwickelt. Mit der neuen BIMx Docs App hat der Kunde signifikant erweiterte Möglichkeiten der mobilen Projektpräsentation: Über die Navigation durch das 3D-Modell in Echtzeit hinaus kann nun die komplette 2D-Dokumentation eines Projekts auf iPad und iPhone sichtbar gemacht werden. BIMx Docs ist im Apple-App-Store erhältlich.

Auch Vectorworks setzt mit der aktuellen CAD-Version Vectorworks 2014 Maßstäbe. Das aktuelle Release überzeugt mit 130 Verbesserungen, zum Beispiel bei BIM-Management, Kollaboration, Nutzerfreundlichkeit, Qualität, Dokumentation und Datenaustausch. Die Kundenwünsche standen bei der Version 2014 im Mittelpunkt. Vectorworks arbeitet auch kontinuierlich daran, die lokale Präsenz zu erhöhen. Die Softwarelösung ist für den europäischen Markt in zahlreichen Sprachen verfügbar. Die spanische Version wird zudem in Süd- und Mittelamerika eingesetzt. Auch auf den asiatischen Märkten steigert Vectorworks stetig die Anwenderzahl.

Mit Vectorworks
Cloud Services
können Kunden
flexibel in der
Cloud arbeiten

Mit Vectorworks Cloud Services können Kunden ihre Dokumente in der Cloud speichern und flexibel auf die Daten zugreifen – ob im Büro, zu Hause oder von unterwegs. Änderungen auf einem Rechner werden von selbst auf alle anderen Geräte übertragen. Zudem haben die Kunden mit der App Vectorworks Nomad über iPhone, iPad oder Android-Endgerät jederzeit und überall Zugriff auf alle Layoutebenen dieser Dokumente, können diese betrachten oder mit Kommentaren versehen. Sämtliche Vectorworks Dateien, die sie in den Ordner Vectorworks Cloud Services auf der Festplatte kopieren, werden automatisch mit der Cloud synchronisiert und an alle Geräte geschickt, die auch mit der Cloud verbunden sind. Mittlerweile ist Vectorworks Nomad für iOS, Android und auch für Kindle Fire verfügbar und über den Apple- oder Amazon-App-Store sowie den Google-Play-Store abrufbar.

Bei Allplan wurde das Managementteam zunächst durch Dr. Tobias Wagner zum 29. August 2013 und zusätzlich durch die Berufung von Dr. Jörg Rahmer in die Geschäftsführung zum 1. Oktober 2013 verstärkt und komplettiert. Das Managementteam fokussiert sich auf Unternehmenswachstum, auch international. Zu den Schwerpunkten der Neuausrichtung zählen: Planung und Weiterentwicklung des Release- und Leistungsportfolios für die nächsten Jahre, Verstärkung von agilen Prozessen in der Entwicklung, Integration von „Software as a Service“-Angeboten (SaaS) wie z. B. Nevaris und bim+ in die Allplan-Lösungen.

Anfang November wurde die neue Version der Architektur- und Ingenieurlösung Allplan 2014 mit zahlreichen Neuheiten gelauncht. Ein besonderes Augenmerk wurde auf standortübergreifende Zusammenarbeit, 3D-Modellierung sowie Usability und Auswertungen gelegt. Die Ingenieurbaulösung präsentiert sich mit verbesserter Schal- und Bewehrungsplanung. Zudem besitzt Allplan 2014 eine native Anbindung an die Cloud-Lösung bim+.

Im Bereich Ingenieurbau hat Scia ein neues Release des Flaggschiffprodukts für technische Analyse und Design veröffentlicht. Die Version Scia 2013 wurde zuerst in der Hauptregion Benelux eingeführt. Viele neue Technologien sind in diesem Release gebündelt, wie eine verbesserte Dokumentation, ein besserer IFC-Export und -Import für Open-BIM-Interoperabilität, ein höherer Grad an Bemessungsdetails oder eine verbesserte seismische Analyse für Hochhäuser.

Neu im Segment Planen hinzugekommen ist bim+. Die neue webbasierte BIM-Plattform für die Bauwirtschaft der gleichnamigen Marke der Nemetschek Gruppe steht seit November 2013 Architekten, Ingenieuren, Bauunternehmen und Immobilienbesitzern zur Verfügung. Themen wie Cloud, Apps, Internet und Mobile eröffnen auch der Bauindustrie neue Chancen und Potenziale. bim+ setzt genau hier an: Die offene Cloud-Lösung erleichtert allen am Bau Beteiligten das Arbeiten mit BIM-Modellen. bim+ ist anbieterunabhängig, für alle gängigen CAD- und CAE-Formate, beruht auf offenen Standards und ist dank visueller Apps und Dienste überall und jederzeit verfügbar. Der Betrieb der Cloud-Lösung erfolgt in Deutschland. Das Herzstück der bim+ Cloud bildet ein BIM-Server, der wichtige Dienste für BIM-Prozesse bereitstellt wie beispielsweise Import, Konvertierung und Ablage von BIM-Modellen oder das Nutzer- und Modell-Management.

Im Segment Bauen wurde die Software Nevaris, die sowohl als SaaS-Lösung wie auch als Desktop-Lösung genutzt werden kann, 2013 weiterentwickelt. Nevaris setzt mit der neuen Version Maßstäbe in puncto Funktionalität und Prozessunterstützung für Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Bauleistungen. Nevaris ist zudem an die BIM-Lösung Allplan 2014 angebunden: Serviceplus Kunden von Allplan 2014 profitieren exklusiv von Nevaris als angebundener SaaS-Lösung, ohne dafür Mehrkosten tragen zu müssen.

Im Segment Nutzen hat Nemetschek Crem die Softwarelösung iX-Haus, die die Gesamtheit aller kaufmännischen Prozesse der Immobilienverwaltung abbildet, weiterentwickelt und auf die SEPA-Umstellung angepasst. Mit DocuWare bietet Nemetschek Crem zudem ein integriertes Dokumentenmanagementsystem an.

Im Segment Multimedia hat Maxon mit dem CINEMA 4D Release 15 die nächste Generation der Visualisierungssoftware am Markt präsentiert. Mit signifikanten Verbesserungen bei Modeling, Texterstellung, Rendering und Sculpting definiert das neue Release den 3D-Workflow für Motion Graphics, Visual Effects und Visualisierungen neu. Maxon festigt damit einmal mehr seine führende Position in der Branche.

AKQUISITION

Nemetschek hat zum 30. November 2013 Data Design System (DDS) mit Sitz in Norwegen übernommen. Als einer der führenden Hersteller von CAD-Software für die intelligente Planung technischer Gebäudeausrichtung (TGA) liefert das Unternehmen hochfunktionelle Planungslösungen für mechanische Gebäudesysteme, Elektro- und Sanitärtechnik, für die Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie für Photovoltaikanlagen. Damit erweitert die Nemetschek Gruppe ihr Leistungsangebot um die strategisch wichtige Komponente der MEP-Lösungen für den Bauprozess.

Data Design System (DDS) aus Norwegen wurde zum 30. November 2013 übernommen

DDS ist Mitglied der Open-BIM-Initiative, die den offenen Standard in der AEC-Branche vorantreibt. Sämtliche CAD-Lösungen von DDS unterstützen den Open-BIM-Planungsprozess. Durch die Akquisition wird Nemetscheks Position im Markt für BIM gestärkt.

DDS hat Niederlassungen in Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Entsprechend der strategischen Unternehmensstruktur der Nemetschek Gruppe wird DDS auch zukünftig vom bisherigen Management als eigenständige Markengesellschaft weitergeführt.

KOOPERATIONEN

Um die Marktpositionierung zu erweitern, setzt Nemetschek neben Akquisitionen auch auf Kooperationen. Die Ende März 2013 bekannt gegebene Kooperation zwischen Maxon und dem weltweit führenden Softwarekonzern Adobe war der Grundstein für eine weitreichende Entwicklungs- und Vermarktungskooperation. So wurden in der Version von Adobes After Effects CC, die seit Juni 2013 angeboten wird, zwei neue Maxon Technologien direkt integriert: CINEWARE und CINEMA 4D Lite. Diese ermöglichen es, CINEMA 4D-Szenen direkt nativ in After Effects CC zu öffnen, sie zu bearbeiten und zu rendern. Anwender aus der Motion-Graphics- und Visual-Effects-Branche profitieren von einem optimierten Workflow und verkürzten Renderzeiten.

Des Weiteren konnte Graphisoft mit Nikken Sekkei eine strategische Partnerschaft abschließen. Nikken Sekkei ist eines der weltweit größten Architekturbüros in Japan. Kernstück der Kooperation ist die Gründung eines gemeinsamen BIM Kompetenz & Research Centers, das Building Information Modeling in Japan und Südostasien vorantreibt. Der Vertrag sieht eine mehrjährige Zusammenarbeit vor. Beide Unternehmen kamen überein, mit einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus BIM-Spezialisten und BIM-Software-Entwicklern sowohl die Entwicklung spezifischer Softwarelösungen als auch das Know-how über die BIM-Implementierung massiv voranzutreiben, um die Rolle von BIM in Japan und Südostasien zu festigen.

INTERNATIONALISIERUNG

Erklärtes Ziel der Nemetschek Gruppe ist es, ihre internationale Marktpositionierung zu festigen und weiter auszubauen.

Passend zur Strategie, sich in Mittel- und Südamerika stärker zu positionieren, hat Graphisoft seinen mexikanischen Distributionspartner Anzix S.A. zu 100 % übernommen. Diese neue Niederlassung in Mexiko-Stadt dient Graphisoft als Hub für die Region.

Des Weiteren hat Vectorworks seine lokale Präsenz in Los Angeles und Chicago erhöht. Mit einem Direktvertrieb wird Vectorworks den Zugang und die Bindung zu seinen Kunden weiter festigen und erhöhen.

Mittlerweile werden die Lösungen von Nemetschek in nahezu allen Regionen weltweit vertrieben. Im Fokus stehen neben Europa die Märkte in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie im asiatischen Raum.

2.3 ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Mit einem Plus von 6,2 % stieg der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 185,9 Mio. EUR. Das operative Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) konnte überproportional zum Umsatz gesteigert werden und lag bei 46,3 Mio. EUR, ein Plus von 13,0 % zum Vorjahr (40,9 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge stieg dementsprechend auf 24,9 % (Vorjahr: 23,4 %).

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Das Segment Planen ist mit **80,4 %** das größte in der Nemetschek Gruppe

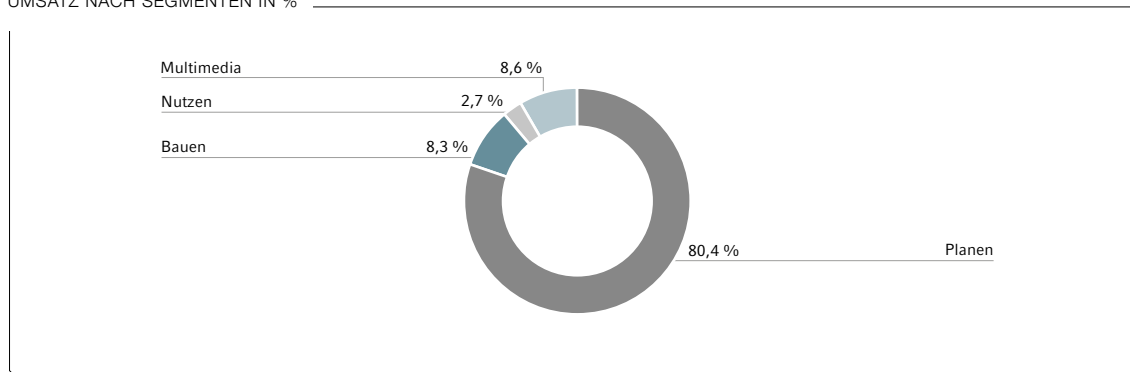
Das Segment Planen erzielte 2013 einen Umsatz in Höhe von 149,5 Mio. EUR (Vorjahr: 141,8 Mio. EUR), was einem Wachstum von rund 5,5 % entspricht. Maßgeblich zu der positiven Entwicklung haben die Marken Graphisoft (Ungarn) und Vectorworks (USA) beigetragen. Damit ist das Segment mit 80,4 % das größte in der Nemetschek Gruppe. Das EBITDA konnte aufgrund von Kostendisziplin überproportional zum Umsatz gesteigert werden und stieg 2013 um 14,7 % auf 33,1 Mio. EUR (Vorjahr: 28,8 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 20,3 % auf 22,1 %.

Im Segment Bauen wurde der Wachstumskurs im Laufe des Jahres beschleunigt. Insgesamt erhöhten sich die Umsätze im Gesamtjahr um 7,4 % auf 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR). Dieses Segment profitiert vom Projektgeschäft und einer weiterhin positiven Investitionsbereitschaft der Kunden. Mit einem EBITDA von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) lag die EBITDA-Marge bei 36,0 % (Vorjahr: 36,7 %).

Das Segment Nutzen entwickelte sich äußerst positiv: Mit einem Wachstum von 20,2 % im Geschäftsjahr 2013 haben sich die Umsätze 2013 deutlich auf 5,0 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Das EBITDA konnte von 0,5 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR mehr als verdoppelt werden. In diesem Segment konnte sowohl das Geschäft mit Bestands- als auch mit Neukunden gesteigert werden.

Auch im Segment Multimedia setzte sich der Wachstumspfad fort. Im Jahr 2013 stieg der Umsatz um 8,1 % auf 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR). Das EBITDA wuchs um 2,8 % auf 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge blieb mit 40,7 % leicht unter der Vorjahresgröße von 42,8 %, aber weiterhin auf einem äußerst attraktiven Niveau. Der leichte Rückgang ist auf verstärkte Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten zurückzuführen, die sich in den kommenden Jahren auszahlen dürften.

UMSATZ NACH SEGMENTEN IN %



KENNZAHLEN DER SEGMENTE IM ÜBERBLICK

In Mio. €	GJ 2013	GJ 2012	Δ in %
Planen			
Umsatz	149,5	141,8	+5,5%
EBITDA	33,1	28,8	+14,7%
EBITDA-Marge	22,1%	20,3%	
Bauen			
Umsatz	15,4	14,3	+7,4%
EBITDA	5,5	5,2	+5,5%
EBITDA-Marge	36,0%	36,7%	
Nutzen			
Umsatz	5,0	4,2	+20,2%
EBITDA	1,1	0,5	+117,5%
EBITDA-Marge	22,5%	12,4%	
Multimedia			
Umsatz	16,0	14,8	+8,1%
EBITDA	6,5	6,3	+2,8%
EBITDA-Marge	40,7%	42,8%	

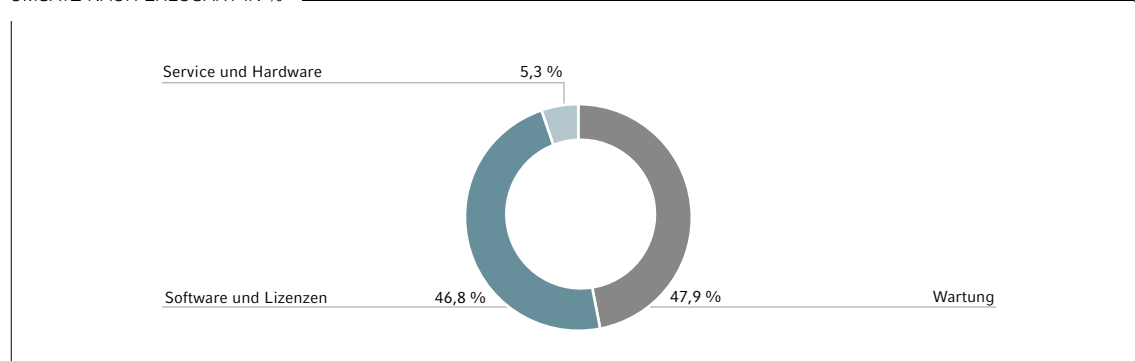
Ausführungen zu nicht finanziellen Leistungsindikatoren sind unter Punkt 1.2 Unternehmenssteuerung zu finden.

2.4 ERTRAGSLAGE*

POSITIVE UMSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2013 stieg der Konzernumsatz um 6,2 % auf 185,9 Mio. EUR (Vorjahr: 175,1 Mio. EUR). Für starke Wachstumsimpulse sorgten vor allem die Umsätze aus Wartungsverträgen. Diese stiegen im Gesamtjahr um 11,2 % auf 89,1 Mio. EUR (Vorjahr: 80,1 Mio. EUR). Der Anteil am Gesamtumsatz hat sich dementsprechend von 45,8 % auf 47,9 % erhöht. Die Lizenzumsätze lagen mit 87,0 Mio. EUR rund 1,5 % über dem Vorjahreswert von 85,8 Mio. EUR. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 46,8 % (Vorjahr: 49,0 %). Bereinigt um Währungseffekte würde der Konzernumsatz um TEUR 3.174 höher liegen. Die Währungseffekte resultierten im Wesentlichen aus dem US-Dollar sowie dem japanischen Yen.

UMSATZ NACH ERLÖSART IN %



* Einige dargestellten Beträge weichen aufgrund von vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Konzern-Lagebericht des Geschäftsjahres 2012 ab. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang.

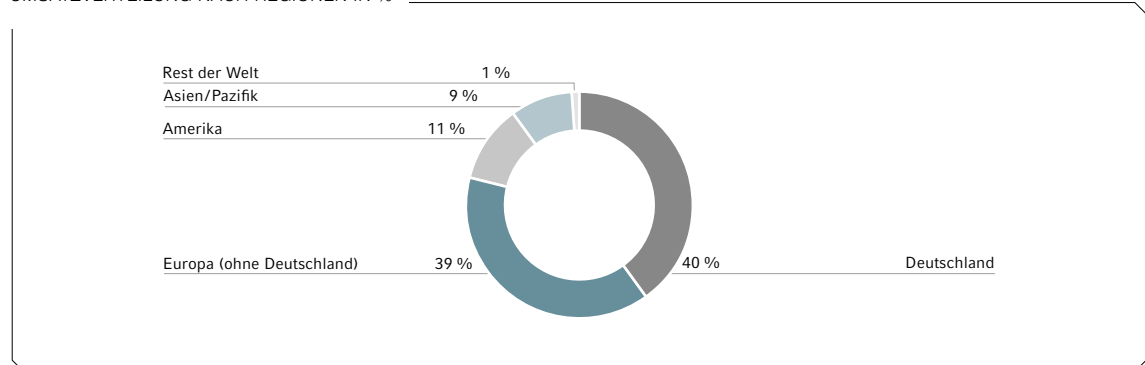
REGIONALE UMSATZENTWICKLUNG

Die Nemetschek Gruppe hat mittlerweile mehr als 40 Standorte und vertreibt ihre Lösungen weltweit. In den letzten Jahren hat Nemetschek kontinuierlich ihre Marktposition außerhalb der Kernmärkte in der DACH-Region gestärkt, darunter vor allem in den USA und Asien. Die geografische Ausweitung der Geschäftstätigkeit ermöglicht einerseits die Wahrnehmung zusätzlicher regionaler Wachstumschancen und führt andererseits zu einer besseren Risikoverteilung.

In Deutschland stiegen die Umsätze um 7,9 % auf 75,9 Mio. EUR. In den ausländischen Märkten erhöhten sich die Umsatzerlöse um 5,0 % auf 110,1 Mio. EUR. Die ausländischen Märkte entwickelten sich unterschiedlich. Während die Umsätze in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien überdurchschnittlich stiegen, litten die südeuropäischen Märkte unter der schwachen Konjunktur und konnten zum Teil kein Wachstum verzeichnen.

Insgesamt generierte die Nemetschek Gruppe damit im abgelaufenen Geschäftsjahr 59,2 % (Vorjahr: 59,8 %) der Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands.

UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN IN %



ÜBERPROPORTIONALES ERGEBNISWACHSTUM

EBITDA-Marge auf
24,9 %
gestiegen

Stärker als der Umsatz stieg das operative Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA). Mit 46,3 Mio. EUR erhöhte sich das EBITDA um 13,0 % zum Vorjahr (40,9 Mio. EUR). Damit verbesserte Nemetschek binnen eines Jahres die EBITDA-Marge um 1,5 Prozentpunkte von 23,4 % auf 24,9 %. Bereinigt um Währungseffekte wäre das EBITDA um TEUR 926 höher.

Die betrieblichen Aufwendungen vor Abschreibungen betrugen 143,6 Mio. EUR (Vorjahr: 138,7 Mio. EUR), ein Anstieg von 3,5 %. Darin enthalten sind Materialaufwendungen, die sich um 12,6 % auf 8,7 Mio. EUR erhöhten. Der Anstieg ist wesentlich auf höhere Kosten für den Fremdbezug von Lizenzen zurückzuführen. Die Personalaufwendungen in Höhe von 78,7 Mio. EUR lagen lediglich um 2,4 % über dem Vorjahreswert (76,8 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 56,2 Mio. EUR, ein Anstieg zum Vorjahr (54,1 Mio. EUR) von 3,9 %.

Insgesamt verringerten sich die Abschreibungen auf Anlagevermögen von 11,0 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 10,6 Mio. EUR. Die Abschreibungen aus der Kaufpreisverteilung im Kontext der Akquisitionen von Graphisoft, Scia und DDS lagen mit 6,3 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr (6,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) verbesserte sich 2013 ebenfalls deutlich. Mit 35,7 Mio. EUR lag es um 19,2 % über dem Vorjahr (29,9 Mio. EUR). Einem deutlichen Umsatzanstieg stand ein lediglich moderater Anstieg der betrieblichen Aufwendungen gegenüber.

Während das Finanzergebnis 2012 bei -0,6 Mio. EUR lag, war es 2013 positiv bei 0,5 Mio. EUR. Die Änderung des Finanzergebnisses resultiert aus der Fair-Value-Bewertung des Zinsswaps.

Die Konzern-Steuerquote betrug 30,2 % (Vorjahr: 27,9 %). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr 2013 von 8,2 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere durch eine steuerwirksame Zuschreibung im vierten Quartal bedingt. Des Weiteren trug auch ein Umsatzwachstum in Ländern mit höherer Steuerquote zum Anstieg bei.

In Summe erhöhte sich der Jahresüberschuss um 19,4 % auf 25,3 Mio. EUR (Vorjahr: 21,2 Mio. EUR). Noch stärker stieg der Jahresüberschuss (Anteilseigner des Mutterunternehmens) und erreichte 24,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 2,49 EUR (Vorjahr: 2,03 EUR), ein Anstieg von 23,0 %.

Bereinigt um die akquisitionsbedingten Abschreibungen (PPA) würde der Jahresüberschuss bei 29,7 Mio. EUR liegen (Vorjahr: 25,3 Mio. Euro), sodass sich daraus ein Ergebnis je Aktie von 3,08 EUR ergäbe (Vorjahr: 2,62 EUR).

KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

In Mio. €	GJ 2013	GJ 2012	Δ in %
Umsatz	185,9	175,1	+6,2%
davon Software und Lizenzen	87,0	85,8	+1,5%
davon Wartung	89,1	80,1	+11,2%
EBITDA	46,3	40,9	+13,0%
EBITDA-Marge	24,9%	23,4%	
EBIT	35,7	29,9	+19,2%
EBIT-Marge	19,2%	17,1%	
Jahresüberschuss (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	24,0	19,5	+23,0%
Ergebnis je Aktie in €	2,49	2,03	+23,0%
Bereinigter Jahresüberschuss vor Abschreibungen aus PPA	29,7	25,3	+17,4%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie vor Abschreibungen aus PPA in €	3,08	2,62	+17,4%

2.5 FINANZLAGE

GRUNDZÜGE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das vorrangige Ziel des Finanzmanagements ist es, die finanzielle Stabilität und Flexibilität sowie die Liquidität der Nemetschek Gruppe zu sichern. Dies wird durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital erreicht. Die Kapitalstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 66,2 % (Vorjahr: 66,8 %), einer kurzfristigen Fremdkapitalquote von 30,2 % (Vorjahr: 29,3 %) und einer langfristigen Fremdkapitalquote von 3,6 % (Vorjahr: 3,9 %) äußerst solide. Das kurzfristige Fremdkapital besteht unter anderem aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen und abgegrenzten Schulden, die innerhalb eines Jahres fällig sind und aus dem laufenden operativen Cashflow gedeckt sind. Die wesentlichen Finanzierungsquellen sind die kurzfristigen Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar aus der operativen Geschäftstätigkeit der Nemetschek Gruppe resultieren.

Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von **66,2 %** äußerst solide

LIQUIDITÄTSANALYSE

Zum 31. Dezember 2013 verfügte Nemetschek über liquide Mittel in Höhe von 48,6 Mio. EUR (Vorjahr: 44,3 Mio. EUR); dies entspricht 5,04 EUR pro dividendenberechtigter Aktie (Vorjahr: 4,60 EUR). Trotz der Akquisition der DDS aus Eigenmitteln und der Dividendenausschüttung nach der Hauptversammlung im Mai 2013 besitzt Nemetschek genügend Liquiditätsreserven, um weitere Akquisitionen durchzuführen.

Bei der Anlage der überschüssigen Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige, risikolose Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestanden keine Kreditverbindlichkeiten. Finanzierungsmaßnahmen hat Nemetschek im Geschäftsjahr nicht durchgeführt. Die Nettoliquidität belief sich zum Stichtag auf 48,6 Mio. EUR (Vorjahr: 44,3 Mio. EUR).

Zur Sicherstellung eines effizienten Cash- und Liquiditäts-Managements führt die Nemetschek AG als oberstes Mutterunternehmen ein Cash-Pooling mit ausgewählten Tochtergesellschaften durch. Weitere liquide Mittel fließen der obersten Konzerngesellschaft über die jährlichen Ausschüttungen der Tochtergesellschaften zu.

ENTWICKLUNG CASHFLOW

Der Perioden-Cashflow legte um 16,8 % auf 47,2 Mio. EUR zu (Vorjahr: 40,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Jahresergebnis vor Steuern.

Operativer Cashflow
um **10,3 %** zum
Vorjahr gesteigert

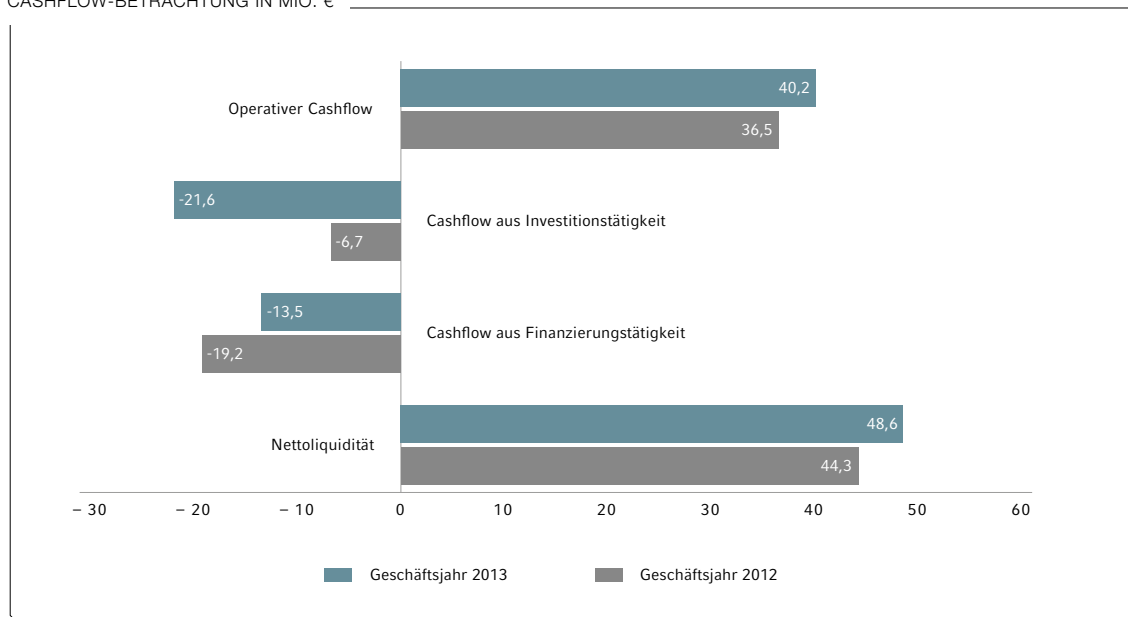
Der operative Cashflow konnte mit 40,2 Mio. EUR um 10,3 % zum Vorjahr gesteigert werden (Vorjahr: 36,5 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -21,6 Mio. EUR (Vorjahr: -6,7 Mio. EUR). Der Rückgang zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Akquisition der DDS zurückzuführen. Die Auszahlung für den Erwerb der DDS belief sich auf 16,2 Mio. EUR abzüglich der erworbenen Finanzmittel. Hinzu kamen Investitionen in Anlagevermögen in Höhe von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR). Diese Investitionen beinhalten vor allem Ersatzinvestitionen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -13,5 Mio. EUR (Vorjahr: -19,2 Mio. EUR). Im Wesentlichen spiegelt sich hier die Dividendenausschüttung in Höhe von -11,1 Mio. EUR wider, die im Vorjahr auf gleichem Niveau lag. In der Vorjahresgröße waren zudem die letzten Darlehens-Tilgungen aus der Finanzierung der Graphisoft Akquisition in Höhe von -4,7 Mio. EUR enthalten.

Der Finanzmittelfonds betrug zum Jahresende 48,6 Mio. EUR (Vorjahr: 44,3 Mio. EUR).

CASHFLOW-BETRACHTUNG IN MIO. €



Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber der Nemetschek Gruppe im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die Kreditwürdigkeit von Nemetschek erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 6,5 Mio. EUR vorhanden. Nemetschek überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels monatlicher Liquiditätsplanungen. Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung seiner Flexibilität zu wahren.

INVESTITIONSANALYSE

Um im AECM-Markt eine führende Marktposition zu sichern und kontinuierlich neue Anwendungsbereiche zu erschließen und auszubauen, werden Investitionen für Kapazitätserweiterungen sowie Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen vorgenommen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Investitionen erfolgen aus dem operativen Cashflow

Insgesamt investierte die Nemetschek Gruppe 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Darin enthalten sind Investitionen für Produktneuentwicklungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Das Segment Planen investierte insgesamt rund 3,4 Mio. EUR in Anlagevermögen, gefolgt vom Segment Bauen mit 1,6 Mio. EUR. Im Segment Multimedia betragen die Investitionen 0,3 Mio. EUR und im Segment Nutzen 0,1 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf selbst geschaffene Vermögensgegenstände durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben sich im Jahr 2013 auf 0,7 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

2.6 VERMÖGENSLAGE

Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 7,0 % von 74,4 Mio. EUR auf 79,6 Mio. EUR. Ursächlich für den Anstieg waren im Wesentlichen die um 4,3 Mio. EUR gestiegenen liquiden Mittel. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich trotz der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit im Jahr 2013 nur leicht um 2,3 % von 21,4 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen ebenfalls. Mit 98,9 Mio. EUR lagen diese um 15,7 % über dem Vorjahreswert (85,5 Mio. EUR). Die Summe aus immateriellen Vermögenswerten und Firmenwerten erhöhte sich im Wesentlichen durch die Akquisition der DDS von 78,9 auf 91,1 Mio. EUR. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern ist hauptsächlich durch zusätzliche Aktivierung von Verlustvorträgen einer Tochtergesellschaft bedingt.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 7,1 Mio. EUR auf 54,0 Mio. EUR (Vorjahr: 46,9 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf höhere Ertragsteuerschulden und sonstige kurzfristige finanzielle Schulden zurückzuführen. Auch die Umsatzabgrenzungsposten stiegen infolge der bereits in Rechnung gestellten Wartungsgebühren. Die Rückstellungen und abgegrenzten Schulden lagen mit 14,8 Mio. EUR über dem Vorjahr (14,1 Mio. EUR).

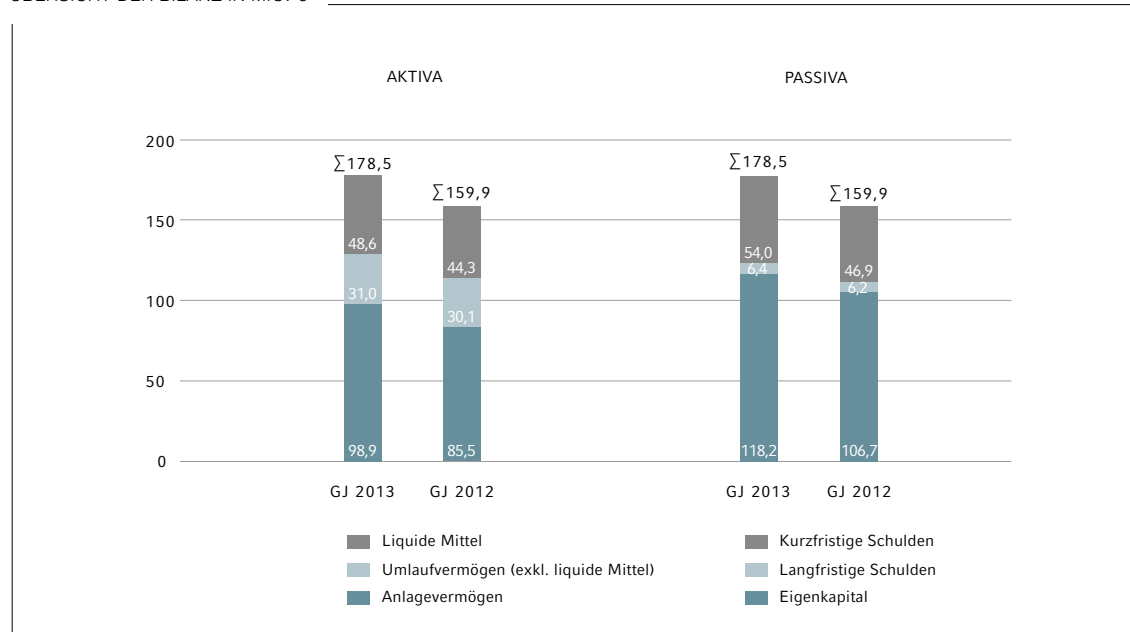
Die langfristigen Schulden lagen zum Jahresende 2013 mit 6,4 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR). Der Anstieg der passiven latenten Steuern resultiert vor allem aus der im Rahmen der „Purchase Price Allocation“ aktivierten immateriellen Vermögenswerte.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 118,2 Mio. EUR, ein Anstieg von 10,7 % zum Vorjahr (106,7 Mio. EUR). Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 lag bei 178,5 Mio. EUR (Vorjahr: 159,9 Mio. EUR). Entsprechend kam die Eigenkapitalquote auf 66,2 % (Vorjahr: 66,8 %).

KENNZAHLEN DER BILANZ

In Mio. €	GJ 2013	GJ 2012	Δ in %
Liquide Mittel	48,6	44,3	+9,6%
Geschäfts- oder Firmenwert	60,1	49,1	+22,5%
Eigenkapital	118,2	106,7	+10,7%
Bilanzsumme	178,5	159,9	+11,7%
Eigenkapitalquote in %	66,2 %	66,8 %	

ÜBERSICHT DER BILANZ IN MIO. €



2.7 VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Anfang Februar 2013 veröffentlichte Nemetschek eine Prognose für das Gesamtjahr 2013. Danach ging das Unternehmen von einer positiven Entwicklung aus und plante einen Anstieg des Umsatzes von 6 % bis 9 % auf 185 bis 190 Mio. EUR. Für das EBITDA wurde ein Niveau von 42 bis 44 Mio. EUR prognostiziert bzw. eine EBITDA-Marge, die zwischen 22 % und 24 % liegt. Das Unternehmen erreichte bzw. übertraf diese Prognose mit einem Umsatz von 185,9 Mio. EUR (+6,2 %) und einem EBITDA von 46,3 Mio. EUR, was einer EBITDA-Marge von 24,9 % entspricht.

2.8 GESAMTAUSSAGE

Die Nemetschek Gruppe setzte 2013 ihre globale Wachstumsstrategie erfolgreich fort und erzielte Fortschritte bei den entscheidenden Themen: Internationalisierung, Innovationen und Einbindung technologischer Trends in das eigene Portfolio.

Die Akquisition der norwegischen DDS erweiterte das Leistungsspektrum um hochfunktionelle Planungslösungen für mechanische Gebäudesysteme, Elektro- und Sanitärtechnik, für die Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie für Photovoltaikanlagen.

Cloud-Computing und Mobility wurden in Softwarelösungen integriert. Auch die Markteinführung der ersten offenen und cloudbasierten Plattform bim+ im November 2013 zählt dazu. Open BIM wurde weiter vorangetrieben. Trotz dieser umfangreichen Entwicklungs- und Innovationstätigkeit und der globalen Expansion konnte Nemetschek 2013 alle wesentlichen Kennzahlen verbessern und sogar überproportionale Ergebniszuwächse realisieren.

3 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Das unternehmerische Handeln von Nemetschek ist mit Chancen und Risiken verbunden. Zu ihrer frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum richtigen Umgang mit unternehmerischen Risiken wird ein Risikomanagementsystem eingesetzt.

Ziel ist es, im Vorfeld mögliche Einflussgrößen auf Risiken zu analysieren, veränderte Risikosituationen zu erkennen und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig sollen mögliche Chancen erkannt und genutzt werden.

Die generelle Verantwortung für die Früherkennung von und gegebenenfalls Gegensteuerung bei Risiken liegt beim Vorstand. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützen ihn die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, die definierten Risk Owner und die Risk Manager der Tochtergesellschaften und der Nemetschek AG. In den Verantwortungsbereich der Risk Manager fällt die Zusammenfassung, Bewertung, Auswertung und Berichterstattung der Risiken und zugehörigen Gegenmaßnahmen. Die sogenannten Risk Owner sind für die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken in den jeweils strategischen sowie operativen Bereichen zuständig. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist auch der Internal Auditor, der durch seine Tätigkeit kontinuierlich die Funktionstüchtigkeit sowie Effektivität der Prozesse überwacht.

Kontinuierliche
Identifizierung,
Bewertung und
Steuerung der Risiken

Risiken werden quantitativ bzw. qualitativ konzernweit nach einheitlichen Kriterien und Kategorien zur besseren Vergleichbarkeit bewertet. Vierteljährlich wird im Rahmen einer Risikoinventur die aktuelle Risikolage der Nemetschek Gruppe aktualisiert und dokumentiert. Die Regelberichterstattung kann unterjährig durch Ad-hoc-Informationen, etwa im Fall der Identifizierung von bestandsgefährdenden Risiken, ergänzt werden.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Konformität des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Vorschriften entgegenstehen könnten. Identifizierte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten und zu beurteilen. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems ist es, durch die Einrichtung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit herzustellen, sodass der Konzernabschluss trotz der identifizierten Risiken im Einklang mit den relevanten Vorschriften ist.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen die Nemetschek AG sowie alle für den Konzernabschluss relevanten Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung maßgeblichen Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage im Konzernabschluss.

Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen wird dabei auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und die Auswirkung auf Umsatz, EBITDA und Bilanzsumme abgestellt.

Vier-Augen-Prinzip und Funktionstrennung sind wichtige Kontrollprinzipien

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, konzernweite Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen auf die EDV-Systeme. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die Beurteilung der Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung ist ein integraler Bestandteil der 2013 vom Internal Audit durchgeführten Prüfungen. Der Aufsichtsrat wird viermal jährlich über die wesentlichen identifizierten Risiken der Nemetschek Gruppe und die Effizienz des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems informiert.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Nemetschek Gruppe ist mit strategischen Risiken konfrontiert, die mittel- und langfristiger Natur sind. Sie beziehen sich auf Veränderungen von Umfeld- und Marktfaktoren, Wettbewerbsbedingungen, technischem Fortschritt und Managementprozessen wie zum Beispiel den Entwicklungs-, Vermarktungs-, Organisations- oder Führungsprozessen. Daneben bestehen andererseits operative Risiken, die eher kurzfristiger Natur sind und die durch ein sich veränderndes Marktumfeld, nicht adäquate und fehlerhafte interne Prozesse, Systeme oder externe Faktoren sowie menschliches Versagen entstehen können. In der Folge könnten die Leistungsfähigkeit der Organisation sowie die Werthaltigkeit von Vermögenswerten beeinträchtigt sein. Bestandsgefährdende Einzelrisiken sind derzeit nicht bekannt.

Die Erfolgsfaktoren der Nemetschek Gruppe gründen sich auf jahrzehntelanger Erfahrung in der Entwicklung und Vermarktung von Softwarelösungen im AECM-Umfeld (Architecture, Engineering, Construction, Management) und der Multimedia-Industrie, seinen gut ausgebildeten, innovativen und hoch motivierten Mitarbeitern auf allen Ebenen sowie stringenten und effizienten Geschäftsprozessen. Chancen zur Weiterentwicklung der Geschäftsbasis und zum Ausbau des Portfolios werden dabei systematisch identifiziert und nach Möglichkeit genutzt.

ÖKONOMISCHE, POLITISCHE UND REGULATORISCHE RISIKEN, SOZIALE KONFLIKTE, INSTABILITÄTEN, NATURKATASTROPHEN

Die Nachfrage von Kunden nach Software, Services und Lösungen aus dem Hause Nemetschek hängt von deren Auftragslage und Finanzierungsbedingungen ab. Diese können beeinflusst werden durch die aktuelle Situation und die zukünftigen Erwartungen an Rahmenbedingungen der Branche und die Wirtschaft allgemein.

Nemetschek ist in unterschiedlichen Märkten aktiv, deren Volkswirtschaften aufgrund möglicher Kürzungen staatlicher Ausgaben, neuer Finanzgesetzgebung zur Ausgaben- und Schuldenbegrenzung, hoher Arbeitslosigkeit sowie aufgrund von Naturkatastrophen oder Konflikten in eine Rezession und Krise geraten können. Es besteht auch grundsätzlich die Möglichkeit, dass im Zuge einer raschen Veränderung der Wirtschaftslage oder staatlicher Regulierungen in einzelnen Ländern oder Wirtschaftsgemeinschaften Bedingungen entstehen, die unsere bestehenden Geschäftsmodelle oder Marktchancen in ihrer Substanz gefährden. Solche Veränderungen können wiederum einen negativen Einfluss auf die Umsatzsituation, die Finanz- und Ertragslage und die bestehenden Vermögenswerte des Unternehmens haben.

Nemetschek verfolgt laufend die Entwicklung in wichtigen Volkswirtschaften und deren Baubranchen mittels allgemein verfügbarer Frühwarnindikatoren und einer Analyse der eigenen Vermarktungssituation. Dank seiner internationalen Vertriebsausrichtung hat das Unternehmen die Möglichkeit zur Risikostreuung. Das Unternehmen kann jedoch nicht ausschließen, dass sich die wirtschaftlichen Bedingungen in zentralen Märkten nachhaltig negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage oder die Zahlungsmittel auswirken.

MARKT

Wesentliche Risiken und Chancen, die eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage der Nemetschek Gruppe hervorrufen könnten, liegen im markt- und branchenbedingten Umfeld.

Die Nemetschek Gruppe erwirtschaftet im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Softwarelizenzverkäufen und Einnahmen aus Wartungsverträgen von Kunden in der weltweiten AECM- und Multimedia-Branche.

In der Softwarebranche ist es möglich, auf eine wachsende Nachfrage vergleichsweise schnell zu reagieren, und die Ergebnisse von zusätzlichen Umsätzen wirken sich unmittelbar positiv aus. Nachfragerückgänge können umgekehrt kurzfristig, aufgrund verzögerter Anpassung der Kosten, negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Die Umsatzerlöse mit Lösungen der Nemetschek Gruppe verteilen sich jedoch geografisch auf zahlreiche Länder. Zusätzlich gibt es keine Kunden mit wesentlichen Umsatzanteilen; ein Klumpenrisiko besteht daher nicht. Daher haben sich die oben beschriebenen Risiken bisher nicht wesentlich auf die Ertragslage von Nemetschek ausgewirkt. Nemetschek als führendes Unternehmen der AECM-Branche hat aufgrund seiner Größe und Kompetenz gute Chancen, seinen Marktanteil weiter auszubauen und von technologischen Trends wie Building Information Modeling (BIM), Prozessorientierung, Vernetzung, Kollaboration, Cloud-Computing, Internet und mobilen Lösungen zu profitieren.

Nemetschek hat aufgrund seiner Größe und Kompetenz gute Chancen, seinen Marktanteil weiter auszubauen

Der Erfolg der Nemetschek Gruppe hängt von der konjunkturellen Entwicklung in der Bau- und Immobilienbranche ab. Die Auftragslage und die Finanzkraft der Bauwirtschaft mit den am Bau Beteiligten haben Einfluss auf die Investitionen dieser Branche in Software und damit auf die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe.

Auch die grundlegende Investitionsbereitschaft privater und institutioneller Bauherren spielt bei der zukünftigen Entwicklung eine wesentliche Rolle. Es bestehen nach Ende der letzten Rezession weiter gewisse Risiken einer erneuten Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die allgemeine Verfassung der Volkswirtschaften, in denen Nemetschek tätig ist, kann die Kaufkraft unserer Zielgruppen nachhaltig beeinflussen.

Auch eine negative Erwartungshaltung an die weitere wirtschaftliche Entwicklung könnte zu einem Investitionsrückgang führen.

Die Nemetschek Gruppe verfolgt entsprechende Trends durch eine regelmäßige Analyse der wesentlichen Frühindikatoren. Mittelfristig gesehen besteht die Chance auf eine weitere Erholung der Bauwirtschaft. Hinzu kommen Wachstumschancen in den Schwellenländern, die Nemetschek ebenfalls konsequent nutzen will, sowie Nachfrage nach neuen innovativen Lösungen.

Eine Risikodiversifikation erreicht Nemetschek zudem durch seine Marktpräsenz in verschiedenen Ländern, die in der Regel unterschiedliche Konjunktur- und Wettbewerbsentwicklungen aufweisen. Darüber hinaus wird das Risiko durch eine breite Kundenbasis und das vielfältige Produktportfolio gestreut und durch einen hohen Anteil an Wartungserlösen reduziert, die zu wiederkehrenden Umsätzen führen. Ausfallrisiken, das heißt Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch regelmäßige Mahnzyklen gesteuert.

Auch die Wettbewerbssituation hat einen wesentlichen Effekt auf die Risikolage. Im weltweiten AECM-Markt gibt es neben Nemetschek wenige große Anbieter. Hier könnten zukünftige Risiken durch schnellen technologischen Wandel, Innovationen von Wettbewerbern oder durch das Auftreten neuer Marktteilnehmer entstehen.

Nemetschek hält diese Risiken jedoch für überschaubar. Das Unternehmen investiert substantiell in Forschung und Entwicklung und hat innovative Lösungen. Es sieht sich als Kompetenzanbieter, der in besonderem Maße auf die Bedürfnisse seiner Kunden eingeht. Mit seinen Geschäftsfeldern Planen, Bauen und Nutzen deckt es den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken und Infrastruktur ab. Hinzu kommt der Bereich Multimedia, der weitgehend branchenunabhängig ist und sich in den letzten Jahren kontinuierlich positiv entwickelt hat. Damit sieht sich Nemetschek geringeren Risiken ausgesetzt als andere Marktteilnehmer.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Risiken können auch aus Unternehmensentscheidungen resultieren, die kurzfristig und langfristig das Chancen- und Risikoprofil verändern.

Weiterhin ist die Nachfrage der Kunden nach Produkten, Lösungen und Dienstleistungen generell einem ständigen Wandel unterworfen. Die zur Weiterentwicklung des Geschäftes eingeleiteten Maßnahmen zur weiteren Produktentwicklung, zum Ausbau von Geschäftsfeldern oder eingeleitete Vermarktungsmaßnahmen könnten sich als nicht erfolgreich erweisen. Auch besteht das Risiko, dass die getroffenen Unternehmensentscheidungen und die Allokation von Ressourcen für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens nicht ausreichen und den Bestand des Unternehmens gefährden.

Enge Abstimmung zur Steuerung der Risiken zwischen Entwicklung und Vermarktung

Zur Steuerung dieser Risiken findet zwischen Entwicklung und Vermarktung der Produkte eine enge Abstimmung mit den Anforderungen des Marktes und den adressierten Zielgruppen statt. Die Wettbewerbssituation hinsichtlich Technologie, Marktteilnehmern und Geschäftsmodellen wird regelmäßig analysiert. Darüber hinaus sind die Markengesellschaften im Rahmen verschiedener Branchenforen, mit Kooperationspartnern und mit Analysten und Schlüsselkunden kontinuierlich in engem Dialog zur Entwicklung der AECM- und Multimedia-Branche.

VERMARKTUNGS- UND VERTRIEBSRISIKEN

Die verschiedenen Vertriebsmodelle der Gruppe basieren auf dem Einsatz von fachkundigen Vertriebspartnern und hoch qualifizierten Mitarbeitern mit Spezialwissen. Sie tragen zur optimalen Bearbeitung der Kundensegmente und Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit bei und gewährleisten die Nachhaltigkeit der Ertragssituation. Die Markengesellschaften bearbeiten die verschiedenen Märkte im Rahmen unterschiedlicher Vertriebs- und Geschäftsmodelle. Aufgrund der teilweise hohen Komplexität der Lösungen ist die Vermarktung sehr anspruchsvoll. Das Wissen über Technologien und Produkte unterliegt aufgrund des schnellen technischen Fortschritts einem stetigen Wandel.

Der Verlust von Vertriebspartnern oder Teilen der Vertriebsmitarbeiter könnte die Ertragssituation der Nemetschek Gruppe negativ beeinflussen. Diesem Risiko tragen die Markengesellschaften durch eine sorgfältige Auswahl und Ausbildung sowie Steuerung der Vertriebspartner und -mitarbeiter durch Anreiz- und Leistungssysteme Rechnung. Den Vertriebsmitarbeitern werden neben Festvergütungen auch erfolgsabhängig variable Prämien oder Provisionen gezahlt.

PRODUKTRISIKEN

Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass der von der Nemetschek Gruppe erreichte Innovationsvorsprung durch Innovationen von Konkurrenten sowie durch nicht oder nicht rechtzeitig erfolgte Kenntnisnahme und Anpassung an veränderte Kundenanforderungen und technologische Innovationen verloren geht. Diesem Risiko begegnet Nemetschek durch meist jährliche Release-Zyklen für die Softwareprodukte. Hier besteht die Chance, dank des umfangreichen und auf die lokalen Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Produktangebots weitere Marktanteile zu gewinnen. Nemetschek hat zudem die Möglichkeit, durch ihre zwölf unabhängigen und eigenständigen Markengesellschaften auf veränderte Bedürfnisse schnell zu reagieren.

Mögliche interne Risiken bestehen in der Entwicklung von Softwareprodukten, die unzureichend die Bedürfnisse von Kunden und interne Qualitätsstandards erfüllen. Nemetschek hat jedoch aufgrund seiner Kundennähe und seiner innovativen Produkte gute Chancen auf künftiges profitables Wachstum. Auch das weitere Vorantreiben der Internationalisierung in Asien oder Schwellenländern wie Brasilien bietet Wachstumspotenzial.

In die Softwareprodukte der Markengesellschaften wird teilweise die Technologie von Dritten eingebunden. Bei deren Verlust oder mangelnder Qualität der Technologie kann es zu Verzögerungen der eigenen Softwareauslieferung sowie zu erhöhten Aufwendungen für die Beschaffung einer Ersatz-Technologie bzw. für die Qualitätsverbesserung kommen. Die Markengesellschaften tragen diesem Risiko durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten und eine angemessene Qualitätssicherung Rechnung.

PROJEKTRISIKEN

In geringem Umfang erwirtschaftet Nemetschek Umsätze im Rahmen von Projektaufträgen mit Kunden in unterschiedlichen Ländern. Diese Art von Geschäft hat ein anderes Risikoprofil als das klassische Software-Lizenzgeschäft, da Nemetschek für die Erbringung der Leistungen teilweise auf Mitarbeiter mit Schlüsselwissen und externe Mitarbeiter zurückgreifen muss sowie auf die Unterstützung des Kunden bei der Realisierung und auf eine genaue Dokumentation zur Erbringung der Leistung (Pflichtenhefte) angewiesen ist.

Es ist möglich, dass aufgrund unzureichender Leistungserbringung Schadensersatzforderungen an die Markengesellschaften gestellt werden. Beispielsweise könnte es sein, dass Nemetschek infolge länderspezifisch abweichender Rechtsbestimmungen vertraglichen Ansprüchen nur eingeschränkt gerecht werden kann. Zur Vermeidung solcher Risiken hat Nemetschek Richtlinien zur Vergabe von Aufträgen erlassen, die eine rechtliche und kaufmännische Prüfung derartiger Projekte vorsehen.

TECHNOLOGIERISIKEN

Es besteht das Risiko, dass verwendete Technologien nicht mehr State of the Art sind. Dies kann sich sowohl auf bestehende als auch auf zukünftige Produkte beziehen. Die derzeit verfolgte Produktportfolio-Strategie hin zu Open-BIM-Lösungen und Internetdiensten soll dem Unternehmen helfen, neue Märkte zu erschließen und die Marktposition zu sichern.

Sollte sich der erwartete Marktbedarf für Open-BIM-Lösungen und Webdienste schwächer darstellen oder sollten sich ganz andere Internettechnologien durchsetzen, so könnte sich eine Situation ergeben, in der die Erträge die getätigten Investitionen nicht decken.

Nemetschek trägt diesem Risiko durch eine kontinuierliche Technologie-Evaluierung und die laufende Aktualisierung der Markteinschätzung sowie durch die Ausrichtung der Produktportfolio-Strategie auf aktuelle Marktbedingungen Rechnung. Insgesamt ist Nemetschek überzeugt, dass sich im Zuge des Trends zu Open BIM neue Geschäftschancen ergeben.

Kontinuierliche Technologie-Evaluierung und laufende Aktualisierung der Markteinschätzung vermindern Risiken

PROZESSE

Die Kernprozesse Softwareentwicklung, Vermarktung und Organisation der Nemetschek Gruppe unterliegen einer ständigen Überprüfung und Verbesserung durch das Management. Die Leistungsfähigkeit und Zielorientierung dieser Prozesse wird im Rahmen der strategischen und operativen Planung auf den Prüfstand gestellt und optimiert. Dennoch können grundsätzlich Risiken darin bestehen, dass infolge unzureichend bereitstehender Ressourcen oder veränderter Rahmenbedingungen die geforderten und geplanten Prozess-Ergebnisse in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht nicht den Anforderungen der Kunden entsprechen und damit zu Vermögensverlusten führen.



Fußgängerübergang am „De Grote Post“-Kulturzentrum, Ostende, Belgien
Ingenieurbüro: Studieburo Mouton, realisiert mit Scia Engineer



MITARBEITER

Hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft ans Unternehmen zu binden, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Nemetschek Gruppe. Wenn Führungskräfte oder andere qualifizierte Mitarbeiter die Nemetschek Gruppe verlassen und kein entsprechender Ersatz gefunden werden kann, wirkt sich das unter Umständen negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Dies ist dann von Bedeutung, wenn damit ein Verlust von Wissen und unternehmensspezifischen Daten einhergeht. Um diesem Risiko vorzubeugen, bietet die Nemetschek Gruppe attraktive Arbeitsbedingungen und verbessert kontinuierlich die Prozesse im Bereich des Wissensmanagements.

STEUERRISIKEN

Mit ihren Niederlassungen weltweit unterliegt die Nemetschek Gruppe den lokalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen dieser Vorschriften können zu einem höheren steuerlichen Aufwand und damit verbunden zu Mittelabflüssen führen. Des Weiteren hätten Änderungen eine Auswirkung auf die gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern. Allerdings ist es auch möglich, dass sich die Änderung von Steuervorschriften positiv auf die Ertragslage des Unternehmens auswirkt. Auf Änderungen im steuerlichen Umfeld hat die Nemetschek Gruppe keinen Einfluss.

AKQUISITIONS- UND INTEGRATIONSRIKEN

Akquisitionen werden sorgfältig und systematisch vor Vertragsunterzeichnung geprüft

Akquisitionen werden sorgfältig und systematisch vor Vertragsunterzeichnung geprüft. Ein standardisierter Prozess für M&A mit besonderem Augenmerk auf der Post-Merger-Integration und der Due Diligence ist etabliert.

Nemetschek steht bei der Suche nach geeigneten Akquisitionsobjekten im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Bei Akquisitionen besteht zudem das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet entwickelt. Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in das Berichtswesen, Controlling und Risikomanagementsystem der Nemetschek Gruppe eingebunden.

Geschäfts- und Firmenwerte werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Abschreibungsbedarf besteht nicht. Allerdings können zukünftig Wertminderungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

COMPLIANCE- UND GOVERNANCE-RISIKEN

Das regulatorische Umfeld der im deutschen TecDAX gelisteten Nemetschek AG ist komplex und weist eine hohe Regelungsdichte auf. Eine eventuelle Verletzung der bestehenden Vorschriften kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, den Aktienkurs sowie die Reputation des Unternehmens haben.

In der Softwarebranche werden vermehrt Entwicklungen durch Patente geschützt. Die Patent-Aktivitäten betreffen im Wesentlichen den amerikanischen Markt, wobei der Schutz von Software durch Patente auch in anderen Märkten stetig zunimmt. Die Verletzung von Patenten kann eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, den Aktienkurs sowie die Reputation haben. Die Nemetschek Gruppe führt regelmäßig eine Überwachung der Patent-Aktivitäten von Mitbewerbern durch. Kunden der Nemetschek Gruppe sind in geringem Umfang auch Regierungen oder Unternehmen im öffentlichen Eigentum, und die Geschäftstätigkeit im Bereich Engineering ist teilweise geprägt durch Aufträge mit größerem Volumen. Das Vorliegen von Korruption oder auch nur entsprechende Vorwürfe können die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen erschweren und negative Auswirkungen auf die weitere wirtschaftliche Tätigkeit, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, den Aktienkurs sowie die Reputation haben. Vor diesem Hintergrund hat Nemetschek mit der verbindlichen Beachtung des „Code of Conduct“ für alle Mitarbeiter auch ein Anti-Korruptions-Programm aufgelegt.

FINANZEN

Bei hohen Finanzverbindlichkeiten besteht grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko bei verschlechterter Ertragsituation der Unternehmensgruppe. Aktuell hat die Nemetschek Gruppe keine Kreditverbindlichkeiten und generiert einen deutlich positiven Cashflow, der die Möglichkeit zulässt, zukünftig Akquisitionen durchzuführen. Die Verfügbarkeit von dezentralen Finanzmitteln wird über ein zentrales Cash-Pooling durch die Nemetschek AG sichergestellt. Im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es die Zielsetzung der Nemetschek Gruppe, die folgenden Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren. Dabei verfolgt Nemetschek grundsätzlich eine konservativ-risikoaverse Strategie.

WÄHRUNGSRISIKO UND STEUERUNG

Die steigende internationale Geschäftstätigkeit der Nemetschek Gruppe birgt grundsätzlich Wechselkursrisiken. Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Nemetschek Gruppe insbesondere Währungsschwankungen ausgesetzt. Die Strategie des Unternehmens ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Die Währungsrisiken der Unternehmensgruppe sind auf deren weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Entwicklungsstätten und Vertriebsseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral mit dem Konzern-Treasury abgestimmt und koordiniert. Die Währungsschwankungen wirken sich auf oberster Konzernebene nur bedingt aus, da bei den operativen Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums sowohl Umsätze als auch Wareneinsätze, Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen im Wesentlichen in Landeswährung anfallen.

Die Markengesellschaften schließen bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen (in Fremdwährungen), unterschiedliche Arten von Devisentermingeschäften ab. Zum Stichtag bestanden in der Gruppe keine Devisentermingeschäfte.

Strategie des Unternehmens ist, Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen

AUSFALLRISIKEN UND STEUERUNG

Ausfallrisiken, das heißt Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch regelmäßige Mahnzyklen gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Die Nemetschek Gruppe hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Aus heutiger Sicht ergibt sich das maximale Ausfallrisiko aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen.

Die Nemetschek Gruppe schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Unternehmen Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden bei Überschreitung von Wesentlichkeitsgrenzen einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass das Unternehmen keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Werden Ausfallrisiken identifiziert, erfolgt die Bildung einer angemessenen bilanziellen Vorsorge.

Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit durchgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Genehmigung durch den Leiter des Forderungscontrollings vorgenommen. In der Unternehmensgruppe besteht aus heutiger Sicht keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten von Nemetschek, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

ZINSRISIKO

Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur der Nemetschek Gruppe besteht aus Sicht des Managements kein wesentliches Zinsrisiko.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNES

Zusammenfassend ist das Management von Nemetschek überzeugt, dass die vorstehend identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter haben und dass die Unternehmensgruppe die bestehenden Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich meistern wird. Nemetscheks Chancen auf den Ausbau der Marktposition als führender Anbieter von integrierten Softwarelösungen für den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken und Infrastruktur bestehen in einer verstärkten Internationalisierung sowie im systematischen Ausschöpfen des Potenzials bestehender Märkte – unterstützt durch den konsequenten Einsatz neuer Technologien.

4 SONSTIGE ANGABEN

BERICHT ZUR UNTERNEHMENSSTEUERUNG UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Bezüglich der Ausführung zur Unternehmenssteuerung und -führung wird auf Kapitel 1.2 im Lagebericht verwiesen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG wird im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts der Nemetschek AG sowie auf der Internetseite www.nemetschek.com veröffentlicht.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Bezüglich der Arbeitsweise des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsrats.

ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS ZU DEN ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

(1) ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft beläuft sich am 31. Dezember 2013 wie im Vorjahr auf 9.625.000,00 EUR und ist eingeteilt in 9.625.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

(2) BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

(3) BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Die direkten und indirekten Beteiligungen am gezeichneten Kapital (Aktionärsstruktur), die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang zum Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft dargestellt.

(4) AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

(5) ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

(6) GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Für die Änderung der Satzung gilt § 179 AktG in Verbindung mit §§ 18 und 13 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft. Danach beschließt über Satzungsänderungen grundsätzlich die Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt – einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Gemäß § 13 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

(7) BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bedarf die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, soweit nicht gesetzlich ausdrücklich zugelassen, einer besonderen Ermächtigung durch die Hauptversammlung. In der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 wurde ein Ermächtigungsbeschluss vorgeschlagen und entsprechend von den Aktionären beschlossen. Diese Beschlussvorlage basierte auf dem im Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie vom 30. Juli 2009 (ARUG) geänderten § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, wonach die Ermächtigung für die Dauer von bis zu fünf Jahren erteilt werden kann.

Laut Beschluss gemäß Tagesordnungspunkt 6 der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 gilt die Ermächtigung wie folgt:

„6.1 Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 25. Mai 2015 einmalig oder mehrmals bis zu 962.000 eigene Aktien, das sind knapp 10 % des derzeitigen Grundkapitals, ganz oder in Teilbeträgen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Diese Ermächtigung tritt an die Stelle der von der Hauptversammlung der Nemetschek Aktiengesellschaft am 25. Mai 2009 zu Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die hiermit aufgehoben wird, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde.

6.2 Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

a) Beim Erwerb über die Börse darf der Kaufpreis für eine Nemetschek Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der letzten fünf Börsentage vor der Verpflichtung zum Erwerb im elektronischen Handel (Xetra – oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

b) Im Falle eines öffentlichen Kaufangebots darf der Kaufpreis für eine Nemetschek Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an den fünf Börsentagen vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Sofern die Anzahl der angedienten Aktien das Volumen des Angebots überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevor-

rechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotene Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.

6.3 Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder Teilen von Unternehmen angeboten werden.
- b) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

6.4 Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter Punkt 6.3 lit. a) der Tagesordnung verwendet werden.“

(8) WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

(9) ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

AUFSICHTSRAT

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben einer festen Vergütung eine erfolgsabhängige variable Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an dem Konzernergebnis pro Aktie (verwässertes Ergebnis pro Aktie). Diese maßgebende Kenngröße bildet nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat einen zuverlässigen Maßstab für die Steigerung des inneren Werts der Aktien und damit des Unternehmenserfolgs.

Die Aufsichtsratsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN

2013	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2013 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	79,5	109,5
Prof. Georg Nemetschek		22,5	79,5	102,0
Rüdiger Herzog		15,0	79,5	94,5
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	238,5	306,0

2012	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2012 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	53,0	83,0
Prof. Georg Nemetschek		22,5	53,0	75,5
Rüdiger Herzog		15,0	53,0	68,0
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	159,0	226,5

VORSTAND

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Grundgehalt (Fixum) und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung hat eine kurzfristige und eine langfristige Komponente. Im Geschäftsjahr 2013 wurde wie auch im Vorjahr keine langfristige variable Komponente gezahlt oder erdient.

Die Vorstandsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

VORSTANDSVERGÜTUNGEN DER NEMETSCHKE AG

2013	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2013 Gesamt
Dr. Tobias Wagner		84	0	0	84
Viktor Várkonyi		16	0	0	16
Sean Flaherty		16	0	0	16
Tanja Tamara Dreilich		143	2	0	145
Summe Vorstandsvergütungen		259	2	0	261

2012	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	Kompensation	2012 Gesamt
Tanja Tamara Dreilich		146	133	0	0	279
Tim Alexander Lüdke		283	137	0	250	670
Summe Vorstandsvergütungen		429	270	0	250	949

Das Fixum enthält das Fixgehalt und andere zu versteuernde Gehaltsbestandteile wie Kranken- und Pflegeversicherung sowie Dienstwagen. Die kurzfristige erfolgsabhängige (variable) Vergütung hängt im Wesentlichen von erreichten Unternehmenszielen ab, die zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres zwischen Aufsichtsrat und Vorstand vereinbart werden.

Die langfristige erfolgsabhängige (variable) Vergütung des Vorstands hängt vom Erreichen festgelegter Unternehmensziele im Hinblick auf die Entwicklung von Ergebnis und Aktienkurs ab, wie Ende 2009 in dem Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) festgelegt. Die zu betrachtende Periode beträgt jeweils drei Geschäftsjahre. Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 ist als Bemessungsgrundlage die Entwicklung von Ergebnis und Umsatz maßgeblich. Die Teilnahme des Vorstands am LTIP setzt eine entsprechende Nominierung durch den Aufsichtsrat auf der jährlichen Bilanzsitzung des Aufsichtsrats voraus.

Tanja Tamara Dreilich, Alleinvorstand bis zum Ablauf des 26. August 2013, hat für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis zur ihrem Ausscheiden eine variable Vergütung in Höhe von TEUR 2 brutto erhalten.

Dr. Tobias Wagner wurde am 29. August 2013 interimistisch in den Vorstand berufen. Für den Zeitraum 29. August bis 31. Dezember 2013 wurde ihm aufgrund der nur interimistischen Tätigkeit keine variable Vergütung gezahlt.

Mit Wirkung zum 1. November 2013 wurden Viktor Várkonyi, seit 2009 CEO von Graphisoft SE, und Sean Flaherty, seit 2005 CEO von Nemetschek Vectorworks, Inc., in den Vorstand der Nemetschek AG berufen. Neben den von der Nemetschek AG gezahlten Vergütungen erhielt Viktor Várkonyi von der Graphisoft SE als Fixum TEUR 33 brutto und als erfolgsabhängige kurzfristige Vergütung TEUR 14 brutto. Sean Flaherty erhielt von der Nemetschek Vectorworks, Inc. als Fixum TEUR 25 brutto und als erfolgsabhängige kurzfristige Vergütung TEUR 28 brutto. Die vorgenannten Vergütungen betreffen die Geschäftsführungstätigkeiten der Herren Várkonyi und Flaherty im Zeitraum 1. November bis 31. Dezember 2013 in den jeweiligen Tochterunternehmen.

5 NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2013 liegen nicht vor. Bei den beschriebenen Rahmenbedingungen ergaben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren nennenswerten Änderungen.

6 SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den dem Vorstand im Zeitpunkt der Berichterstattung bekannten Umständen im Zeitraum vom 30. Dezember 2013 bis 31. Dezember 2013 keinerlei berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen hat.

7 PROGNOSEBERICHT 2014

SOLIDE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Sachverständigenrat erwartet für 2014 ein deutliches Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,0 %, das sich vor allem auf eine verbesserte Lage in Europa und den USA stützt. Die Rezession im Euroraum dürfte überstanden sein und die Wirtschaft voraussichtlich um 1,1 % wachsen. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat ein vor allem binnenwirtschaftlich getragenes Wachstum von 1,6 %.

Die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten dürfte laut Sachverständigenrat 2014 um 2,5 % wachsen und von expansiver Geldpolitik profitieren. Die Erholung auf dem Immobilien- und Arbeitsmarkt wird sich vermutlich fortsetzen. In Lateinamerika dürfte sich das Wirtschaftswachstum auf 4,4 % beschleunigen, wobei in Brasilien der Anstieg konstant bei 3,0 % erwartet wird.

Noch dynamischer dürfte sich 2014 dem Sachverständigenrat zufolge erneut Asien mit einem Anstieg des BIP um 4,8 % entwickeln. Japan verliert etwas an Fahrt.

BAUWIRTSCHAFT ÜBERWIEGEND IM AUFSCHWUNG

Die wirtschaftliche Situation der Bauwirtschaft ist ein Einflussfaktor für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Nemetschek Gruppe, da der Großteil der Kunden direkt oder indirekt Teil der Bauwirtschaft ist. Viele europäische Länder schaffen nach Meinung von EuroConstruct im Jahr 2014 die Trendwende und erzielen wieder ein Wachstum des Bauvolumens. Im Durchschnitt wird das Wachstum auf 0,9 % beziffert. In Deutschland legt das Bauvolumen 2014 sogar um voraussichtlich 2,7 % zu. Auch für Belgien, Dänemark, Großbritannien, Irland, Norwegen, Österreich, Schweden und die Schweiz wird ein überdurchschnittliches

Viele europäische
Länder schaffen
2014 die
Trendwende und
erzielen wieder
Wachstum

Wachstum prognostiziert. Im Gegensatz dazu werden Frankreich, Italien, Portugal und Spanien sowie die Tschechische und Slowakische Republik voraussichtlich auch 2014 ein rückläufiges Bauvolumen aufweisen. Dieser Rückgang dürfte laut EuroConstruct geringer ausfallen als im Jahr 2013.

Für die Bauwirtschaft in den Vereinigten Staaten gehen die Experten von Germany Trade & Invest von einem weiterhin positiven Umfeld aus. Sie schätzen, dass die Wohnungsbauinvestitionen 2014 im zweistelligen Bereich wachsen und der Gewerbe- und Industriebau von der allgemeinen Konjunkturbelebung profitieren werden. Allerdings bleibt die Auftragslage durch die öffentliche Hand wie z. B. in der Infrastruktur aufgrund der knappen öffentlichen Budgets schwierig. Die brasilianische Bauwirtschaft wird im Jahr 2014 wie auch schon 2013 stärker wachsen als die Gesamtwirtschaft des Landes. Die mittelfristigen Aussichten für die japanische Baubranche sind Germany Trade & Invest zufolge wegen der Olympischen Spiele 2020 in Tokio günstig, jedoch wird für 2014 ein Rückgang der Bauinvestitionen um 2,3 % erwartet. Dies beruht unter anderem auf dem geplanten Anheben der Verbrauchsteuer, was zu einem Rückgang im Haus- und Wohnungsbau führen wird. In Summe rechnen Marktexperten mit einer weiteren Erholung in der Bauwirtschaft. Insbesondere bei den von Nemetschek adressierten Märkten sind positive Wachstumsimpulse zu erwarten.

WACHSTUM IM VISIER

Basierend auf den überwiegend positiven Impulsen der Bauwirtschaft und der Annahme, dass die technologischen Wachstumstreiber im AECM-Markt wie Building Information Modeling (BIM), Prozessmanagement, Vernetzung, Kollaboration, Cloud-Computing, Internet und mobile Lösungen für weiteres Wachstum sorgen, rechnet Nemetschek für das Jahr 2014 mit einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung. Ziel ist es, organisch über dem Marktdurchschnitt zu wachsen und weiteres Wachstum durch Akquisitionen zu erzielen. Finanzielle Mittel für beides sind vorhanden.

INNOVATION UND KUNDENORIENTIERUNG

Ein wesentlicher Treiber des zukünftigen Wachstums sind Innovationen. Der Anspruch der Nemetschek Gruppe ist es, das Lösungsangebot kontinuierlich zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte und Lösungen stetig zu verbessern. Kundennähe steht bei den Markengesellschaften im Mittelpunkt der Entwicklungsaktivitäten, um aktiv Marktchancen wahrzunehmen. Der Anteil der Investitionen in Forschung und Entwicklung am Umsatz lag in den vergangenen Jahren bei rund 25 %. Auch für das Jahr 2014 sollen die Ausgaben auf diesem Niveau gehalten werden, um die Innovationsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu sichern.

INTERNATIONALISIERUNG

Etablierte Märkte auszubauen und neue Wachstumsregionen zu erschließen, sind zwei der Herausforderungen für Nemetschek in den kommenden Jahren. Gegenwärtig liegen große Marktchancen insbesondere außerhalb der mitteleuropäischen Kernmärkte, vor allem in Nord- und Südamerika, Asien sowie in Osteuropa und in den nordischen Ländern. Lösungen, Technik und Know-how der Nemetschek Gruppe sind weltweit gefragt. Nemetschek wird ihre geografische Präsenz zur Gewinnung und Betreuung von Kunden kontinuierlich ausbauen und die Expansion der weltweiten Vertriebs- und Marketingaktivitäten vorantreiben.

Lösungen, Technik
und Know-how der
Nemetschek Gruppe
sind weltweit gefragt

FINANZIERUNG, INVESTITIONEN UND LIQUIDITÄT

Die Nemetschek Gruppe sieht sich mit einer äußerst soliden Bilanz für das geplante Wachstum im Jahr 2014 gut aufgestellt. Wie in den Vorjahren wird ein hoher operativer Cashflow die Liquidität stärken und genügend Spielraum für geplante Investitionen in Entwicklung, Vertrieb und Marketing bieten. Darunter fallen auch die Investitionen in Sachanlagen.

Nemetschek strebt zudem Akquisitionen an.

Entscheidende Kostenpositionen bei Nemetschek sind Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen. Nemetschek wird auch 2014 gezielt zusätzliche Experten rekrutieren und plant daher mit einem weiter moderaten Anstieg der Personalaufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten zu einem guten Teil Vertriebsaufwendungen und dürften der unveränderten internationalen Expansion folgend auch 2014 tendenziell leicht zulegen.

DIVIDENDENPOLITIK

Nemetschek verfolgt eine nachhaltige Dividendenpolitik und wird seine Aktionäre heute und in der Zukunft angemessen an der Unternehmensentwicklung teilhaben lassen. Auch für das Geschäftsjahr 2013 wird das Unternehmen eine Dividende ausschütten, die sich am operativen Cashflow orientiert.

POSITIVER AUSBLICK UND PROGNOSE

Unter der Annahme positiver Wachstumsimpulse durch technologische Trends in der AECM- und Multimedia-Industrie sowie aufgrund des Engagements motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mit Blick auf die geplanten Aktivitäten der einzelnen Markengesellschaften sieht Nemetschek zuversichtlich in das Jahr 2014. Ein weiterer Anstieg von Umsatz und Ergebnis wird erwartet.

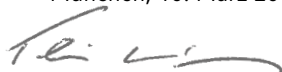
Durch die positive Entwicklung der Wartungsverträge sind mittlerweile rund 48 % der Umsätze wiederkehrend. Dies sichert Nemetschek eine stabile Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Basierend auf neuen Releases und Innovationen, einer weiteren Internationalisierung und einer hohen Kundenzufriedenheit rechnet Nemetschek in allen vier Segmenten mit einem Anstieg der Umsatzerlöse. Im Segment Planen geht Nemetschek im Jahr 2014 von moderatem Umsatzwachstum aus, das von der Weiterentwicklung des Lösungsportfolios und weiterer Internationalisierung getragen werden dürfte. Die zum 30. November 2013 akquirierte DDS wird einen weiteren positiven Effekt auf das Umsatzwachstum haben. Das Segment Bauen dürfte von der erfreulichen Entwicklung der Bauwirtschaft in der DACH-Region profitieren. Ebenfalls dürften der weitere Ausbau sowie die Vermarktung und Internationalisierung der neuen Software positiv zu Buche schlagen. Die gute Umsatzentwicklung des Vorjahres dürfte sich daher auch im Jahr 2014 fortsetzen. Im Segment Nutzen wird die erfolgreiche Entwicklung im Jahr 2014 fortgeschrieben. Dazu trägt der Ausbau des Lösungsgeschäfts bei. Im Segment Multimedia dürften unter anderem aufgrund der starken Internationalisierung die Umsätze erneut erhöht werden können.

Für das Geschäftsjahr 2014 plant Nemetschek für die gesamte Gruppe mit einem Umsatzanstieg in einer Bandbreite von 11 % bis 14 %. Die EBITDA-Marge wird zwischen 23 % und 25 % erwartet.

HINWEIS ZU PROGNOSEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „einschätzen“ oder ähnlichen Begriffen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Nemetschek Gruppe liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivität, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der Nemetschek Gruppe. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der Nemetschek Gruppe wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen.

München, 10. März 2014



Dr. Tobias Wagner



Patrik Heider



Sean Flaherty



Viktor Várkonyi

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

KONZERN-
ABSCHLUSS

DER NEMETSCHKE AG (IFRS)

Ìlhavo Schiffahrtsmuseum, Ìlhavo, Portugal

Architekturbüro: ARXPortugal Arquitectos, realisiert mit Vectorworks



91	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
92	Konzern-Bilanz
94	Konzern-Kapitalflussrechnung
95	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
96	Konzern-Anhang
170	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
171	Bestätigungsvermerk

K O N Z E R N -
A B S C H L U S S

DER NEMETSCHKE AG (IFRS)

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und 2012

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Tausend €	2013	2012 angepasst*	[Anhang]
Umsatzerlöse	185.940	175.089	[1]
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.673	1.893	[2]
Sonstige betriebliche Erträge	2.230	2.629	[3]
Betriebliche Erträge	189.843	179.611	
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	- 8.678	- 7.710	[4]
Personalaufwand	- 78.666	- 76.827	[5]
Abschreibungen auf Anlagevermögen	- 10.594	- 11.022	[6]
davon Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung	- 6.326	- 6.443	[6]
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 56.235	- 54.136	[7]
Betriebliche Aufwendungen	- 154.173	- 149.965	
Betriebsergebnis (EBIT)	35.670	29.916	
Zinserträge	487	217	[9]
Zinsaufwendungen	- 54	- 889	[9]
Erträge assoz. Unternehmen	88	102	[8]
Ergebnis vor Steuern	36.191	29.346	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 10.919	- 8.180	[10]
Jahresüberschuss	25.272	21.166	
Sonstiges Ergebnis der Periode:			
Differenz aus Währungsumrechnung	- 1.802	3.344	
Zwischensumme sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert wird	- 1.802	3.344	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 66	- 192	
Steuereffekt	19	52	
Zwischensumme sonstiges Ergebnis, das zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert wird	- 47	- 140	
Summe sonstiges Ergebnis der Periode	- 1.849	3.204	
Gesamtergebnis der Periode	23.424	24.371	
Zurechnung Jahresüberschuss:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	24.011	19.514	
Minderheitenanteile	1.261	1.652	
Jahresüberschuss	25.272	21.166	
Zurechnung Gesamtergebnis der Periode:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	22.202	22.768	
Minderheitenanteile	1.222	1.603	
Gesamtergebnis der Periode	23.424	24.371	
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	2,49	2,03	[11]
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	2,49	2,03	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.625.000	9.625.000	

Der Anhang zu dieser Gesamtergebnisrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund von vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 ab. Zu Einzelheiten hierzu siehe „Angewandte Bilanzierung- und Bewertungsmethoden“.

KONZERN-BILANZ

zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	Angaben in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012 angepasst*	[Anhang]
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		48.553	44.283	[23]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.889	21.388	[13]
Vorräte		728	738	[14]
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern		694	1.994	[14]
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		27	48	[14]
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		7.713	5.919	[14]
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		79.604	74.370	
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagevermögen		5.332	5.014	[12]
Immaterielle Vermögenswerte		30.948	29.821	[12]
Geschäfts- oder Firmenwert		60.112	49.083	[12]
Anteile an assoziierten Unternehmen/Finanzanlagen		164	76	[12]
Latente Steuern		1.492	627	[10]
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		79	86	[14]
Sonstige langfristige Vermögenswerte		772	792	[14]
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		98.899	85.499	
Aktiva, gesamt		178.503	159.868	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund von vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 ab. Zu Einzelheiten hierzu siehe „Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

PASSIVA	Angaben in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012 angepasst*	[Anhang]
Kurzfristige Schulden				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		5.248	4.931	[19]
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		14.823	14.051	[18]
Umsatzabgrenzungsposten		23.464	21.617	[20]
Schulden aus Ertragsteuern		3.327	1.156	[19]
Sonstige kurzfristige finanzielle Verpflichtungen		1.135	0	[19]
Sonstige kurzfristige Schulden		5.962	5.151	[19]
Kurzfristige Schulden, gesamt		53.959	46.906	
Latente Steuern		4.078	1.833	[10]
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.203	901	[18]
Sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen		1.098	3.513	[21]
Langfristige Schulden, gesamt		6.379	6.247	
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		9.625	9.625	[16]
Kapitalrücklage		41.360	41.360	[17]
Gewinnrücklage		52	52	[17]
Sonstiges Ergebnis		- 12.785	- 11.008	[17]
Bilanzgewinn		78.315	65.378	
Eigenkapital, Konzernanteile		116.567	105.407	
Minderheitenanteile		1.598	1.308	
Eigenkapital, gesamt		118.165	106.715	
Passiva, gesamt		178.503	159.868	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und 2012

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Tausend €	2013	2012	[Anhang]
Ergebnis (vor Steuern)	36.191	28.547	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.594	11.629	
Veränderung der Pensionsrückstellung	51	87	
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	307	271	
Erträge aus assoziierten Unternehmen	- 88	- 102	
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	180	16	
Perioden-Cashflow	47.235	40.448	[23]
Zinserträge	- 487	- 217	
Zinsaufwendungen	54	889	
Änderungen sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	772	- 106	
Änderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2.021	
Änderungen andere Aktiva	1.546	1.457	
Änderungen Schulden aus Lieferungen und Leistungen	207	- 741	
Änderungen andere Passiva	- 2.593	- 437	
Einzahlungen aus Ausschüttung assoziierter Unternehmen	0	648	
Erhaltene Zinsen	108	169	
Erhaltene Ertragsteuern	1.226	2.528	
Gezahlte Ertragsteuern	- 7.829	- 10.183	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	40.241	36.476	[23]
Investitionen in Anlagevermögen	- 5.373	- 6.203	
Auszahlung Darlehen	0	- 500	
Einzahlungen aus Veräußerung Minderheitenanteile	6	0	
Einzahlungen aus Abgang des Anlagevermögens	32	13	
Auszahlungen für Erwerb Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 16.229	0	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 21.564	- 6.690	[23]
Dividenden	- 11.069	- 11.069	
Ausbezahlte Gewinnanteile an Minderheitsgesellschafter	- 911	- 1.889	
Rückzahlung Bankdarlehen	0	- 4.700	
Gezahlte Zinsen	- 1.541	- 1.504	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 13.521	- 19.162	[23]
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.156	10.624	
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	- 886	158	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44.283	33.501	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	48.553	44.283	[23]

Der Anhang zu dieser Kapitalflussrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte umgegliedert.

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2013

EIGENKAPITAL

Angaben in Tausend €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Summe	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	sonstiges Ergebnis	Bilanzgewinn/-verlust			
Stand 01.01.2012	9.625	41.360	52	-4.582	55.909	102.364	1.349	103.713
Korrekturen aus früheren Perioden*				-9.777	1.378	-8.399	0	-8.399
Stand 01.01.2012 angepasst*	9.625	41.360	52	-14.359	57.287	93.965	1.349	95.314
Differenzen aus Währungsumrechnung				3.351		3.351	-7	3.344
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen					-98	-98	-42	-140
Jahresüberschuss					19.514	19.514	1.652	21.166
Gesamtperiodenergebnis	0	0	0	3.351	19.416	22.768	1.603	24.371
Anteilswerb Minderheiten							-11	-11
Gewinnauszahlung Minderheiten					-256	-256	-1.633	-1.889
Dividendenzahlung					-11.069	-11.069		-11.069
Stand 31.12.2012 angepasst*	9.625	41.360	52	-11.008	65.378	105.407	1.308	106.715
Stand 01.01.2013	9.625	41.360	52	-11.008	65.378	105.407	1.308	106.715
Differenzen aus Währungsumrechnung				-1.777		-1.777	-25	-1.802
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen					-33	-33	-14	-47
Jahresüberschuss					24.011	24.011	1.261	25.272
Gesamtperiodenergebnis	0	0	0	-1.777	23.978	22.202	1.222	23.424
Veräußerung an Minderheiten					140	140	-134	6
Gewinnauszahlung Minderheiten					-113	-113	-798	-911
Dividendenzahlung					-11.069	-11.069		-11.069
Stand 31.12.2013	9.625	41.360	52	-12.785	78.315	116.567	1.598	118.165

Der Anhang zu dieser Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund von vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 ab. Zu Einzelheiten hierzu siehe „Angewandte Bilanzierung- und Bewertungsmethoden“.



K
O
A N H A N G
Z
E
R
N

Monte Rosa Hütte, Walliser Alpen, Schweiz

Architekturbüro: Bearth & Deplazes Architekten und Studio Monte Rosa, realisiert mit Vectorworks



98	Konzern-Anhang
170	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
171	Bestätigungsvermerk

KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

DIE GESELLSCHAFT

1963 als Ingenieurbüro von Professor Georg Nemetschek gegründet, ist die Nemetschek AG heute ein weltweit führender Technologiekonzern mit Softwarelösungen entlang des Lebenszyklus von Bauwerken und Infrastruktur in der AECM-Branche (Architecture, Engineering, Construction, Management) sowie in der Multimedia-Industrie. Die zwölf Marken unter dem Dach der Nemetschek AG bieten durchgängige Lösungen für Architekten, Tragwerksplaner, Bau- und Fachingenieure bis hin zur Bausoftware für die Kosten- und Terminplanung, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung sowie für die Bauausführung. Hinzu kommen Lösungen für das technische Facility-Management und das kaufmännische Immobilienmanagement sowie Visualisierungs-Software für Architektur, Film, Animation und Werbung.

Die breite Palette von grafischen, analytischen und kaufmännischen Lösungen der Nemetschek Gruppe spielen in allen Phasen und damit im gesamten Lebenszyklus von Bauwerken und Infrastruktur eine wichtige Rolle – von der Planung und Visualisierung eines Gebäudes über den eigentlichen Bauprozess bis hin zur Nutzung von Immobilien.

Das zentrale Thema im Planungsprozess von Bauwerken ist heute das sogenannte Building Information Modeling (BIM). Es versteht sich als integrierter Prozess des Planens, Bauens und Bewirtschaftens von Gebäuden mit dem Ziel, Qualität und Effizienz im Rahmen einer größtmöglichen interdisziplinären Zusammenarbeit auf ein Maximum zu erhöhen. Als Pionier des BIM-Gedankens verfolgt die Nemetschek Gruppe diesen ganzheitlichen Denkansatz bereits seit über 30 Jahren. Die sehr eng miteinander verzahnten BIM-Softwarelösungen der Nemetschek Gruppe erleichtern die interdisziplinäre Zusammenarbeit der am Bauprozess Beteiligten. Die Projektarbeit wird schneller, kostengünstiger und effizienter. Fehler werden reduziert. Nemetschek steht dabei für einen offenen Ansatz (Open BIM). Der offene Standard gewährleistet, dass jede Open-BIM-Software aus der Nemetschek Gruppe mit jeder anderen Open-BIM-Software von Wettbewerbern kommunizieren kann. Dank des offenen Standards können Open-BIM-Projekte mit einer breiten Palette von Softwarelösungen von weltweit führenden Herstellern realisiert werden.

Mit Hauptsitz in München und weltweit mehr als 40 Standorten bietet die Nemetschek Gruppe heute mit ihren 12 Marken eine breite Palette von Softwarelösungen für einen heterogenen Markt. Die zum Teil eng miteinander verzahnten Softwarelösungen erleichtern die interdisziplinäre Zusammenarbeit der am Bauprozess Beteiligten und machen so den Prozess effizienter. Mittlerweile arbeiten weltweit mehr als 1,2 Mio. Nutzer aus 142 Ländern mit Softwareprodukten aus dem Hause Nemetschek.

Die Nemetschek Aktiengesellschaft, als oberste Konzerngesellschaft, wurde durch Umwandlung der Nemetschek GmbH am 10. September 1997 gegründet und ist seit dem 10. März 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt am Main notiert. Heute ist Nemetschek im TecDAX gelistet. Der Geschäftsbericht 2013 ist dort erhältlich bzw. kann über www.nemetschek.com abgerufen werden.

ANGABEN ZUM „DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX“

Die Entsprechenserklärung wurde am 21. März 2013 abgegeben. Die jeweils aktuelle Version ist den Aktionären über die Internetseite der Nemetschek Aktiengesellschaft (www.nemetschek.com) zugänglich.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die im Konzernabschluss verwandte Währung ist EUR. Die Angaben im Konzernabschluss erfolgen grundsätzlich, sofern nichts anderes angegeben ist, in TEUR (T€).

Der Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft einschließlich der Vorjahresangaben wurde nach den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden

sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Die Bilanz und die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sind gemäß IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet 2007) aufgestellt. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren („Nature-of-Expense“-Methode) sowie im Sinne des „One-Statement-Approach“ dargestellt. Der Konzernabschluss wird grundsätzlich auf der Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, sofern nicht unter dem Titel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ etwas anderes angegeben wird. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr 2013 entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

KORREKTUR AUS FRÜHEREN PERIODEN

Im Geschäftsjahr 2013 wurde festgestellt, dass die im Rahmen der Graphisoft Akquisition zum 31. Dezember 2006 erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Geschäfts- oder Firmenwert in der Währung Euro erfasst und in den Folgejahren entsprechend fortgeführt wurden. IAS 21.47 fordert jedoch eine Bilanzierung in der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebes. Dies führt zu folgenden Anpassungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Die Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanzwerte zum 1. Januar 2012 aufgrund der rückwirkenden Erfassung der Fremdwährungsdifferenzen sind im Eigenkapitalpiegel und im Anlagenspiegel dargestellt.

VERÄNDERUNGEN DER KONZERN-BILANZ

Angaben in Tausend €	01.01.2012			31.12.2012		
	01.01.2012 wie berichtet	Korrektur aus früheren Perioden	01.01.2012	31.12.2012 wie berichtet	Korrektur aus früheren Perioden	nach Anpassung
Aktiva						
langfristige Vermögenswerte gesamt	96.707	-8.314	88.393	90.633	- 5.134	85.499
davon immaterielle Vermögenswerte	36.226	- 3.201	33.025	31.396	- 1.575	29.821
davon Geschäfts- oder Firmenwert	52.728	- 5.113	47.615	52.642	- 3.559	49.083
			01.01.2012			31.12.2012
Passiva						
langfristige Schulden gesamt	7.532	85	7.617	6.099	148	6.247
davon latente Steuern	2.459	85	2.544	1.685	148	1.833
Eigenkapital, davon Konzernanteile gesamt	102.364	- 8.399	93.965	110.683	- 5.276	105.407
davon Währungs- umrechnungen	- 4.582	- 9.777	- 14.359	- 3.810	- 7.198	- 11.008
davon vers.math. Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-	-
davon Bilanzgewinn	55.909	1.378	57.287	63.456	1.922	65.378
Eigenkapital, gesamt	103.713	-8.399	95.314	111.998	- 5.283	106.715
davon nicht beherrschende Anteile	1.349	-	1.349	1.315	- 7	1.308

VERÄNDERUNG DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Tausend €	31.12.2012			
	vor Anpassung	Korrektur aus früheren Perioden	Anwendung neuer Standards	nach Anpassung
betriebliche Aufwendungen gesamt	-150.494	607	192	-149.695
Summe Personalaufwand	-77.019	0	192	-76.827
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-11.629	607	0	-11.022
davon Abschreibungen auf Kaufpreisverteilungen	-7.050	607	0	-6.443
Ergebnis vor Steuern	28.547	607	192	29.346
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.065	-63	-52	-8.180
Jahresüberschuss	20.482	544	140	21.166
Sonstiges Ergebnis der Periode				
Differenz aus Währungsumrechnungen	772	2.572	0	3.344
Zwischensumme sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert wird	772	2.572	0	3.344
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0	0	-192	-192
Steuereffekt	0	0	52	52
Zwischensumme sonstiges Ergebnis, das zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgliedert wird	0	0	-140	-140
Zurechnung Jahresüberschuss:	20.482	544	140	21.166
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	18.872	544	98	19.514
nicht beherrschende Anteile	1.610	0	42	1.652
Zurechnung Gesamtergebnis der Periode:	21.254	3.117	0	24.371
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	19.644	3.117	7	22.768
nicht beherrschende Anteile	1.610	0	-7	1.603
Ergebnis je Aktie in €	1,96	0,06	0,01	2,03

ANWENDUNG NEUER STANDARDS

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmals verpflichtend anzuwenden:

IAS 1 „DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES“

Im Juni 2011 hat das IASB unter dem Titel „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“ Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden (sog. recycling), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses.

IAS 19 „LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER“

Im Juni 2010 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Diese Änderungen sind verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Neben umfangreicheren Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer ergaben sich insbesondere folgende Änderungen aus dem überarbeiteten Standard:

Die Vorversion des IAS 19 sah ein Wahlrecht vor, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese konnten entweder (a) ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden. Mit der Neufassung des IAS 19 ist dieses Wahlrecht zugunsten einer transparenten und vergleichbaren Abbildung abgeschafft worden, sodass künftig nur noch die unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand nun im Jahr der Entstehung sofort vollständig im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zudem wurden bisher zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) erfolgt eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn.

Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind. Die Änderungen zu IAS 19 führten insgesamt zu folgenden wesentlichen Effekten: Mit dem Wechsel zur geänderten Methode bleibt die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zukünftig frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (z. B. aufgrund von Zinssatzschwankungen), da diese zwingend im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Des Weiteren ergeben sich Änderungen im Hinblick auf die Bilanzierung von Aufstockungsleistungen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen. Diese sind zukünftig in der Regel über einen bestimmten Zeitraum zu verteilen.

Die sich aus der Anpassung an die Neufassung des IAS 19 ergebenden Änderungen der Vorjahresbeträge sind oben dargestellt.

Hätte das Unternehmen IAS 19R nicht zum 1. Januar 2013 angewandt, wäre der Konzern-Jahresüberschuss um TEUR 47 niedriger ausgefallen. Entsprechend wäre das sonstige Ergebnis der Periode um diesen Betrag höher ausgefallen. Auf das Ergebnis je Aktie hätten sich keine Auswirkungen ergeben.

IFRS 13 „BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Der Standard ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. IFRS 13 beinhaltet einheitliche Leitlinien hinsichtlich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie zu den damit verbundenen Angaben, für finanzielle als auch für nicht finanzielle Posten.

Aus der erstmaligen Anwendung des Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

KÜNFTIGE ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AUSBLICK AUF IFRS-ÄNDERUNGEN 2014

Folgende IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden bzw. wurden bisher nicht in EU-Recht übernommen. Der Nemetschek Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

IFRS 10 „KONZERNABSCHLÜSSE“, IFRS 11 „GEMEINSAME VEREINBARUNGEN“, IFRS 12 „ANGABEN ZU BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN“, IAS 27 „EINZELABSCHLÜSSE“, IAS 28 „ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES“

Im Mai 2011 wurde durch das IASB ein Paket von fünf Standards veröffentlicht, die sich mit der Konsolidierung (IFRS 10), mit gemeinsamen Vereinbarungen (IFRS 11), mit Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (IFRS 12), mit Einzelabschlüssen (IAS 27 [2011]) und Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (IAS 28 [2011]) befassen. Diese sind verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die wesentlichen Anforderungen der neuen Standards stellen sich wie folgt dar:

- III IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung-Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen.
- III IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.
- III IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen.
- III IAS 27 (2011) „Einzelabschlüsse“ enthält nach der Änderung ausschließlich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen.
- III IAS 28 (2011) „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ wurde an die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 angepasst.

Der Nemetschek Konzern wird die fünf Standards erstmalig im Konzernabschluss für das am 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahr anwenden. Das Unternehmen erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

ÄNDERUNG VON IAS 32 – SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN SCHULDEN

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Das Unternehmen erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

ÄNDERUNG VON IAS 39 – NOVATION VON DERIVATEN UND FORTFÜHRUNG DER BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Die Änderung von IAS 39 und IFRS 9 wurde im Juni 2013 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Die Änderung ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbilanzierung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Die Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Das Unternehmen erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

VERBESSERUNGEN DER IFRS 2010 - 2012

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010 - 2012 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche mehrheitlich für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

- III IFRS 2: Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen;
- III IFRS 3: Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Einstufung der Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital richtet sich demnach allein nach den Bestimmungen in IAS 32.11. Die Bewertung einer bedingten Gegenleistung hat zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Änderungen zu erfolgen;
- III IFRS 8: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenswerte zu Vermögenswerten des Unternehmens;
- III IFRS 13: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13;
- III IAS 16: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode;
- III IAS 24: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, und Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über die für diese Geschäftsführungsleistungen durch das externe Unternehmen an seine Mitarbeiter gezahlte Vergütung.
- III IAS 38: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.

Das Unternehmen erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

VERBESSERUNGEN DER IFRS 2011 - 2013

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2011 - 2013 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

- III IFRS 1: Klarstellung, welche Fassung der Standards und Interpretationen von einem Unternehmen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS angewandt werden muss oder angewandt werden kann;
- III IFRS 3: Klarstellung zum Ausschluss der Gründung von gemeinsamen Vereinbarungen aus dem Anwendungsbereich von IFRS 3;
- III IFRS 13: Klarstellung zum Anwendungsbereich der Bewertung auf Portfoliobasis gemäß IFRS 13.48 ff.;
- III IAS 40: Klarstellung zur Anwendung von IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung von Immobilien als Finanzinvestitionen oder als vom Eigentümer selbst genutzte Vermögenswerte.

Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nemetschek AG.

IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE: KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG

Der erste Teil des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuld-

instrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Das IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnt.

IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE: SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Mit der Veröffentlichung der Bestimmungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im November 2013 setzt das IASB seine Projektarbeit bei der Entwicklung des neuen IFRS 9 Finanzinstrumente fort. Der Standard, welcher als Ergänzung bzw. Änderung der bislang veröffentlichten Fassung des IFRS 9 konzipiert ist, formuliert in Änderung zur bisherigen Rechtslage insbesondere neue Bestimmungen zu der Designierbarkeit von Instrumenten bzw. Risiken, den Effektivitätsanforderungen, der Anpassung und Auflösung von Sicherungsbeziehungen und teilweise der bilanziellen Erfassung von Sicherungsbeziehungen. Der Standard ersetzt die IFRIC-Interpretation 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und ändert darüber hinaus eine Reihe von bestehenden Standards, darunter den IFRS 7, welcher die Angabepflichten für die Finanzinstrumente regelt, und die Bestimmungen von bereits in den Jahren 2009 und 2010 veröffentlichten, jedoch noch nicht anwendbaren Fassungen des IFRS 9. Der Standard ist mit dem Zeitpunkt seiner Veröffentlichung anwendbar, setzt jedoch die Anwendung des gesamten IFRS 9 voraus und formuliert umfangreiche Übergangsbestimmungen.

Der Abschluss dieses Projekts wird in 2014 erwartet. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben.

Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Die dritte, im November 2013 abgeschlossene Phase des Projekts betrifft die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Um ein umfassendes Bild potenzieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizieren. Aus derzeitiger Sicht geht das Unternehmen von keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nemetschek aus.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

TOCHTERUNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Nemetschek Aktiengesellschaft, München, alle in- und ausländischen Tochterunternehmen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Vollkonsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Beherrschung ist gegeben, wenn es dem Konzern möglich ist, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Tochterunternehmens so zu bestimmen, dass der Konzern Vorteile aus dessen Tätigkeit ziehen kann. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt.

Minderheitenanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitenanteile werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die während des Jahres erworbenen Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, die während des Jahres verkauften Unternehmen werden bis zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Transaktionen mit Minderheiten, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN / FINANZANLAGEN

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Die Nemetschek Aktiengesellschaft definiert ein Unternehmen als assoziiertes Unternehmen (grundsätzlich bei Investitionen von 20 % bis 50 % des Kapitals), wenn ein maßgeblicher Einfluss vorliegt und das Unternehmen weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden, sofern nichts anderes angegeben ist, zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERT SIND

Name, Sitz der Gesellschaft	Angaben in Tausend €	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital 31.12.2013	davon anteilig
DocuWare GmbH, Germering		22,41	2.332	523

ANDERE ANGABEN ZUR DOCUWARE GMBH

	Angaben in Tausend €	31.12.2013	davon anteilig	31.12.2012	davon anteilig
Vermögenswerte		11.376	2.549	11.258	2.523
Schulden		9.044	2.027	9.319	2.088
Bilanzsumme		11.376	2.549	11.258	2.523
Umsatzerlöse		9.310	2.086	8.164	1.830
Jahresüberschuss		393	88	457	102

FINANZANLAGEN

Name, Sitz der Gesellschaft	Angaben in Tausend €	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital 31.12.2013	Jahresergebnis 2013
Sidoun International GmbH, Freiburg i. Breisgau*		16,27	796	311
NEMETSCHKEK EOOD, Sofia, Bulgarien		20,00	2.125	389
rivera GmbH, Karlsruhe, über Nemetschek Bausoftware GmbH		20,00	24	10

* Abweichendes Geschäftsjahr zum 30. Juni 2013

Die Vermutung, dass bei den mit 20 % und mehr Stimmrechtsanteilen gehaltenen Finanzanlagen maßgeblicher Einfluss vorliegt, wird sowohl für die NEMETSCHKEK EOOD, Sofia, Bulgarien, als auch für die rivera GmbH, Karlsruhe, widerlegt, da weder Einfluss in der Geschäftsführung noch als Aufsichtsorgan ausgeübt wird. Ebenso werden weder nennenswerte Geschäftsbeziehungen unterhalten noch wird Einfluss über die reine Kapitalbeteiligung hinaus ausgeübt. Die Finanzanlagen stellen reine Kapitalbeteiligungen dar.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND

(Die aufgeführten Gesellschaften werden zum Stichtag in den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft vollkonsolidiert einbezogen):

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
Nemetschek Aktiengesellschaft, München	
Unmittelbare Beteiligungen	
Geschäftsfeld Planen	
Nemetschek Allplan Deutschland GmbH, München*	100,00
Nemetschek Allplan Systems GmbH, München*	100,00
NEMETSCHEK Vectorworks, Inc., Columbia, Maryland, USA	100,00
Nemetschek Allplan France S.A.R.L., Asnières, Frankreich	100,00
Nemetschek Allplan Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz	93,33
Nemetschek Allplan Italia S.r.l., Trient, Italien	100,00
NEMETSCHEK ESPANA S.A., Madrid, Spanien	100,00
Nemetschek Allplan Česko s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
NEMETSCHEK OOO, Moskau, Russland	100,00
NEMETSCHEK DO BRASIL SOFTWARE LTDA, São Paulo, Brasilien	99,90
Nemetschek Frilo GmbH, Stuttgart*	100,00
SCIA Group International nv, Herk-de-Stad, Belgien	100,00
Glaser isb cad Programmsysteme GmbH, Wennigsen	70,00
Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn	100,00
DACODA GmbH, Rottenburg	51,00
Data Design System ASA, Klepp Stasjon, Norwegen	100,00
Geschäftsfeld Bauen	
Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim	98,50
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich	49,90
Geschäftsfeld Nutzen	
Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG, Ratingen	100,00
Nemetschek CREM Verwaltungs GmbH, München	100,00
Geschäftsfeld Multimedia	
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf	70,00
Übrige	
Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH, Mondsee, Österreich	100,00
Nemetschek bim+ GmbH, München (vormals: Nemetschek Verwaltungs GmbH, München)	76,00

FORTSETZUNG

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
Mittelbare Beteiligungen	
Geschäftsfeld Planen	
Nemetschek Vectorworks Training LLC, Columbia, Maryland, USA, über Nemetschek Vectorworks LLC, Columbia, Maryland, USA	100,00
Nemetschek Allplan Österreich Ges.m.b.H, Wals, Österreich, über Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH	100,00
Nemetschek Engineering GmbH, Wals, Österreich, über Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH	100,00
Nemetschek Engineering PTE LTD, Singapur, Malaysia über Nemetschek Engineering GmbH, Wals, Österreich	100,00
Nemetschek Allplan Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik, über Nemetschek Allplan Systems GmbH	100,00
Über SCIA Group International nv, Herk-de-Stad, Belgien:	
Nemetschek Scia nv, Herk-de-Stad, Belgien	100,00
Nemetschek Scia B.V., Arnhem, Niederlande	100,00
Nemetschek Scia sarl, Roubaix, Frankreich	100,00
Nemetschek Scia s.r.o., Brno, Tschechien	100,00
Nemetschek Scia s.r.o., Zilina, Slowakische Republik	100,00
Online Projects bvba, Herk-de-Stad, Belgien	70,00
Über Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn:	
Graphisoft Deutschland GmbH, München	100,00
Graphisoft USA Inc., Newton, Massachusetts, USA	100,00
Graphisoft Japan KK, Tokio, Japan	100,00
Graphisoft UK Ltd., Surrey, Großbritannien	100,00
Graphisoft Hong Kong Ltd., Victoria, Hong Kong	100,00
Graphisoft Mexico S.A. de C.V., Mexiko, Nordamerika	100,00
Über Data Design System ASA, Klepp Stasjon, Norwegen:	
DDS Building Innovation AS, Klepp Stasjon, Norwegen	100,00
Data Design System UK Ltd., Wiltshire, Großbritannien	100,00
Data Design Systems GmbH, Ascheberg, Deutschland	100,00
Geschäftsfeld Bauen	
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich, über Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH	50,10
Geschäftsfeld Multimedia	
MAXON Computer Inc., Thousand Oaks, Kalifornien, USA, über MAXON Computer GmbH	63,00
MAXON Computer Ltd., Bedford, Großbritannien, über MAXON Computer GmbH	70,00

* Unter Berücksichtigung des § 264 (3) HGB machen die Gesellschaften von den Erleichterungsvorschriften für das Geschäftsjahr 2013 wie folgt Gebrauch:

- Verzicht auf die Aufstellung eines Anhangs, somit besteht der Jahresabschluss aus Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- Verzicht auf die Aufstellung eines Lageberichts
- Verzicht auf die Offenlegung des Jahresabschlusses

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2013

Der Konzernkreis entspricht dem Stand vom 31. Dezember 2012 mit folgenden Veränderungen:

UNTERNEHMENSERWERBE:

DATA DESIGN SYSTEM ASA, KLEPP STASJON, NORWEGEN

Am 29. November 2013 erwarb die Nemetschek Aktiengesellschaft 100 % der Anteile an der Data Design System ASA, Klepp Stasjon, Norwegen. Mit dem Anteilsenerwerb ergaben sich zum 31. Dezember 2013 Auszahlungen (vorläufiger Kaufpreis) in Höhe von TEUR 17.979. Die finale Kaufpreisbestimmung ist von Veränderungen des „Net working Capitals“ sowie des „Net debt“ zum Akquisitionszeitpunkt im Vergleich zum den im Kaufvertrag vereinbarten Schwellenwerten abhängig. Es werden aus der finalen Kaufpreisbestimmung keine wesentlichen Anpassungen erwartet.

GRAPHISOFT MEXICO S.A. DE C.V., MEXIKO, NORDAMERIKA

Am 1. April 2013 erwarb die Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, 100 % der Anteile am mexikanischen Vertriebspartner Anzix S.A. de C.V. Mexiko, Nordamerika. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter Graphisoft Mexico S.A. de C.V. Mexiko, Nordamerika. Mit dem Anteilsenerwerb ergaben sich Auszahlungen in Höhe von TEUR 105. Des Weiteren wurden in Abhängigkeit zukünftiger Umsatzentwicklungen zusätzliche Kaufpreiszahlungen vereinbart, die zum Erstkonsolidierungszeitpunkt in Höhe von TEUR 116 als Verbindlichkeit erfasst wurden.

NEUGRÜNDUNGEN:

NEMETSCHKEK ENGINEERING PTE. LTD, SINGAPUR

Am 21. September 2012 wurde mit Handelsregistereintragung die Gründung der Nemetschek Engineering PTE. LTD, Singapur, vollzogen. Aufgrund der operativen Geschäftsaufnahme im 1. Quartal 2013 wurde die Gesellschaft erstmals zum 31. März 2013 in den Konzernabschluss der Nemetschek AG einbezogen.

NEMETSCHKEK VECTORWORKS TRAINING LLC, COLUMBIA, MARYLAND, USA

Mit Handelsregistereintragung vom 16. Februar 2012 wurde die Gründung der Nemetschek Vectorworks Training LLC, Columbia, USA, vorgenommen. Aufgrund der operativen Geschäftsaufnahme im 1. Quartal 2013 wurde die Gesellschaft zum 31. März 2013 erstmals in den Konzernabschluss der Nemetschek AG aufgenommen.

VERÄUSSERUNG:

GRAPHISOFT SPAIN SL, MADRID, SPANIEN

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Gesellschaft veräußert. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte im Konzern.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2012

GRAPHISOFT CAD Studio Kft., Budapest, Ungarn

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Anteile an der Gesellschaft veräußert. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte im Konzern.

UNTERNEHMENSERWERBE

Mit Kaufvertrag vom 29. November 2013 wurden die Anteile an der Data Design System ASA, Klepp Stasjon, Norwegen (DDS Gruppe), übernommen. Die DDS Gruppe ist ein führender Anbieter von CAD-Software für intelligente Planung von technischer Gebäudeausrüstung (TGA) und liefert hochfunktionelle Softwarelösungen für mechanische Gebäudesysteme, Elektro- und Sanitärtechnik (MEP). Durch die Akquisition erweitert die Nemetschek Gruppe ihr Leistungsangebot um MEP-Lösungen für den Bauprozess. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisverteilung wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.223 für Kundenbeziehungen, Technologie sowie passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.055 erfasst. Die Verteilung auf die einzelnen immateriellen Vermögenswerte ist unter Ziffer 12 dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 11.268 beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie z. B. Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 30. November 2013 hat die DDS Gruppe mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 796 und einem Ergebnis von TEUR 136 zum Konzernabschluss der Nemetschek AG zum 31. Dezember 2013 beigetragen. Wenn das erworbene Unternehmen seit dem 1. Januar 2013 in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre, hätte die Auswirkung auf die Konzernumsatzerlöse und den Konzerngewinn nach Steuern bis zum 31. Dezember 2013 TEUR 8.724 beziehungsweise TEUR 872 betragen.

Des Weiteren erwarb die Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, 100 % der Anteile am mexikanischen Vertriebspartner Anzix S.A. de C.V. Mexiko mit Datum 1. April 2013. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisverteilung wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 234 identifiziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich auf TEUR 13. Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. April 2013 hat die Gesellschaft mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 267 und einem Ergebnis von TEUR -34 zum Konzernabschluss der Nemetschek AG zum 31. Dezember 2013 beigetragen. Wenn das erworbene Unternehmen seit dem 1. Januar 2013 in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre, hätte die Auswirkung auf die Konzernumsatzerlöse und den Konzerngewinn nach Steuern bis zum 31. Dezember 2013 TEUR 492 beziehungsweise TEUR 0 betragen.

DDS GRUPPE

Angaben in Tausend €	2013
Firmenwert	11.268
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.223
Sachanlagen	231
Aktive latente Steuern	110
Vorräte	21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	800
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	841
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.850
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	22.344
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	185
Passive latente Steuern	2.055
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.851
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	4.365
Erworbenes Reinvermögen	17.979
Vorläufiger Kaufpreis	17.979

GRAPHISOFT MEXICO

	Angaben in Tausend €	2013
Firmenwert		13
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		234
Sachanlagen		31
Aktive latente Steuern		0
Vorräte		5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		65
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6
Insgesamt erworbene Vermögenswerte		364
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		0
Passive latente Steuern		67
Langfristige Finanzschulden		0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		25
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten		143
Erworbenes Reinvermögen		221
Kaufpreis		221

FIRMENWERTE

Die Entwicklung der Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG FIRMENWERTE

	Angaben in Tausend €	2013	2012*
Vortrag 1. Januar		49.083	47.615
Zugänge		11.568	0
Währungsdifferenzen		- 539	1.468
Stand 31. Dezember		60.112	49.083

* Anpassung nach IAS 8

Die Zugänge enthalten in Höhe von TEUR 287 Anpassungen aus der Zeitwertbewertung der Dacoda Put-Option.

Gemäß IFRS 3 findet der „Impairment-only-Approach“ Anwendung. Eine Wertminderung auf die Firmenwerte war im Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit repräsentiert das jeweilige Konzernunternehmen.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

ZUORDNUNG FIRMENWERTE

Angaben in Tausend €	2013	2012
Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn	21.604	21.941
Data Design System ASA, Klepp Stasjon, Norwegen	11.268	0
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich	6.486	6.486
Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim	5.541	5.541
NEMETSCHKEK Vectorworks, Inc., Columbia, Maryland, USA	4.184	4.373
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf	3.007	3.007
SCIA Group NV, Herk-de-Stad, Belgien	2.785	2.785
Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG, Ratingen	2.028	2.028
Nemetschek Frilo GmbH, Stuttgart	1.293	1.293
DACODA GmbH, Rottenburg	1.007	720
Glaser isb cad Programmsysteme GmbH, Wennigsen	697	697
Sonstige	212	212
Gesamt Firmenwerte	60.112	49.083

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die der Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, der Data Design System ASA, Klepp Stasjon, Norwegen, der AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich, der Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim, und der NEMETSCHKEK Vectorworks, Inc., Columbia, Maryland, USA, zugerechnet werden, sind im Vergleich zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wesentlich. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des jeweiligen Konzernunternehmens wird auf der Basis der Berechnung des Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz bewegt sich innerhalb einer Bandbreite von 10,70 % bis 16,03 % vor Steuern (Vorjahr: Bandbreite von 8,75 % bis 13,65 %). Nach der Detailplanungsphase von drei Jahren werden nachhaltige Cashflows als ewige Rente angesetzt.

GRUNDANNAHMEN FÜR DIE SIGNIFIKANTEN ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

Im Folgenden werden die Grundannahmen für die signifikanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

GEPLANTE UMSATZENTWICKLUNG / BRUTTOGEWINNMARGE

Zum Zwecke dieser Bewertung geht die Unternehmensleitung von branchenüblichen Prognosen aus. Die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erreichten Entwicklungen sind entsprechend berücksichtigt. Die Entwicklung der Märkte wird analog zum Vorjahr eingeschätzt.

ABZINSUNGSSÄTZE

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der einzelnen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Diese stellen die von der Unternehmensleitung angewandte Benchmark zur Beurteilung der Betriebsleistung und zur Bewertung zukünftiger Investitionsvorhaben dar.

ANNAHMEN ÜBER DEN MARKTANTEIL

Diese Annahmen sind insofern wichtig, als die Unternehmensleitung – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie sich die Position der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Die Unternehmensleitung erwartet, dass sich der Marktanteil des Konzerns während des Budgetzeitraums erhöht.

STEIGERUNG DES PERSONALAUFWANDS

Branchenübliche Kostenentwicklungen für die Vergütungen der Mitarbeiter sind berücksichtigt.

INVESTITIONEN

Investitionen werden in Form von Ersatzinvestitionen jeweils in Höhe der jährlichen Abschreibungen geplant.

SENSITIVITÄT DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert:

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Werthaltigkeit überprüft. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen in der Zukunft verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse der Altersstruktur der Forderungen beruhen.

PENSIONEN

Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die Annahmen werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft.

ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Entwicklungskosten werden entsprechend der im Anhang dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Zudem trifft das Management Annahmen über die Höhe der zu erwartenden künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, um den künftigen wirtschaftlichen Nutzen beurteilen zu können.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet (inkl. der im Rahmen einer Kaufpreisverteilung aufgedeckten stillen Reserven sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte). Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

Für die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmenden Länder wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

UMRECHNUNGSKURSE

Währung	Durchschnittskurs 2013	Kurs zum 31.12.2013	Durchschnittskurs 2012	Kurs zum 31.12.2012
EUR/USD	1,33	1,38	1,28	1,32
EUR/CHF	1,23	1,23	1,21	1,21
EUR/CZK	25,98	27,43	25,15	25,15
EUR/RUB	42,34	45,32	39,93	40,33
EUR/JPY	129,66	144,72	102,49	113,61
EUR/HUF	296,87	297,04	289,25	292,30
EUR/GBP	0,85	0,83	0,81	0,82
EUR/BRL	2,87	3,26	2,51	2,70
EUR/MXN	16,96	18,07	-	-
EUR/NOK	8,41	8,36	-	-
EUR/SGD	1,66	1,74	-	-



Wohn- und Geschäftshaus-Komplex, Paris, Frankreich
Architekturbüro: Hamonic + Masson, realisiert mit Vectorworks.



BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Kosten für das Ersetzen eines Teils einer Sachanlage werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
EDV-Geräte	3
Kraftfahrzeuge	5
Betriebsausstattung	3 - 10
Mietereinbauten	5 - 10

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die historischen Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen werden aus der Bilanz eliminiert.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden spätestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Es erfolgte keine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, da die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte nicht fremdfinanziert ist.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen.

Sofern bei weiterem Erwerb von Minderheiten Put-Optionen vereinbart sind, wendet der Konzern die sogenannte „anticipated acquisition method“ an. Hierbei werden Wertänderungen der Kaufpreisverbindlichkeit ergebnisneutral im Geschäfts- oder Firmenwert abgebildet.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zwecke des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderungen getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert zu internen Managementzwecken überwacht wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf nicht in den nachfolgenden Berichtsperioden aufgeholt werden.

In den Fällen, in denen der Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit darstellt und ein Teil des Geschäftsbereichs dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung geprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die aufgrund einer Änderung der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie bei noch nicht nutzungsreifen immateriellen Vermögenswerten wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Zu jedem Stichtag erfolgt eine Überprüfung, ob die Gründe einer Wertminderung weiterhin bestehen. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen bestimmt.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit sie nicht aus einer Kaufpreisaufteilung resultieren, planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögenswerte aus der Kaufpreisverteilung werden wie folgt beschrieben:

NUTZUNGSDAUER IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE AUS KAUFPREISVERTEILUNG

	Nutzungsdauer in Jahren
Markennamen	15
Markenzeichen	10
Software	3 - 12
Customer Relationship	10 - 15

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes kumuliert nachweisen kann:

- III die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht,
- III die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- III die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- III wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- III die Verfügbarkeit von Ressourcen zum Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts,
- III die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, in dem künftiger Nutzen zu erwarten ist (voraussichtlich 3–8 Jahre). Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

ENTWICKLUNGSZUSCHÜSSE

Entwicklungszuschüsse für die periodische Grundlagenforschung werden auf der Basis der angefallenen Stunden gewährt. Diese werden im Konzernabschluss als sonstiger betrieblicher Ertrag behandelt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Zweckgebundene Entwicklungszuschüsse werden anschaffungskostenmindernd dargestellt.

VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Handelswaren, die zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für Vertrieb. Gegebenenfalls werden geschätzte Kosten bis zur Fertigstellung berücksichtigt. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

AKTIVISCH ABGEGRENZTE ZAHLUNGEN

Als aktivisch auszuweisende Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, die über eine Laufzeit von weniger als drei Monaten verfügen. Dabei können unwesentliche Wertschwankungen auftreten.

ZUSAMMENSETZUNG FINANZMITTELFONDS IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Soweit kein beobachtbarer Marktwert zugrunde gelegt werden kann, werden zur Ermittlung des Nutzungswerts die erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich vor, spätestens zum 31. Dezember.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie bei noch nicht nutzungsreifen immateriellen Vermögenswerten erfolgt mindestens einmal jährlich, spätestens zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Nach der Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Anteils am assoziierten Unternehmen und den Anschaffungskosten für diesen Anteil als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

FINANZINVESTITIONEN UND ANDERE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen sowie derivative Finanzinstrumente.

FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle

Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert, wenn ihre Risiken und Merkmale nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

KREDITE UND FORDERUNGEN

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Solche finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Derzeit bestehen die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten fast ausschließlich aus ausgereichten Darlehen und Forderungen.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINVESTITIONEN

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Diese Methode nutzt einen Kalkulationszinssatz, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2013 und 2012 keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, und solche, die nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam erfasst.

BEIZULEGENDER ZEITWERT

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen,

vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens, und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

AUSSTEHENDE FORDERUNGEN AN KUNDEN

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete ausstehende Beträge aus Forderungen an Kunden wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Auf den geminderten Buchwert werden, basierend auf dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts, weiterhin Zinserträge erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

VERMÖGENSWERTE, DIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERT WERDEN

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZINVESTITIONEN

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) aus dem Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- III Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- III Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (Pass-through Arrangement).
- III Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder
 - (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder
 - (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

FINANZIELLE SCHULDEN

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Schulden im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Schulden mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Schulden werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Schulden des Konzerns umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung von finanziellen Schulden hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden sowie andere finanzielle Schulden, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Finanzielle Schulden werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Schulden, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Der Konzern hat keine finanziellen Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Ausbuchung finanzieller Schulden

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Schulden und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Hält der Konzern ein Derivat für einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur wirtschaftlichen Absicherung, wird das Derivat in Übereinstimmung mit der Klassifizierung des zugrunde liegenden Postens als langfristig eingestuft oder in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ergibt sich auf der Basis aktueller Devisenterminkurse. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten ergibt sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts.

NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENT DESIGNIERTE DERIVATE

Der Konzern verwendet Fremdwährungskredite und Devisenterminkontrakte, um sich gegen einen Teil der Transaktionsrisiken abzusichern. Diese Devisenterminkontrakte werden nicht als Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwerts oder einer Nettoinvestition eingestuft. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionsrisiken bestehen, in der Regel 1 bis 24 Monate. Diese Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Zum Stichtag bestehen keine offenen Devisenterminkontrakte.

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden dann und nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörigen Schulden abzulösen.

SCHULDEN

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt.

UMSATZABGRENZUNGSPOSTEN

Als passivisch auszuweisende Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlust-Rechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten werden im Konzernabschluss so lange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme mit über 50 % wahrscheinlich ist. Die Angabe einer Eventualschuld erfolgt im Konzernanhang, wenn die Inanspruchnahme mit 5 % bis 50 % wahrscheinlich ist.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für bestimmte Mitglieder des Managements. Die Rückstellungen werden jährlich von anerkannten, unabhängigen Gutachtern bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Die Projected-Unit-Credit-Methode unterstellt, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztlichen Leistungsanspruchs erdient wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Die Pensionsverpflichtung abzüglich des Planvermögens wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Zinsrelevante Effekte werden entsprechend im Zinsergebnis ausgewiesen. Zudem hat der Konzern im Geschäftsjahr 2010 einen Altersteilzeit-Vertrag nach dem Blockmodell sowie Long-Term-Incentive-Pläne eingeführt, die ebenfalls nach IAS 19 bilanziert werden.

RÜCKLAGEN

Rücklagen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Satzung gebildet.

MINDERHEITENANTEILE

Die Minderheitenanteile erhalten ihren Anteil an Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs eines Tochterunternehmens. Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens können den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheitenanteile zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen. Falls das Tochterunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne ausweist, werden diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zugewiesen, soweit diese die zuvor übernommenen kumulierten Verlustanteile der Minderheiten nicht übersteigen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. In gleicher Höhe wird ein Passivposten als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgejahren nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Der Konzern mietet im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen Bürogebäude, Kraftfahrzeuge und andere technische Anlagen.

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

STEUERN

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

LATENTE STEUERN

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- (b) Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- (b) Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuer-satzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

UMSATZSTEUER

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug von Umsatzsteuer erfasst.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- (b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird unter den Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz erfasst.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsätze werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass wirtschaftliche Vorteile aus den Geschäftsvorfällen dem Unternehmen zufließen und die Höhe des Ertrags zuverlässig feststeht. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer unter Abzug von Erlösschmälerungen ausgewiesen, sobald eine Lieferung erfolgt und der Gefahrenübergang vollendet ist. Dienstleistungserlöse werden realisiert in Abhängigkeit vom Stadium der Leistungserbringung, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit feststehen. Das Stadium der Leistungserbringung wird durch Arbeitsnachweise festgestellt und richtet sich grundsätzlich nach den geleisteten Stunden im Verhältnis zu den geplanten Gesamtstunden.

GRUNDSÄTZLICHES ZUR UMSATZREALISIERUNG

Der Nemetschek Konzern differenziert grundsätzlich nach der Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Erträgen aus Lizenzen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen sind zu realisieren (Zeitpunkt), wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind (IAS 18.14):

- III Übertragung des wesentlichen Risikos und der Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse in Zusammenhang stehen (Eigentumsübergang).

- III Dem Unternehmen verbleibt kein Verfügungsrecht.
- III Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- III Der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens des Verkaufs ist hinreichend sicher (Forderungseingang).
- III Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Erträge aus dem Erbringen von Dienstleistungen sind zu realisieren, wenn (IAS 18.20):

- III die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann,
- III es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang),
- III der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag verlässlich bemessen werden kann,
- III die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bemessen werden können.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in Form von Werk- bzw. Festpreisverträgen geschlossen. In diesen Fällen werden Umsatzerlöse und Erträge nach der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) ermittelt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 11.23 vorliegen. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten in dem Umfang realisiert, der dem Anteil des Projektfortschritts der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten entspricht.

Im Einzelnen bedeutet dies für den Nemetschek Konzern:

1 Software und Lizenzen

1.1 Standard-Software

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewandt, d. h., der Umsatz ist mit dem Verkauf der Software realisiert.

Die Überlassung von Nutzungsrechten gegen fixe Vergütung (Einmallizenzen), die dem Lizenznehmer unbeschränkte Nutzung gewährt, ist nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise ein Veräußerungsakt und wird in voller Höhe als Ertrag realisiert.

Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte, die aus der Nutzung betrieblicher Vermögenswerte (Software) resultieren, werden nach Maßgabe des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung erfasst. Sofern nicht anders vereinbart, erfolgt eine Erfassung des Ertrags linear über die Laufzeit der Lizenzvereinbarung.

1.2 Verkaufsgeschäfte über Handelsvertreter/-agenten

Nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise wird der Ertrag grundsätzlich mit dem Übergang des Eigentums und der damit verbundenen Risiken und Chancen erfasst. Handelt der Verkäufer jedoch als Agent/Stellvertreter, wird der Ertrag erst mit dem Verkauf von Software/Hardware an den Endabnehmer erfasst.

2 Hardware

Es werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewandt, d. h., mit dem Verkauf (Auslieferung der Ware) ist der Umsatz realisiert.

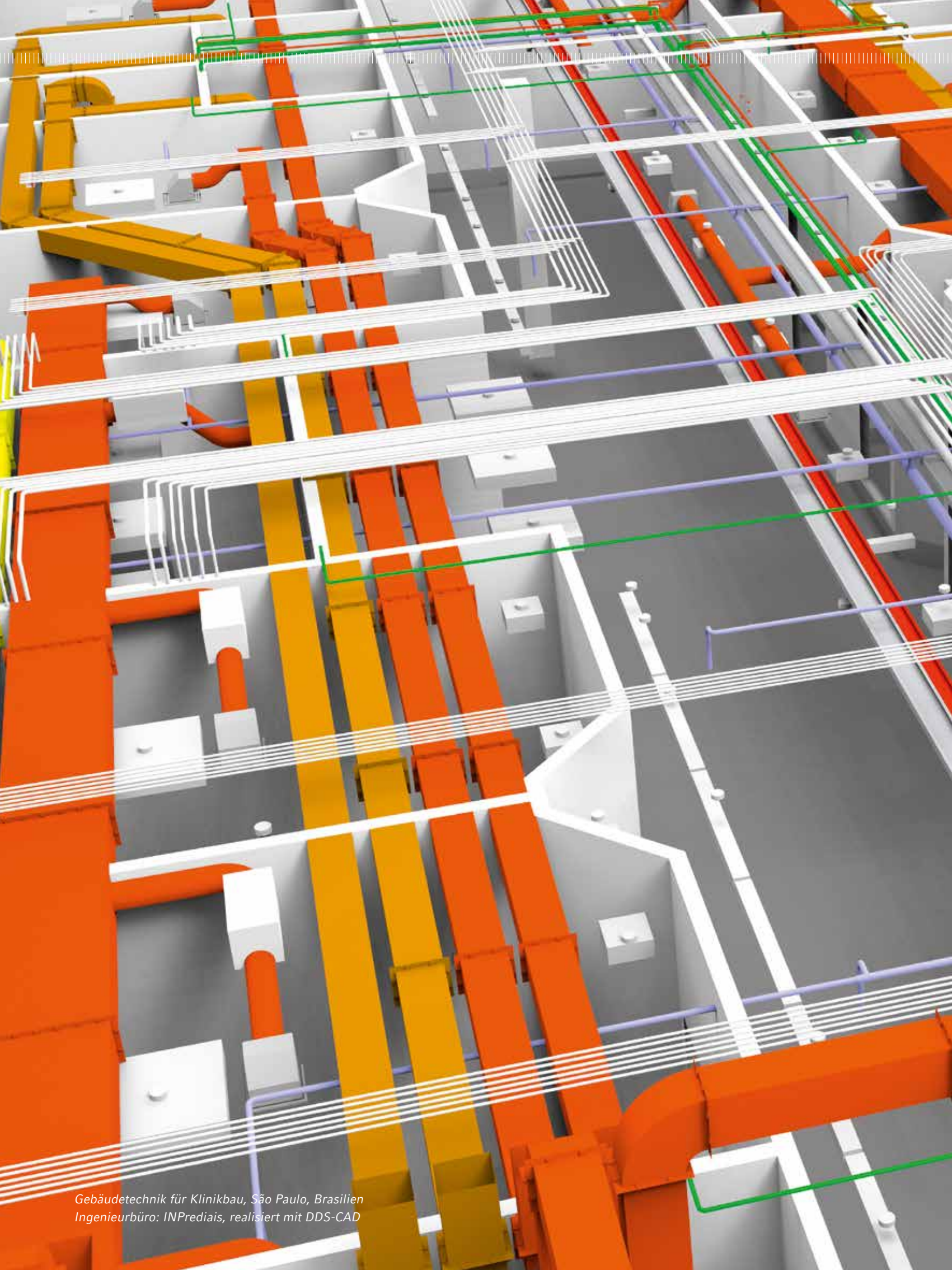
3 Consulting

3.1 Werkvertrag

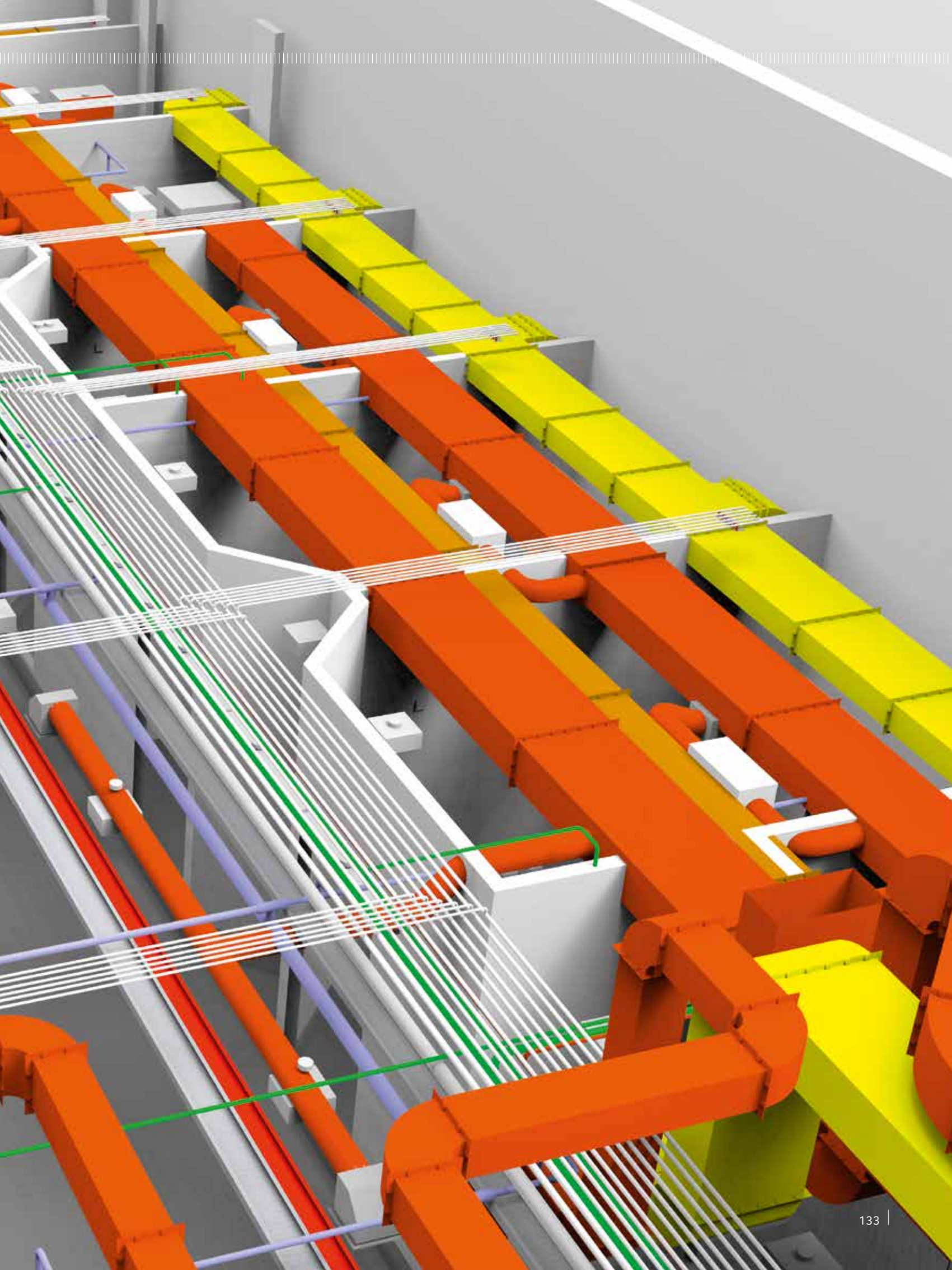
Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewandt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode.

3.2 Dienstleistungsvertrag

Bei reinen Dienstleistungsverträgen werden Umsätze in der Periode realisiert, in der die Dienstleistung erbracht wurde (Beratungsverträge).



Gebäudetechnik für Klinikbau, São Paulo, Brasilien
Ingenieurbüro: INPrediais, realisiert mit DDS-CAD



4 Maintenance/Software-Serviceverträge

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewandt, d. h., Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen bzw. -leistungen werden linear über die Dauer der Leistungserbringung realisiert.

5 Schulungen

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewandt, d. h., der Umsatz ist mit Leistungserbringung realisiert.

ZINSERTRÄGE

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

DIVIDENDEN

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns überwiegend von Unterschieden in den hergestellten Produkten und bei den Dienstleistungen beeinflusst werden. Die geografischen Segmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar. Die Geschäftsfelder werden entsprechend der Art der Produkte und Dienstleistungen unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei ein strategisches Geschäftsfeld dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern vom Management nach Geschäftseinheiten organisiert und verfügt weltweit über folgende vier berichtspflichtige Segmente: Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia. Die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia bilden die Basis für das primäre Segmentberichtsformat.

Die Verrechnungspreise zwischen den operativen Segmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Angaben in Tausend €	2013	2012
Software und Lizenzen	87.047	85.802
Maintenance (Software-Serviceverträge)	89.125	80.129
Dienstleistungen (Consulting und Schulungen)	9.594	8.978
Hardware	174	180
	185.940	175.089

[1] Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind im Geschäftsjahr 2013 TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 366) aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) enthalten. Diesen Umsatzerlösen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 111) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2013 wird ein Gewinn aus Projekten aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 255) ausgewiesen. Die Auftragskosten umfassen dem Vertrag direkt und indirekt zurechenbare Kosten sowie Kosten, die dem Kunden vertragsgemäß in Rechnung gestellt werden können. Der Projektfortschritt wird anhand der aufgelaufenen Kosten im Verhältnis zu den geplanten Kosten ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird anhand des laufenden Projekt-Controllings ermittelt. Entsprechend erfolgt die Umsatzrealisierung. Ein marktüblicher Sicherheitseinbehalt ist berücksichtigt. Zum Stichtag bestanden Kundenaufträge mit aktivischem Saldo in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Segmentgliederung der Umsatzerlöse und die regionale Aufteilung werden aus der Segmentberichterstattung (Ziffer 25) ersichtlich.

Der Konzern aktivierte im Geschäftsjahr 2013 eigene Leistungen in Höhe von TEUR 1.673 (Vorjahr: TEUR 1.893). Davon entfielen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 1.639 (Vorjahr: TEUR 1.579) auf selbst erstellte Softwareleistungen und TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 314) auf sonstige aktivierte Eigenleistungen, im Rahmen der Einführung eines ERP-Systems bei einer Tochtergesellschaft. Die Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse im Jahr des Anfallens und wird linear vorgenommen.

[2] Andere aktivierte Eigenleistungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in Tausend €	2013	2012
Erträge aus Währungskursdifferenzen	1.057	1.124
Entwicklungszuschüsse	351	455
Verrechnung sonstiger Leistungen	322	305
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	32	11
Erträge aus Untervermietung	24	25
Übrige	444	709
	2.230	2.629

[3] Sonstige betriebliche Erträge

[4]
Materialaufwand/
Aufwand für
bezogene Leistungen

MATERIALAUFWAND

	Angaben in Tausend €	2013	2012
Aufwand für Waren		7.552	6.940
Aufwand für bezogene Leistungen		1.126	770
		8.678	7.710

Der Aufwand für Waren beinhaltet im Wesentlichen bezogene Software-Lizenzen.

[5]
Personalaufwand

PERSONALAUFWAND

	Angaben in Tausend €	2013	2012
Löhne und Gehälter		64.101	62.236
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		14.565	14.591
		78.666	76.827

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl stellt sich wie folgt dar:

BESCHÄFTIGTE

	Anzahl der Beschäftigten	2013	2012
Vertrieb/Marketing/Hotline		556	520
Entwicklung		575	572
Administration		133	129
Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt		1.264	1.221
Beschäftigtenzahl zum Stichtag 31. Dezember		1.355	1.229

[6]
Abschreibungen

ABSCHREIBUNGEN

	Angaben in Tausend €	2013	2012
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		2.302	1.672
Abschreibungen auf Sachanlagen		1.927	1.860
Abschreibungen auf Finanzanlagen		39	1.047
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen		4.268	4.579
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte		6.326	6.443
Abschreibungen, gesamt		10.594	11.022

Im Vorjahr enthielten die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.047 außerplanmäßige Wertberichtigungen auf ein langfristiges Darlehen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in Tausend €	2013	2012
Provisionen	10.924	10.334
Aufwendungen für Fremdleistungen	10.313	8.952
Mieten	7.412	7.180
Werbeaufwendungen	6.396	6.769
Rechts- und Beratungskosten	4.710	4.009
Reisekosten und Bewirtung	3.978	3.974
Kraftfahrzeugkosten	2.410	2.543
EDV-Kosten	1.832	1.844
Kommunikationskosten	1.402	1.293
Aufwand aus Währungsumrechnung	1.557	2.063
Übrige	5.301	5.175
	56.235	54.136

[7]

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die kleiner als TEUR 1.000 sind.

Den fest vereinbarten Mietaufwendungen stehen Erträge aus Untermietverhältnissen von Büroräumen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 25) gegenüber (siehe Anhangangabe 3 – Sonstige betriebliche Erträge).

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 102) enthalten die Erträge aus der At-Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen.

[8]

Erträge aus assoziierten Unternehmen

ZINSERGEBNIS

Angaben in Tausend €	2013	2012
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	487	217
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 54	- 889
	433	-672

[9]

Zinsergebnis

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSTEUERN

Angaben in Tausend €	2013	2012
Tatsächliche Ertragsteuern	- 11.540	- 8.225
Latente Ertragsteuern	621	45
Steuern vom Einkommen und Ertrag, gesamt	-10.919	-8.180

[10]

Ertragsteuern

Der Steueraufwand enthält im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 657 Steuererträge aus Vorjahren (Vorjahr: Steueraufwand TEUR 263). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 52) latente Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ertragsteuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 10,0 % und 37,27 % (Vorjahr: zwischen 10,0 % und 42,8 %). Der Ertragsteuersatz der Nemetschek Aktiengesellschaft ermittelt sich wie folgt:

ERTRAGSTEUERSATZ

Angaben in %	2014		2013		2012	
Ergebnis vor Steuern	100,0		100,0		100,0	
Gewerbesteuer (gewichtet)	16,8	16,8	16,8	16,8	16,8	16,8
	83,2		83,2		83,2	
Körperschaftsteuer	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
Solidaritätszuschlag	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
	67,4	32,6	67,4	32,6	67,4	32,6

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit dem nominalen Steuersatz der Nemetschek Aktiengesellschaft bzw. mit dem maßgeblichen Steuersatz der jeweiligen Tochtergesellschaft.

Dabei wird für die Nemetschek Aktiengesellschaft ein Steuersatz für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 32,6 % zugrunde gelegt (Geschäftsjahr 2012: 32,6 %).

Latente Steuern werden je Steuersubjekt saldiert, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen sowie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die latenten Ertragsteuern setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

LATENTE ERTRAGSTEUERN

Angaben in Tausend €	Konzern-Bilanz		Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
	2013	2012	2013	2012
Aktive				
Steuerliche Verlustvorträge	3.305	3.540	- 235	849
Bewertungsunterschied Firmenwerte	37	57	- 20	- 20
Zwischenergebnis Eliminierung Ausgliederung				- 86
Software-Entwicklungskosten				- 373
Bewertung Forderungen	121	83	34	- 8
Umsatzabgrenzungsposten	4	15	- 11	- 58
Drohverluste Miete	20		20	
Urlaubsrückstellung	138	151	- 13	
IFRS-Pensionen	260	170	58	6
Anlagevermögen	130	102	12	- 14
Rechnungsabgrenzung Miete	19	27	- 8	- 3
Bewertung Schulden	94	137	- 43	- 12
Rückstellung Archivkosten	16	16		
Zinsswap	369		369	
Abfindung				- 17
Sonstige	76		62	
Saldierung	- 3.098	- 3.671	573	- 903
Gesamt Aktive	1.491	627		
Passive				
Bewertungsunterschied Kaufpreisverteilung				
– Anlagevermögen Graphisoft	1.736	2.330	594	615
– Anlagevermögen Scia	278	367	89	89
– Anlagevermögen DDS	2.039		16	
Bewertungsunterschied Firmenwerte	605	599	- 6	
Garantierückstellung	80	81	1	
Bewertung Schulden	793	787	- 6	- 490
Anlagevermögen	340	277	- 63	- 1
Aktivierung selbst erstellte Software	1.237	1.020	- 217	- 449
Bewertung Forderungen	45	45		42
Sonstige	23	- 2	- 12	- 25
Saldierung	- 3.098	- 3.671	- 573	903
Gesamt Passive	4.078	1.833		
Latenter Steuerertrag			621	45

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Ertragsteueraufwand (bewertet mit dem Steuersatz 2013) für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2013 und 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

Angaben in Tausend €	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	36.191	29.346
Theoretische Steuer 32,6 %	11.809	9.576
Unterschiede zu in- und ausländischen Steuersätzen	- 424	- 1.027
Steuereffekte auf:		
At-Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	- 29	178
Ansatz bislang nicht angesetzter latenter Steuern auf Verlustvorräge	- 2.573	- 577
Nichtansatz latenter Steuer auf Verlustvorräge	1.963	- 665
Veränderungen permanenter Differenzen	1.506	0
Auswirkung Steuern Vorjahre	- 657	263
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	297	771
Steuerfreie Erträge	- 1.193	- 386
Steuersatzänderungen und -anpassungen	- 4	- 9
Sonstige	224	56
Effektiver Steueraufwand	10.919	8.180
Effektiver Steuersatz	30,2 %	27,9 %

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorräge ermitteln sich wie folgt:

LATENTE STEUERN VERLUSTVORTRÄGE

Angaben in Tausend €	2013	2012
Verluste laut Gesellschaften	60.289	62.794
Aktive latente Steuern, brutto	9.038	10.687
Wertberichtigungen auf Verlustvorräge	- 5.733	- 7.147
Aktive latente Steuern auf Verlustvorräge	3.305	3.540

Die Positionen enthalten latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräge, deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräge wurden auf der Basis der Aufwands- und Ertragsplanung für die Geschäftsjahre 2014-2016 der Nemetschek Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) und deren Tochtergesellschaften gebildet. Die Detailplanungen der Gesellschaften beziehen sich auf eine Jahresperiode. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräge im Teilkonzern Graphisoft entsprechen in ihrer Höhe den im Rahmen der Kaufpreisverteilung gebildeten passiven latenten Steuern zum Stichtag 31. Dezember 2013.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.067 (5% von TEUR 21.340), für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, würden zukünftig zu einer Steuerbelastung in Höhe von TEUR 320 führen.

Aus der Ausschüttung von Dividenden im Jahr 2013 durch die Nemetschek Aktiengesellschaft an die Anteilseigner ergaben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

Zum Stichtag lagen analog zum Vorjahr keine Sachverhalte vor, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt hätten.

[11]

Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE

	2013	2012
Nettoergebnis Konzernanteile (in TEUR)	24.011	19.514
Gewichtete durchschnittliche Zahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember in Stück	9.625.000	9.625.000
Gewichtete durchschnittliche Zahl der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses heranzuziehenden Aktien zum 31. Dezember in Stück	9.625.000	9.625.000
Ergebnis je Aktie in EUR, unverwässert	2,49	2,03
Ergebnis je Aktie in EUR, verwässert	2,49	2,03

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

[12] Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist auf der letzten Seite dieses Anhangs dargestellt. Der Buchwert der selbst erstellten Software beträgt TEUR 4.991 (Vorjahr: TEUR 4.232). Zweckgebundene Zuschüsse zu den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 202 und wurden anschaffungskostenmindernd erfasst.

Gemäß IAS 38 sind Entwicklungskosten, sofern sie nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen anfallen, aktivierungspflichtig, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind (siehe auch Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze). Im Geschäftsjahr 2013 hat der Konzern nicht auftragsbezogene Produktentwicklung betrieben. Dabei wurden Personaleinzelkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten erfasst. Die Entwicklungskosten der Projekte, die die Kriterien des IAS 38.57 nicht erfüllt haben, sind als Aufwand in Höhe von TEUR 45.736 (Vorjahr: TEUR 43.198) erfasst.

Die für die DDS Gruppe im Rahmen der Kaufpreisverteilung ermittelten vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE AUS DER KAUFPREISVERTEILUNG DER DDS GRUPPE

Angaben in Tausend €	Zeitwert bei Erwerb 30.11.2013	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibung Dez. 2013	Restbuchwert 31.12.2013
Software	5.325	12	43	5.282
Customer Relationship	1.899	15	13	1.886
Immaterielle Vermögenswerte	7.224		56	7.168

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der beim Erwerb der Scia Gruppe ermittelten Kaufpreisverteilung stellt sich wie folgt dar:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE AUS DER KAUFPREISVERTEILUNG DER SCIA GRUPPE

Angaben in Tausend €	Zeitwert bei Erwerb 28.02.2006	Nutzungsdauer in Jahren	Jährliche Abschreibung	Restbuchwert 31.12.2013	Restbuchwert 31.12.2012
Software	1.000	3	0	0	0
Customer Relationship	2.700	10	270	585	855
Immaterielle Vermögenswerte	3.700		270	585	855

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der beim Erwerb der Graphisoft Gruppe ermittelten Kaufpreisverteilung stellt sich wie folgt dar:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE AUS DER KAUFPREISVERTEILUNG DER GRAPHISOFT GRUPPE

Angaben in Tausend €	Zeitwert bei Erwerb 31.12.2006	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibung 2013	Restbuchwert 31.12.2013	Restbuchwert 31.12.2012
Markenname	5.300	15	299	2.393	2.736
Markenzeichen	2.800	10	237	711	964
Software	27.100	7	3.280	0	3.331
Customer Relationship	27.300	12	2.148	10.551	13.220
Immaterielle Vermögenswerte	62.500		5.964	13.656	20.251

[13]

Forderungen
aus Lieferungen
und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Angaben in Tausend €	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	25.515	24.727
Wertberichtigungen	- 3.626	- 3.339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.889	21.388

Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch entsprechende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von branchenüblichen 30 bis 90 Tagen. Gemäß der Konzernrichtlinie werden die Forderungen > 360 Tage zu 100 % einzelwertberichtigt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Zeitwert.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG WERTBERICHTIGUNGEN

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.
Wertberichtigungen 2013	- 3.339	632	369	- 1.288	- 3.626
Wertberichtigungen 2012	- 3.072	560	121	- 948	- 3.339

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

ALTERSSTRUKTUR FORDERUNGEN

Angaben in Tausend €	Nicht fällig	überfällig (< 30 Tage)	überfällig (30-60 Tage)	überfällig (60-90 Tage)	überfällig (90-180 Tage)	überfällig (180-360 Tage)	überfällig (> 360 Tage)	Summe 31.12.
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen 2013	12.709	6.174	1.404	609	1.080	613	2.926	25.515
abzüglich Einzel- wertberichtigung	- 8	- 89	- 29	- 15	- 234	- 325	- 2.926	- 3.626
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen 2013	12.701	6.085	1.375	594	846	288	0	21.889
Angaben in Tausend €	Nicht fällig	überfällig (< 30 Tage)	überfällig (30-60 Tage)	überfällig (60-90 Tage)	überfällig (90-180 Tage)	überfällig (180-360 Tage)	überfällig (> 360 Tage)	Summe 31.12.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2012	12.371	5.820	1.322	549	643	683	0	21.388

[14]

Vorräte, Steuererstattungsansprüche, sonstige Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte

VERMÖGENSWERTE

Angaben in Tausend €	2013	2012
Vorräte	728	738
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	694	1.994
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27	48
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.713	5.919
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	79	86
Sonstige langfristige Vermögenswerte	772	792
	10.013	9.577

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus Hardware in Höhe von TEUR 661 (Vorjahr: TEUR 691), Fremdlizenzen in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 0) sowie fertigen und unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 47). Es wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen als Aufwand erfasst.

Die Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern führen innerhalb der nächsten sechs Monate zu Zahlungseingängen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Zahlungen in Höhe von TEUR 4.985 (Vorjahr: TEUR 4.508), die innerhalb der nächsten zwölf Monate zu Aufwand führen.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind überwiegend Mietkautionen enthalten.

[15]

Eigenkapital

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage, der Währungsumrechnung, des Konzernbilanzgewinns/-verlusts und der Minderheitenanteile ist in der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

[16]

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft beläuft sich zum Stichtag unverändert zum Vorjahr auf EUR 9.625.000,00 und ist eingeteilt in 9.625.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital. Das Kapital ist vollständig einbezahlt.

[17]

Kapitalrücklage/
Gewinnrücklage/
Währungsumrechnung/
Dividende

Die **Kapitalrücklage** umfasst im Wesentlichen das Agio aus dem Börsengang.

Die **Gewinnrücklage** betrifft den Verkauf eigener Aktien aus dem Jahr 2005.

Im Eigenkapitalposten **Währungsumrechnung** werden die Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften erfasst.

DIVIDENDE

Im Geschäftsjahr 2013 wurde von der Gesellschaft eine Dividende in Höhe von EUR 11.068.750,00 an die Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht EUR 1,15 je Aktie.

[18]

Rückstellungen, abgegrenzte Schulden sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Nemetschek Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zulasten des Konzerns nicht zu erwarten.

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Die Rückstellungen und abgegrenzten Schulden enthalten folgende Positionen und sind im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig:

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Angaben in Tausend €	2013	2012
Mitarbeitervergütungen / Provisionen / Boni Mitarbeiter	7.969	7.538
Ausstehende Rechnungen	3.222	2.822
Abgrenzungen Urlaub Mitarbeiter	1.959	2.005
Rechts- und Beratungskosten	466	416
Garantien und Haftungsrisiken	141	168
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	1.066	1.102
	14.823	14.051

Die Rückstellungen für Mitarbeitervergütungen / Provisionen / Boni liegen im Geschäftsjahr leicht über dem Vorjahresniveau. Ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen nachlaufende Provisionsrechnungen aufgrund Zielerfüllung. Die Rückstellungen für Garantien und Haftungsrisiken wurden auf der Basis einer Einzelwertbetrachtung pro Gesellschaft gebildet. Im Geschäftsjahr 2013 wurden hierfür TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 25) in Anspruch genommen, TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 111) aufgelöst sowie TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 168) zugeführt. Die Zuführungen enthalten in Höhe von TEUR 11 Zuführungen aus Konsolidierungskreisänderungen. Die sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden enthalten weitere Einzelpositionen unter TEUR 100.

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN GEMÄß IAS 19

Die sonstigen Verpflichtungen gemäß IAS 19 beinhalten eine Altersteilzeitvereinbarung. Die sich daraus ergebenden Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 178.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

INLAND

Die aus Pensionsplänen entstehende Verpflichtung gegenüber Geschäftsführern einer Tochtergesellschaft wird unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien festgestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden mit der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) ab dem 1. Januar 2013 ergebnisneutral erfasst. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst. In dem am 31. Dezember 2013 abgelaufenen Jahr erfolgten keine Plankürzungen. Die Pläne wurden über diese Periode hinaus weitergeführt. Die Pensionspläne enthalten eine Anwartschaft ab Erreichen des 65. Lebensjahres von 60 % des letzten Nettogehalts, höchstens aber EUR 3.834,69 (DM 7.500,00) pro Monat. Es handelt sich sämtlich um unverfallbare Ansprüche. Die Dauer der Pensionsverpflichtung beträgt 23 Jahre. Das Planvermögen aus diesen Versorgungsplänen ist in Lebensversicherungen investiert. Das Planvermögen beinhaltet abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen, die an die anspruchsberechtigten Pensionsempfänger verpfändet sind.

AUSLAND

Im Rahmen der Akquisition der DDS Gruppe wurden für deren norwegische Tochtergesellschaften leistungsorientierte Pensionspläne übernommen. Die leistungsorientierten Pläne umfassen insgesamt 29 aktive Anspruchsberechtigte sowie einen Pensionär. Die Höhe der individuellen Versorgungsleistung bemisst sich nach dem Lohn- bzw. Gehaltsniveau sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ab dem Zeitpunkt der Akquisition ergebnisneutral erfasst.

Die Dauer der Pensionsverpflichtungen variiert von 3 bis 21 Jahren. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pläne von DDS betrug 6 Jahre.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens dargestellt:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.	Veränderung	Stand 31.12.
Pensionsverpflichtung 2013	1.143	1.338	2.481
abzgl. Planvermögen 2013	415	1.042	1.457
Deckungsstatus (= Pensionsrückstellung) 2013	728	296	1.024
Pensionsverpflichtung 2012	875	268	1.143
abzgl. Planvermögen 2012	387	28	415
Deckungsstatus (= Pensionsrückstellung) 2012	488	240	728

Angaben in Tausend €	2013	2012
Veränderung des Barwerts der Verpflichtung:		
Barwert der Verpflichtung am Anfang des Geschäftsjahres	1.143	875
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	52	36
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	45	39
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	46	193
Veränderung Konsolidierungskreis	1.196	–
Rentenzahlungen	–1	–
Barwert der Verpflichtung am Ende des Geschäftsjahres	2.482	1.143
Veränderung des Planvermögens:		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	415	387
Zinserträge	18	16
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	–12	–13
Veränderung Konsolidierungskreis	1.012	–
Beiträge der Arbeitgeber	25	25
Rentenzahlungen	–1	–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	1.457	415

SENSITIVITÄTEN

Angaben in Tausend €	2013	2012
Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen		
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag	2.482	1.143
Diskontierungszins		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	2.269	1.124
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	2.722	1.281

Im Rahmen der Akquisition ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.196. Die Zugänge zum Planvermögen aus Konsolidierungskreisänderungen beliefen sich auf TEUR 1.012.

Analog zum Vorjahr wurden bei den inländischen Versorgungszusagen die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Im Ausland wurden die lokalen versicherungsmathematischen Bewertungsparameter angewandt. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Festlegung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember wie folgt:

ABZINSUNGSSATZ

Angaben in %	2013		2012
	Inland	Ausland	Inland
Abzinsungssatz	3,37	4,10	3,60
Künftige Rentensteigerungen	1,00	0,20	1,00
Gehaltstrend	0,00	3,75	0,00

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2014 mit Pensionsaufwendungen in Höhe von TEUR 164 sowie einem Kapitalertrag in Höhe von TEUR 48; die Beitragszahlungen für das Planvermögen betragen TEUR 226.

In den kommenden zehn Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

KÜNFTIGE PENSIONSZAHLUNGEN (FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE)

Angaben in €	Deutschland	Ausland	Gesamt
(für die Geschäftsjahre)			
2014	583	28.411	28.994
2015	1.933	42.545	44.478
2016	3.464	52.163	55.627
2017	5.216	53.521	58.737
2018	7.232	53.521	60.753
2019-2023	78.937	267.603	346.540
Insgesamt	97.365	497.763	595.128

Die **Schulden**, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich wie folgt zusammen:

SCHULDEN

2013	Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		5.248	5.248	0	0
Schulden aus Ertragsteuern		3.327	3.327	0	0
Sonstige Schulden		5.962	5.962	0	0
davon aus Steuern		2.946	2.946	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		997	997	0	0
31. Dezember 2013		14.537	14.537	0	0

[19]

Schulden

2012	Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		4.931	4.931	0	0
Schulden aus Ertragsteuern		1.156	1.156	0	0
Sonstige Schulden		5.151	5.151	0	0
davon aus Steuern		2.908	2.908	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		789	789	0	0
31. Dezember 2012		11.238	11.238	0	0

Bei den Schulden aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus den Lieferungen von beweglichem Anlagevermögen und Vorräten. Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

Die sonstigen Schulden beinhalten im Wesentlichen die Schulden gegenüber den Finanzämtern aufgrund Verpflichtungen zur Zahlung der Lohn- und Umsatzsteuer sowie Verpflichtungen zur Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge an die Sozialversicherungsträger. Die sonstigen Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 60 Tagen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

[20]
Umsatzab-
grenzungsposten

UMSATZABGRENZUNGSPOSTEN

Der Umsatzabgrenzungsposten beläuft sich auf TEUR 23.464 (Vorjahr: TEUR 21.617). Der Gesamtbetrag wird im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2014 zu Umsatzerlösen führen.

[21]
Sonstige
kurzfristige
finanzielle
Verpflichtungen

SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Nemetschek Aktiengesellschaft hat im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung der syndizierten Kreditaufnahme im Zuge der Graphisoft Akquisition über die WestLB AG, Düsseldorf, ein Zinsderivat erworben, das erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der Fair Value des Zinsderivats wird mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle auf der Basis der zum Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten berechnet. Die Effekte der Fair-Value-Bewertung werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst. Der negative Marktwert dieses Zinsswaps steht zum 31. Dezember 2013 mit TEUR 1.135 als sonstige kurzfristige finanzielle Verpflichtung zu Buche (Vorjahr: TEUR 2.672, ausgewiesen als sonstige langfristige Verpflichtung). Die Veränderung des Marktwerts (TEUR –1.537) wurde mit den für das Zinsderivat aufgewandten Zahlungen (TEUR 1.211) verrechnet. Der verbleibende Betrag (TEUR 326) wurde im Zinsertrag erfasst. Nachfolgend werden die vereinbarten Konditionen sowie der aktuelle Buchwert, der dem Zeitwert entspricht, dargestellt:

SWAP-KONDITIONEN

Angaben in Tausend €	Bezugs-betrag	Abschluss-datum	Enddatum	Basis-zinssatz/ Faktor	Schwellen-zinssatz	Zinsober-/ -untergrenze	Stand 31.12.2013
Zinsswap mit Chance	30.000	29. Januar 2007	15. Juli 2014	3-Monats-Euribor/0,95	5,25 %	5,53 % / 3,17 %	-1.135

Die Konditionen des Zinsswaps werden gemäß vertraglicher Vereinbarung mit der WestLB AG, Düsseldorf, wie folgt beschrieben: Die Nemetschek Aktiengesellschaft erhält für jeden Berechnungszeitraum (15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober eines jeden Geschäftsjahres) von der WestLB AG einen variablen Betrag in Höhe des Basiszinssatzes. Sollte in einem Berechnungszeitraum die obere Zinsgrenze erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Schwellenzinssatz zu zahlen. Sollte in einem Berechnungszeitraum keine der Zinsgrenzen erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Partizipationszinssatz (= Faktor x Basiszinssatz) zu zahlen. Sollte in einem Berechnungszeitraum die untere Zinsgrenze erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Schwellenzinssatz zu zahlen.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mietverträge	12.501	5.835	6.352	314
Leasingverträge	2.461	1.197	1.258	6
Gesamt finanzielle Verpflichtungen 31. Dezember 2013	14.962	7.032	7.609	320
Mietverträge	16.418	5.780	10.297	341
Leasingverträge	2.889	1.275	1.560	54
Gesamt finanzielle Verpflichtungen 31. Dezember 2012	19.307	7.055	11.857	395

[22]
Finanzielle
Verpflichtungen/
Eventual-
verbindlichkeiten

Bei den Mietverträgen handelt es sich fast ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Mietverträge beinhalten marktübliche Preisanpassungen und Verlängerungsoptionen.

Die Leasingverpflichtungen beinhalten zum größten Teil das Leasing von Kraftfahrzeugen, Bürogeräten und Telekommunikationseinrichtungen.

Darüber hinaus bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.565. Im Wesentlichen wurden Mietbürgschaften ausgestellt.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum Stichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Die **Kapitalflussrechnung** ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Während die Ableitung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt wird, liegen den Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit direkte Mittelzu- bzw. Mittelabflüsse zugrunde.

[23]
Angaben zur Kapital-
flussrechnung

Der Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** beträgt TEUR 40.241 (Vorjahr: TEUR 36.476).

Der Cashflow aus der **Investitionstätigkeit** beträgt TEUR –21.564 (Vorjahr: TEUR –6.690). Im laufenden Geschäftsjahr sind hierin im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb der DDS Gruppe enthalten.

Der Cashflow aus der **Finanzierungstätigkeit** in Höhe von TEUR –13.521 (Vorjahr: TEUR –19.162) resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen von Dividenden an die Aktionäre der Nemetschek AG in Höhe von TEUR 11.069 (Vorjahr: TEUR 11.069) sowie Auszahlungen von Gewinnanteilen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 911 (Vorjahr: TEUR 1.889). Weitere Mittelabflüsse ergaben sich für Zinszahlungen aus dem Zinsswap in Höhe von TEUR –1.541 (Vorjahr: TEUR –1.504). Im Vorjahr war zudem eine Rückzahlung von Bankdarlehen in Höhe von TEUR 4.700 enthalten. Der **Finanzmittelfonds** des Konzerns besteht aus kurzfristigen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und setzt sich wie folgt zusammen:

FINANZMITTELFONDS

Angaben in Tausend €	2013	2012
Bankguthaben	45.241	41.524
Festgelder (Laufzeit bis zu 3 Monaten)	3.312	2.759
Finanzmittelfonds	48.553	44.283

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Die Festgeldanlagen erfolgen in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten und können geringfügigen Wertschwankungen unterliegen. Die Festgelder werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst. Die Buchwerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

FINANZINSTRUMENTE

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt:

FINANZINSTRUMENTE

2013	Angaben in Tausend €	Buchwert lt. Bilanz 31.12.2013	Bewertung nach IAS 39			Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
			(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)		21.889	21.889			21.889
Kredite und Forderungen			21.889			21.889
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		106	106			106
Kredite und Forderungen			106			106
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		48.553	48.553			48.553
Summe finanzielle Vermögenswerte		70.548				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:						
Kredite und Forderungen			70.548			70.548
Finanzschulden (ohne Finance Lease)						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.248	5.248			5.248
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.318	1.183	1.135		2.318
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		1.183	1.183			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)		1.135		1.135		1.135
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		7.566				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		5.248	5.248			5.248
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)		1.135		1.135		1.135

2012	Angaben in Tausend €	Bewertung nach IAS 39				
		Buchwert lt. Bilanz 31.12.2012	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)		21.388	21.388			21.388
Kredite und Forderungen			21.388			21.388
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		134	134			134
Kredite und Forderungen			134			134
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		44.283	44.283			44.283
Summe finanzielle Vermögenswerte		65.805				
davon nach Bewertungs- kategorien des IAS 39:						
Kredite und Forderungen			65.805			65.805
Finanzschulden (ohne Finance Lease)						
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.931	4.931			4.931
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3.568	896	2.672		3.568
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		896	896			896
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)		2.672		2.672		2.672
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		8.499				
davon nach Bewertungs- kategorien des IAS 39:						
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		5.827	5.827			5.827
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)		2.672		2.672		2.672

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den Schulden aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Beim Zinsswap erfolgt die Bewertung mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle auf der Basis der zum Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten.



Budapest Music Center, Budapest, Ungarn
Architekturbüro: art1st Design Studio, realisiert mit ArchiCAD



Finanzielle Schulden (finanzielle Vermögenswerte sind nicht vorhanden), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende, dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

BEWERTUNGSHIERARCHIEN

2013	Angaben in Tausend €	Stichtag 31.12.2013	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert					
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam					
	Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	1.135		1.135	
	Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral					
	Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				
	Insgesamt	1.135		1.135	

BEWERTUNGSHIERARCHIEN

2012	Angaben in Tausend €	Stichtag 31.12.2012	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert					
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam					
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)		2.672		2.672	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)					
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral					
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)					
Insgesamt		2.672		2.672	

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten ermittelt. In Level 3 werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten bewertet wird.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (bzw. negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (bzw. sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten) oder als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (bzw. sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten) klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Zeitwert bewertet; Änderungen des Zeitwerts werden in das Periodenergebnis einbezogen.

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen: erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mithilfe von börsennotierten Marktpreisen oder der Analyse von diskontierten Cashflow- oder Optionsmodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE SCHULDEN

Es bestehen im Konzern keine wesentlichen Abweichungen zwischen beizulegendem Wert und Buchwert von Finanzinstrumenten. Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwerts errechnet worden, die auf dem erwarteten Cashflow oder dem jeder Vermögensanlage zugrunde liegenden Reinvermögen basiert. Sämtliche Buchwerte approximieren den Zeitwert der entsprechenden Positionen.

ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Zielsetzung des Konzerns im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es, die nachfolgend dargestellten Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine konservativ-risikoaverse Strategie.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Schulden – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden. Der Hauptzweck dieser finanziellen Schulden ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

KREDITRISIKO AUS FINANZINSTRUMENTEN UND EINLAGEN BEI BANKEN

Das Kreditrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten der Konzerngesellschaften wird in Übereinstimmung mit den Konzernvorgaben und in Abstimmung mit der Konzernzentrale gesteuert. Die Kreditrahmen werden festgelegt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine risikoaverse Strategie.

WECHSELKURSRISIKO UND STEUERUNG

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Entwicklungsstätten und Vertriebsseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral mit dem Konzern-Treasury abgestimmt und koordiniert.

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivität ist der Nemetschek Konzern Wechselkursschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Es bestehen für die konzernweite Fremdwährungspolitik Richtlinien, die sich an den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht orientieren. Als Partner für den Abschluss der Sicherungsgeschäfte fungieren erstklassige nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Die Konzerngesellschaften schließen bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteter) Geschäftsaktivität und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisensicherungsgeschäften ab.

Die Währungsschwankungen wirken sich auf oberster Konzernebene nur bedingt aus, da bei den operativen Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums sowohl deren Umsätze als auch deren Wareneinsätze, Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen in Landeswährung zu Buche stehen.

SENSITIVITÄT AUSGEWÄHLTER FREMDWÄHRUNGEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernumsatzes und Konzern-EBIT gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars und des ungarischen Forints. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

SENSITIVITÄT USD / EUR

Angaben in Tausend €	Kursentwicklung	sensitive Auswirkung auf Umsatzerlöse	sensitive Auswirkung auf EBIT
Geschäftsjahr 2013			
(durchschn. USD/EUR-Kurs = 1,33)	+ 5 %	- 1.796	- 632
	- 5 %	1.985	699
Geschäftsjahr 2012			
(durchschn. USD/EUR-Kurs = 1,28)	+ 5 %	- 1.629	- 581
	- 5 %	1.801	643

SENSITIVITÄT HUF / EUR

Angaben in Tausend €	Kursentwicklung	sensitive Auswirkung auf Umsatzerlöse	sensitive Auswirkung auf EBIT
Geschäftsjahr 2013			
(durchschn. HUF/EUR-Kurs = 296,87)	+ 5 %	- 842	32
	- 5 %	930	- 36
Geschäftsjahr 2012			
(durchschn. HUF/EUR-Kurs = 289,25)	+ 5 %	- 814	- 7
	- 5 %	899	8

Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung bestehen im Wesentlichen bei einer Tochtergesellschaft in Ungarn. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestehen bei dieser Gesellschaft Euro-Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen basierend auf dem Stichtagskurs von EUR/HUF 297,04 in Höhe von TEUR 3.281. Bei einer Veränderung des EUR/HUF um +5 % auf EUR/HUF 311,9 ergibt sich ein Effekt von TEUR –157. Bei einer Veränderung des EUR/HUF um –5 % auf EUR/HUF 282,2 ergibt sich ein Effekt von TEUR +172.

LIQUIDITÄTSRISIKEN UND STEUERUNG

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Nemetschek Konzern im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 verfügt der Konzern über liquide Mittel in Höhe von TEUR 48.553 (Vorjahr: TEUR 44.283). Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Bankguthaben in Höhe von TEUR 45.241 (Vorjahr: TEUR 41.524) sowie Festgeldern mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten in Höhe von TEUR 3.312 (Vorjahr: TEUR 2.759). Darüber hinaus sind zum 31. Dezember 2013 noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 6.500 vorhanden.

Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels monatlicher Liquiditätsplanungen.

Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität zu wahren.

AUSFALLRISIKEN UND STEUERUNG

Ausfallrisiken, d. h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen. Die Zahlungsziele liegen bei branchenüblichen 30 bis 90 Tagen.

KAPITALSTEUERUNG

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder-Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen. Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 wurden keine Änderungen an den Zielen, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Konzern erfüllt die von dritter Seite auferlegten Mindestkapitalanforderungen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Kenngrößen Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote.

VERSCHULDUNGSGRAD

Der Verschuldungsgrad entspricht dabei dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Die Nettoverschuldung definiert sich dabei im Wesentlichen als kurz- und langfristige Darlehen abzüglich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die externen und internen Kenngrößen sind somit erfüllt. Im Konzern liegt keine Nettoverschuldung zum Stichtag vor.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme. Entsprechend ergibt sich für den Nemetschek Konzern eine Eigenkapitalquote von 66,2 % (Vorjahr: 66,8 %). Die externen und internen Kenngrößen sind somit erfüllt.

KREDITRISIKEN UND STEUERUNG

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit durchgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Genehmigung vorgenommen. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

ZINSRISIKO UND STEUERUNG

Aufgrund der derzeitigen Konzernfinanzierungsstruktur bestehen keine wesentlichen Zinsrisiken.

ÜBERSICHT ÜBER DAS ZINSRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

ZINSRISIKO

2013	Angaben in Tausend €	Basiszinssatz (Jahresdurchschnitt)	Basiszinssatz (Veränderung/Stand nach Veränderung)	Bezugs- betrag	sensitive Auswirkungen auf Jahresergebnis
Sensitivität Zinsertrag		1-Monats-Euribor (0,13 %)	+ 0,10 % / 0,23 %	487	376
			- 0,10 % / 0,03 %		- 376
Sensitivität Zinsaufwand		3-Monats-Euribor (0,22 %)	+ 0,10 % / 0,32 %	54	- 24
			- 0,10 % / 0,12 %		24

2012	Angaben in Tausend €	Basiszinssatz (Jahresdurchschnitt)	Basiszinssatz (Veränderung/Stand nach Veränderung)	Bezugs- betrag	sensitive Auswirkungen auf Jahresergebnis
Sensitivität Zinsertrag		1-Monats-Euribor (0,33 %)	+ 0,10 % / 0,43 %	217	67
			- 0,10 % / 0,23 %		- 67
Sensitivität Zinsaufwand		3-Monats-Euribor (0,57 %)	+ 0,10 % / 0,67 %	889	- 155
			- 0,10 % / 0,47 %		155

Die Gesellschaft unterteilt ihre Tätigkeiten in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia. Das Segment Planen beinhaltet den Bereich Architektur und Ingenieurbau und wird im Wesentlichen durch die Entwicklung und Vermarktung von CAD-, Statik- und Ausschreibungssoftware bestimmt. Der Bereich Bauen umfasst die Erstellung und Vermarktung von kaufmännischer Software für Bauunternehmen. Schließlich wird mit dem Geschäftssegment Nutzen das Facility- und Immobilien-Management abgedeckt, das sich mit der umfassenden Verwaltung von Immobilienprojekten beschäftigt. Des Weiteren ist der Konzern im Geschäftsfeld Multimedia im Bereich Multimedia-Software, Visualisierung und Animation tätig.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen sowie zu bestimmten Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns.

ANGABEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

2013	Angaben in Tausend €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Umsatzerlöse extern		185.940	0	149.518	15.403	5.044	15.975
Segment Verkäufe		0	- 702	3	1	7	691
Gesamt Umsatzerlöse		185.940	- 702	149.521	15.404	5.051	16.666
EBITDA		46.264	0	33.086	5.546	1.133	6.499
Abschreibungen		- 10.594	0	- 9.624	- 702	- 39	- 229
Segmentergebnis (EBIT)		35.670		23.462	4.844	1.094	6.270
Zinserträge		487					
Zinsaufwendungen		- 54					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		88					
Ertragsteuern		- 10.919					
Jahresüberschuss		25.272					

2012	Angaben in Tausend €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Umsatzerlöse extern		175.089	0	141.761	14.346	4.198	14.784
Segment Verkäufe		0	- 707	6	26	7	668
Gesamt Umsatzerlöse		175.089	- 707	141.767	14.372	4.205	15.452
EBITDA		40.938		28.837	5.258	521	6.322
Abschreibungen		- 11.022		- 10.325	- 305	- 53	- 339
Segmentergebnis (EBIT)		29.916		18.512	4.953	468	5.983
Zinserträge		217					
Zinsaufwendungen		- 889					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		102					
Ertragsteuern		- 8.180					
Jahresüberschuss		21.166					

Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund von vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 ab. Zu Einzelheiten hierzu siehe „Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

In der Abschreibung des Segments Planen sind Abschreibungen aus der Kaufpreisverteilung in Höhe von TEUR 6.326 (Vorjahr: TEUR 6.443) enthalten.

Die Finanzberichterstattung im Rahmen der internen Organisations- und Managementstruktur des Konzerns erfolgt im Rahmen der Sekundärsegmentangaben zur Bilanz nicht im Sinne einer Aufteilung nach Aus- und Inland. Daher wird auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen auch Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Aufteilung der geografischen Segmente stellt sich wie folgt dar:

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG – GEOGRAFISCHES SEGMENT

Angaben in Tausend €	Umsatzerlöse 2013	Anlage- vermögen 2013	Zugänge Anlage- vermögen 2013	Umsatzerlöse 2012	Anlage- vermögen 2012	Zugänge Anlage- vermögen 2012
Deutschland	75.875	17.441	2.016	70.299	16.844	1.696
Ausland	110.065	78.951	3.605	104.790	67.074	5.007
Gesamt	185.940	96.392	5.621	175.089	83.918	6.703

Das geografische Sekundärsegmentvermögen des Konzerns wird nach dem Standort der Vermögenswerte bestimmt. Entsprechend war dem Segment Inland ein Gesamtvermögen in Höhe von TEUR 47.327 (Vorjahr: TEUR 52.755) und dem Segment Ausland ein Gesamtvermögen in Höhe von TEUR 131.176 (Vorjahr: TEUR 107.113) zuzuordnen.

Verkäufe an die externen Kunden, die in den geografischen Segmenten angegeben werden, werden entsprechend dem geografischen Standort der Kunden den einzelnen Segmenten zugewiesen.

ANGABEN ZUR BILANZ

2013	Angaben in Tausend €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.889	18.873	1.784	591	641
Vorräte		728	582	67	0	79
Sonstige Vermögenswerte		5.865	5.615	131	12	107
Anlagevermögen		96.392	73.750	16.975	2.113	3.554
davon Zugänge Anlagevermögen		5.621	3.655	1.643	57	266
davon Zugänge aus Unternehmenserwerben		19.314	19.314	0	0	0
Segmentvermögen		124.874	98.820	18.957	2.716	4.381
Liquide Mittel und Wertpapiere		48.553				
Finanzanlagen/assoziierte Unternehmen		164				
Nicht zugeordnete Vermögenswerte*		4.912				
Gesamtvermögen		178.503				
Schulden		13.443	12.032	777	260	374
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		14.824	12.707	841	440	836
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.203	363	0	0	840
Umsatzabgrenzungsposten		23.463	21.414	132	62	1.855
Segment-schulden		52.933	46.516	1.750	762	3.905
Nicht zugeordnete Schulden**		7.405				
Gesamt-schulden		60.338				

* Nicht zugeordnet wurden: Ertragsteuern (TEUR 694), sonstige Vermögenswerte (TEUR 2.726) sowie aktive latente Steuern (TEUR 1.492)

** Nicht zugeordnet wurden: passive latente Steuern (TEUR 4.078), Steuerrückstellungen (TEUR 2.960) sowie Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (TEUR 367)

2012	Angaben in Tausend €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.388	18.241	1.676	630	841
Vorräte		738	614	10		114
Sonstige Vermögenswerte		5.434	5.162	154	9	109
Anlagevermögen		83.918	62.251	16.037	2.096	3.534
davon Zugänge Anlagevermögen		6.170	4.110	1.716	29	315
Segmentvermögen		111.478	86.268	17.877	2.735	4.598
Liquide Mittel und Wertpapiere		44.283				
Finanzanlagen/assoziierte Unternehmen		76				
Nicht zugeordnete Vermögenswerte*		4.032				
Gesamtvermögen		159.868				
Schulden		13.595	11.969	632	244	750
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		14.051	12.122	870	399	660
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		901	173	0	0	728
Umsatzabgrenzungsposten		21.617	19.493	213	48	1.863
Segmentverschulden		50.164	43.757	1.715	691	4.001
Nicht zugeordnete Schulden**		2.989				
Gesamtverschulden		53.153				

Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund von vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 ab. Zu Einzelheiten hierzu siehe „Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

* Nicht zugeordnet wurden: Ertragsteuern (TEUR 1.994), sonstige Vermögenswerte (TEUR 1.411) sowie aktive latente Steuern (TEUR 627)

** Nicht zugeordnet wurden: passive latente Steuern (TEUR 1.833) sowie sonstige Schulden (TEUR 1.156)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Der Konzern führt mit assoziierten Unternehmen und nahe stehenden Personen Transaktionen durch. Diese sind Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Als nahe stehende Personen und Unternehmen gelten Personen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblichen Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Zu den Transaktionen der Konzerngesellschaften zählen:

- (1) Anmietung von Flächen sowie Reparaturarbeiten von der Concentra GmbH & Co. KG, München, in Höhe von insgesamt TEUR 1.561 (Vorjahr: TEUR 1.533).
- (2) Bezug von Leistungen der Singhammer IT Consulting AG, München, in Höhe von insgesamt TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 178).
- (3) Bezug von Leistungen der DocuWare GmbH, Germering, in Höhe von insgesamt TEUR 302.

Gegenüber der Concentra GmbH & Co. KG, München, bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 21. In der Bilanz sind darüber hinaus keine wesentlichen offenen Posten enthalten, die aus wesentlichen Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und nahe stehenden Personen stammen.

[26]

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

[27]

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

ANGABEN ZU GESCHÄFTEN NACH § 15A WPHG

Von Vorstand und Aufsichtsrat sind uns für das Geschäftsjahr kein Erwerb oder Veräußerungen von Aktien der Gesellschaft gemäß § 15a WpHG, sogenannte Directors' Dealings, durch sie oder nahe stehende Personen mitgeteilt worden.

ANGABEPFLICHTIGE MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

Die direkten und indirekten Stimmrechtsanteile der folgenden Personen/Institutionen an der Nemetschek Aktiengesellschaft betragen zum 31. Dezember 2013 wie folgt:

Prof. Georg Nemetschek, München: 53,57 % (Vorjahr: 25,11 %)

Nemetschek Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Grünwald: 53,57 %

Nemetschek Verwaltungs GmbH, Grünwald: 53,57 %

Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main: 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %)

Allianz SE, München: 5,08 %

Die Angaben basieren auf den der Nemetschek Aktiengesellschaft nach §§ 21 ff. WpHG gemeldeten Informationen. Die tatsächliche Anzahl der Stimmrechte von Aktionären kann durch zwischenzeitlichen, nicht meldepflichtigen oder nicht gemeldeten Handel von der aufgeführten Anzahl abweichen.

AUFSICHTSRAT

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Nemetschek Aktiengesellschaft werden jährliche Bezüge mit einem festen und einem variablen Bestandteil gewährt. Die Aufsichtsratsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN

2013	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2013 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	79,5	109,5
Prof. Georg Nemetschek		22,5	79,5	102,0
Rüdiger Herzog		15,0	79,5	94,5
Summe				
Aufsichtsratsvergütungen		67,5	238,5	306,0

2012	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2012 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	53,0	83,0
Prof. Georg Nemetschek		22,5	53,0	75,5
Rüdiger Herzog		15,0	53,0	68,0
Summe				
Aufsichtsratsvergütungen		67,5	159,0	226,5

VORSTAND

Die Vorstandsvergütungen der Nemetschek AG stellen sich wie folgt dar:

VORSTANDSVERGÜTUNGEN

2013	Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2013 Gesamt
Dr. Tobias Wagner		84	0	0	84
Viktor Várkonyi		16	0	0	16
Sean Flaherty		16	0	0	16
Tanja Tamara Dreilich		143	2	0	145
Summe Vorstandsvergütungen		259	2	0	261

2012	Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	Kompensation	2012 Gesamt
Tanja Tamara Dreilich		146	133	0	0	279
Tim Alexander Lüdke		283	137	0	250	670
Summe Vorstandsvergütungen		429	270	0	250	949

Das Fixum enthält das Fixgehalt und andere zu versteuernde Gehaltsbestandteile wie Kranken- und Pflegeversicherung sowie Dienstwagen. Die kurzfristige erfolgsabhängige (variable) Vergütung hängt im Wesentlichen von erreichten Unternehmenszielen ab, die zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres zwischen Aufsichtsrat und Vorstand vereinbart werden. Mit Wirkung zum 1. November 2013 wurden Viktor Várkonyi, seit 2009 CEO von Graphisoft SE, und Sean Flaherty, seit 2005 CEO von Nemetschek Vectorworks, Inc., in den Vorstand der Nemetschek AG berufen. Neben den von der Nemetschek AG gezahlten Vergütungen erhielt Viktor Várkonyi von der Graphisoft SE als Fixum TEUR 33 brutto und als erfolgsabhängige kurzfristige Vergütung TEUR 14 brutto. Sean Flaherty erhielt von der Nemetschek Vectorworks, Inc. als Fixum TEUR 25 brutto und als erfolgsabhängige kurzfristige Vergütung TEUR 28 brutto. Die vorgenannten Vergütungen betreffen die Geschäftsführungstätigkeiten der Herren Várkonyi und Flaherty im Zeitraum 1. November bis 31. Dezember 2013 in den jeweiligen Tochterunternehmen. Gegenüber dem ehemaligen Vorstand Tanja Tamara Dreilich bestehen noch Rückforderungen aus vorausbezahlten variablen Gehaltsbestandteilen in Höhe von TEUR 12. Die detaillierte Aufstellung und Erläuterung der Vorstandsbezüge ist im Lagebericht der Gesellschaft ersichtlich.

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

VERGÜTUNG ABSCHLUSSPRÜFER

	Angaben in Tausend €	2013	2012
Abschlussprüfungsleistungen		170	190
Andere Bestätigungsleistungen		0	0
Steuerberatungsleistungen		48	0
Sonstige Leistungen		0	72
Gesamt		218	262

[28]

Vergütung des Abschlussprüfers

[29]

Datum der Freigabe

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 10. März 2014 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

[30] AUFSICHTSRAT

Angaben zu den
Mitgliedern des
Aufsichtsrats und
Vorstands der
Gesellschaft

Herr Kurt Dobitsch (tätig als selbstständiger Unternehmer)
Vorsitzender

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

- III United Internet AG (Vorsitzender)
- III United Internet Ventures AG (Vorsitzender), seit März 2013
- III Bechtle AG
- III 1 & 1 Telecommunication AG, seit März 2013
- III 1 & 1 Internet AG
- III Graphisoft SE
- III Singhammer IT Consulting AG

Herr Prof. Georg Nemetschek (Dipl.-Ing., tätig als selbstständiger Unternehmer)
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Rüdiger Herzog (Rechtsanwalt)

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

- III DF Deutsche Finance Holding AG (Vorsitzender)
- III Kaufhaus Ahrens AG (Vorsitzender)

VORSTAND

Herr Dr. Tobias Wagner

(Dr. phil., Dipl.-Kfm.)

Vorstand (bis 31.03.2014)

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

III AIS Energy Advisors AG, München
(Vorsitzender)

III mapolis AG, München
(bis 29.08.2013)

III Graphisoft SE, Budapest, Ungarn
(ab 16.11.2013)

III DF Deutsche Finance Holding AG, München
(ab 01.01.2014)

Herr Patrik Heider

(Dipl.-Kfm. [FH])

CFOO und Sprecher des Vorstands

(ab 01.03.2014)

Herr Sean Flaherty

Vorstand (ab 01.11.2013)

CEO Nemetschek Vectorworks, Inc.

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

III Vectorworks, Inc., USA

Herr Viktor Várkonyi

Vorstand (ab 01.11.2013)

CEO Graphisoft SE

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

III Graphisoft SE, Ungarn

III Data Design System ASA, Norwegen
(ab 17.02.2014)

Frau Tanja Tamara Dreilich

(Dipl.-Kffr.)

Alleinvorstand (bis 26.08.2013)


Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

III SCIA International NV, Belgien (bis 26.08.2013)

III Graphisoft SE, Ungarn (bis 26.08.2013)

München, 10. März 2014

Nemetschek Aktiengesellschaft



Dr. Tobias Wagner



Patrik Heider



Sean Flaherty



Viktor Várkonyi

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012

2013	Angaben in Tausend €	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.13
		Stand 01.01.13	Kursdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
	Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	73.609	- 1.792	7.489	1.550	560	80.297
	Selbst erstellte Software	4.922	0	0	1.474	0	6.396
	Firmenwert	49.083	- 539	11.282	286	0	60.112
		127.614	-2.331	18.771	3.310	560	146.804
II. Sachanlagen							
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.664	- 344	543	2.311	826	18.348
		16.664	-344	543	2.311	826	18.348
III. Finanzanlagen							
	Assoziierte Unternehmen / Finanzanlagen	11.348	0	0	39	0	11.387
		11.348	0	0	39	0	11.387
	Gesamt Konzern-Anlagevermögen	155.626	-2.675	19.314	5.660	1.386	176.539

2012	Angaben in Tausend €	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.12	
		Stand 01.01.12	Anpassung nach IAS 8	Stand 01.01.12 nach Anpassung	Kursdifferenzen	Zugänge		Abgänge
I. Immaterielle Vermögenswerte								
	Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	77.535	- 8.182	69.353	2.540	1.819	103	73.609
	Selbst erstellte Software	2.895	0	2.895	0	2.027	0	4.922
	Firmenwert	52.728	- 5.113	47.615	1.468	0	0	49.083
		133.158	-13.295	119.863	4.008	3.846	103	127.614
II. Sachanlagen								
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.995	0	14.995	267	2.324	922	16.664
		14.995	0	14.995	267	2.324	922	16.664
III. Finanzanlagen								
	Assoziierte Unternehmen / Finanzanlagen	10.815	0	10.815	0	533	0	11.348
		10.815	0	10.815	0	533	0	11.348
	Gesamt Konzern-Anlagevermögen	158.968	-13.295	145.673	4.275	6.703	1.025	155.626

Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen

Stand 01.01.13	Kursdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Equity-Methode	Abgänge	Stand 31.12.13
48.021	- 1.097	15	7.913	0	512	54.339
690	0	0	715	0	0	1.405
0	0	0	0	0	0	0
48.711	-1.097	15	8.628	0	512	55.744
						0
11.650	- 238	339	1.927	0	662	13.016
11.650	-238	339	1.927	0	662	13.016
						0
11.272	0	0	39	88	0	11.223
11.272	0	0	39	88	0	11.223
71.633	-1.335	354	10.594	88	1.174	79.983

Restbuchwerte

Stand 31.12.13	Stand 31.12.12
25.957	25.589
4.991	4.232
60.112	49.083
91.060	78.903
5.332	5.014
5.332	5.014
164	76
164	76
96.556	83.993

Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen

Stand 01.01.12	Anpassung nach IAS 8	Stand 01.01.12 nach Anpassung	Kursdifferenzen	Zugänge	Equity-Methode	Abgänge	Stand 31.12.12
43.730	- 4.981	38.749	1.475	7.899	0	102	48.021
474	0	474	0	216	0	0	690
0	0	0	0	0	0	0	0
44.204	-4.981	39.223	1.475	8.115	0	102	48.711
10.454	0	10.454	232	1.860	0	896	11.650
10.454	0	10.454	232	1.860	0	896	11.650
9.679	0	9.679	0	1.047	- 546	0	11.272
9.679	0	9.679	0	1.047	- 546	0	11.272
64.337	-4.981	59.356	1.707	11.022	-546	998	71.633

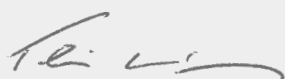
Restbuchwerte

Stand 31.12.12	Stand 31.12.11
25.589	33.805
4.232	2.421
49.083	52.728
78.903	88.954
5.014	4.541
5.014	4.541
76	1.136
76	1.136
83.993	94.631

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 10. März 2014



Dr. Tobias Wagner



Patrik Heider



Sean Flaherty



Viktor Várkonyi

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Nemetschek AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Januar 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 10. März 2014

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bostedt
Wirtschaftsprüfer

Heiduczek
Wirtschaftsprüferin

JAHRESABSCHLUSS

DER NEMETSCHKE AG (HGB)



174
176

Bilanz
Gewinn-und-Verlust-Rechnung



Bergwelt Grindelwald, Berner Alpen, Schweiz
Visualisierung: raumgleiter, realisiert mit CINEMA 4D

J A H R E S A B S C H L U S S

DER NEMETSCHEK AG (HGB)

BILANZ NEMETSCHEK AKTIENGESELLSCHAFT

zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 (Einzelabschluss HGB)

AKTIVA	Angaben in €	31.12.2013	31.12.2012
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		274.732,78	349.118,37
II. Sachanlagen			
1. Mietereinbauten		10.941,64	16.412,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		46.586,06	92.400,32
		57.527,70	108.812,82
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		157.526.231,57	132.887.264,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.950.000,00	0,00
3. Beteiligungen		2.025.303,93	2.025.303,93
		161.501.535,50	134.912.568,09
GESAMT ANLAGEVERMÖGEN		161.833.795,98	135.370.499,28
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.232,04	1.013,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		648.688,23	3.036.092,86
3. Sonstige Vermögensgegenstände		171.736,47	1.986.331,28
		823.656,74	5.023.437,33
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.439.152,35	17.769.226,42
GESAMT UMLAUFVERMÖGEN		9.262.809,09	22.792.663,75
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		59.852,00	51.290,80
		171.156.457,07	158.214.453,83

PASSIVA	Angaben in €	31.12.2013	31.12.2012
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		9.625.000,00	9.625.000,00
II. Kapitalrücklage		49.404.856,90	49.404.856,90
III. Gewinnrücklage		28.585.721,39	28.585.721,39
IV. Bilanzgewinn		63.059.122,95	46.854.159,70
GESAMT EIGENKAPITAL		150.674.701,24	134.469.737,99
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		1.531.748,32	0,00
2. Sonstige Rückstellungen		2.299.216,75	4.489.183,27
GESAMT RÜCKSTELLUNGEN		3.830.965,07	4.489.183,27
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		166.543,06	205.515,80
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		15.694.082,79	17.860.100,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
– davon aus Steuern EUR 774.561,93 (Vorjahr: EUR 867.917,23)		790.164,91	1.189.916,28
GESAMT VERBINDLICHKEITEN		16.650.790,76	19.255.532,57
		171.156.457,07	158.214.453,83

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG NEMETSCHKEK AKTIENGESELLSCHAFT

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und 2012 (Einzelabschluss HGB)

Angaben in €	01.01. - 31.12.13	01.01. - 31.12.12
1. Umsatzerlöse	2.069.439,55	2.004.070,66
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.034.138,44	1.610.619,05
Betriebliche Erträge	10.103.577,99	3.614.689,71
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 1.510.245,90	- 2.766.405,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 3.991,20 (Vorjahr: EUR 6.473,20)	- 218.336,80	- 261.837,14
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 115.325,00	- 240.963,23
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.640.465,00	- 4.576.850,19
Betriebliche Aufwendungen	- 6.484.372,70	- 7.846.055,83
Betriebsergebnis	3.619.205,29	- 4.231.366,12
6. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 14.440.882,70 (Vorjahr: EUR 25.264.272,17)	14.440.882,70	25.264.272,17
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11.724.092,01	7.072.699,10
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38.890,00	33.212,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	413.177,31	42.614,29
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	- 45.130,00	- 1.047.284,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundenen Unternehmen: EUR 36.511,52 (Vorjahr: EUR 78.619,47)	- 41.943,74	- 914.181,72
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.149.173,57	26.219.965,97
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.875.460,32	- 728.024,93
14. Jahresüberschuss	27.273.713,25	25.491.941,04
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	35.785.409,70	21.362.218,66
16. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen nach § 58 Abs. 2a AktG	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn	63.059.122,95	46.854.159,70





*Versamertobelbrücke, Kanton Graubünden, Schweiz
Ingenieurbüro: dsp Ingenieure & Planer AG, realisiert mit Allplan Ingenieurbau*

B I L D N A C H W E I S

Titel und Seite 4 – 5

Metropol Parasol, Sevilla, Spanien
Architekt: J. Mayer H. und Partner
Bild: David Franck
Portrait: Paul Green

Seite 6 – 7

Museum der Bayerischen Geschichte,
Regensburg, Deutschland
Architekt: wörner traxler richter
Visualisierung: Levin Dolgner

Seite 8 – 9

Gesundheitszentrum Tübingen,
Tübingen, Deutschland
Architekt: wörner traxler richter
Bild: Dieter Leistner
Portrait: Frank Blümler

Seite 10 – 11

Rabo-Bank-Kompetenzzentrum,
Roermond-Echt, Niederlande
Ingenieurbüro: van der Werf en Nass
Bild: Harry Segers

Seite 2 und 12 – 13

Wohnhaus CC01 House,
Columbia County, NY, USA
Architekt: LEVENBETTS
Bild: Michael Moran
Portrait: Michael Moran

Seite 14 – 15

Tankstelle, Matúškovo, Slowakei
Ingenieurbüro: Visia
Bild: Tomáš Soucek

Seite 2 und 48 – 49

Sportanlage, Eindhoven, Niederlande
Architekt: LIAG architecten en bouwadviseurs
Bild: Ben Vulkers Photography

Seite 76 – 77

„De Grote Post“-Kulturzentrum,
Ostende, Belgien
Ingenieurbüro: Studiebuero Mouton
Bild: Christophe Van Couteren

Seite 88 – 89

Ilhavo Schifffahrtsmuseum,
Ilhavo, Portugal
Architekt: ARXPortugal Arquitectos
Bild: FG + SG – Architectural Photography

Seite 96 – 97

Monte Rosa Hütte, Walliser Alpen, Schweiz
Architekt: Bearth & Deplazes
Architekten und Studio Monte Rosa
Bild: Tonatiuh Ambrosetti mit
Genehmigung der Holcim Foundation

Seite 116 – 117

Wohn- und Geschäftshaus-Komplex,
Paris, Frankreich
Architekt: Hamonic + Masson
Visualisierung: Hamonic + Masson

Seite 132 – 133

Gebäudetechnik für Klinikbau,
São Paulo, Brasilien
Ingenieurbüro: INPrediais,
São Paulo, Brasilien
Bild: INPrediais

Seite 152 – 153

Budapest Music Center,
Budapest, Ungarn
Architekt: art1st Design Studio
Bild: Peter Kis

Seite 2 und 172 – 173

Bergwelt Grindelwald,
Berner Alpen, Schweiz
Visualisierung: raumgleiter

Seite 178 – 179

Versamertobelbrücke,
Kanton Graubünden, Schweiz
Ingenieurbüro:
dsp Ingenieure & Planer AG

FINANZKALENDER 2014

28.03.2014

Veröffentlichung
Jahresabschluss 2013

30.04.2014

Veröffentlichung
Quartalsbericht
1. Quartal 2014

20.05.2014

Ordentliche
Hauptversammlung,
München

31.07.2014

Veröffentlichung
Quartalsbericht
2. Quartal 2014

30.10.2014

Veröffentlichung
Quartalsbericht
3. Quartal 2014

24. – 26.11.2014

Eigenkapitalforum
Frankfurt am Main

I M P R E S S U M

Copyright 2014
Nemetschek AG, München

Konzeption und Redaktion
Nemetschek AG (Investor Relations)

Alle Vorstandsportraits:
Wilhelm Zedler

Gestaltung und Realisation
SPARKS ADVERTISING Werbeagentur GmbH, München

Druck
Holzer Druck und Medien, Weiler-Simmerberg

Zertifizierung



